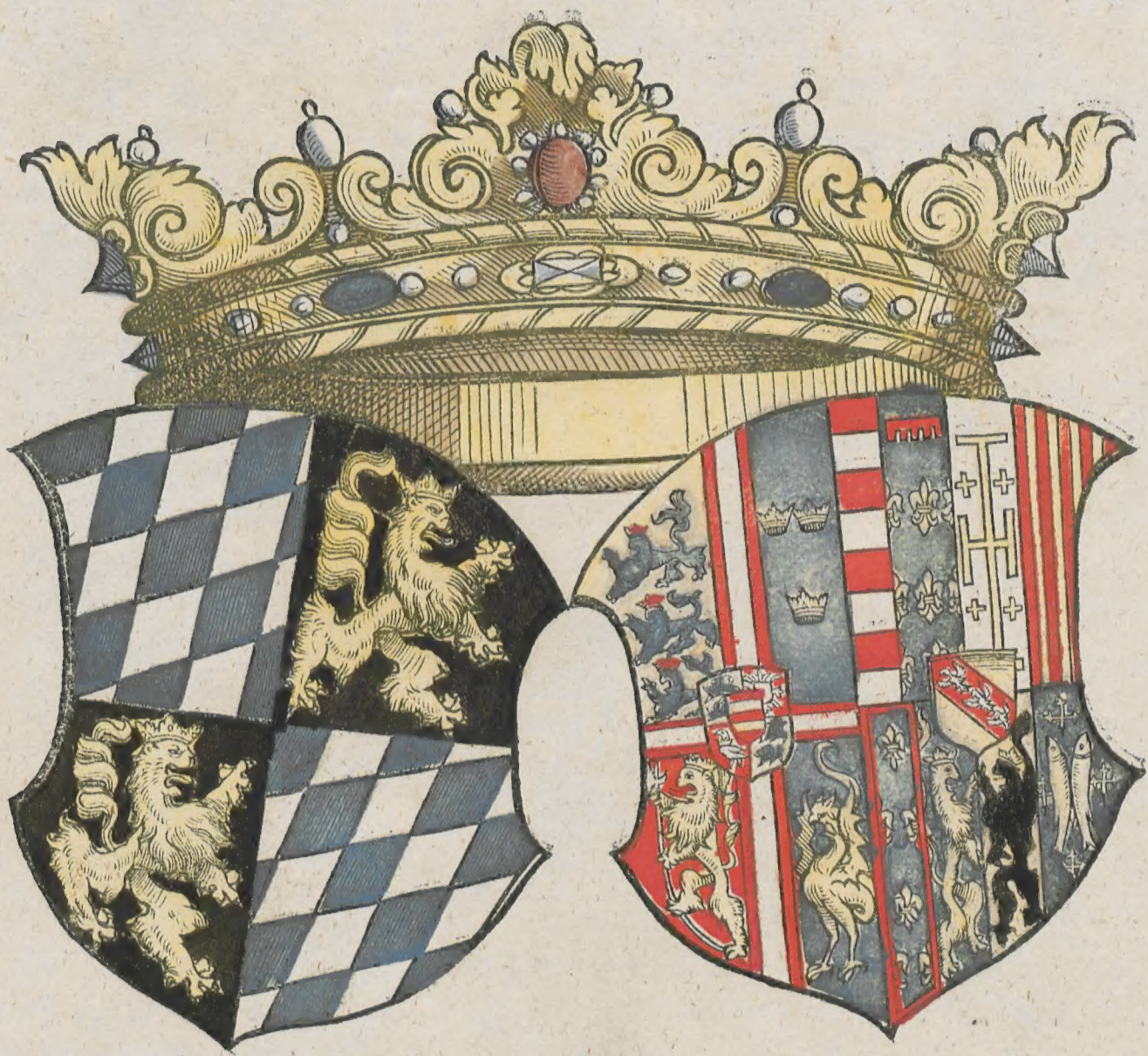




**K**urze doch gegründte beschreibung  
des Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnnnd Herren / Herren  
Wilhalmen / Pfalzgrauen bey Rhein / Herzogen inn Obern vnd Nie-  
dern Bairen / 2c. Vnd derselben geliebsten Gemahel / der Durchleuchtis-  
gisten Hochgebornen Fürstin / Frewlein Renata gebornne Herzogin zu Lottringen vnd Pari / 2c.  
gehalten Hochzeitlichen Ehren Fests. Auch welcher gestalt die darauff geladnen Potentaten vnd  
Fürsten Personlich / oder durch ire abgesandte Porschafften erscheinen. Vnd dann was für  
Herliche Ritterspil / zu Ross vnd Fues / mit Thurnieren / Rennen vnd Stechen.  
Neben andern vil ehlichen kurtzweilen mit grossen freuden / Triumph  
vnd kostligkait / in der Fürstlichen Hauptstat München  
gehalten worden sein / den zwen vnd zwainzigsten  
vnd nachuolgende tag Februarij /  
Im 1 5 6 8. Jar.



Faciat Dominus hanc mulierem quæ ingreditur domum tuam, sicut  
Rachel & Liam, quæ edificauerunt domum Israel, Ruth. 4.

Gedruckt in der Fürstlichen Hauptstat  
München / bey Adam Berg.

66.817







XVI. F. 13970



**Dem Durchleuchtigen / Hochgebornen**  
 Fürsten vnd Herren / Herren Albrechten. Pfalzgrauen bey Rhein. Herz-  
 zogen in Obern vnd Nidern Bayern etc. Meinem  
 gnedigen Fürsten vnd Herren.



**D**urchleuchtiger Hochgeborner Fürst / gnediger Herz-  
 zern Fürstlichen genaden sein mein gang vnterthenig  
 verpflichte dienst alzeit mit höchstem vnd vermöglich-  
 stem fleis in schuldiger gehorsam zuuor. Gnediger Fürst  
 vnd Herz / Ewer F. G. haben verruckhter zeit / dersel-  
 ben geliebsten Son / den Durchleuchtigen Hochgeborn-  
 nen Fürsten / Herzog Ferdinanden etc. meinem auch gnedigen Fürsten  
 vnd Herren / nach derselben Statt Ingelstat abgefertigt / Mit beuelch /  
 Allda die Durchleuchtigsten Fürstin vnd Frawen / Fraw Christiana /  
 die alt Herzogin auß Lottringen / sampt deren geliebsten Tochter Prin-  
 cessin Dorothea / so auff der Lonaw doselbs anfahren. Vnd dann die  
 Durchleuchtigste Fürstin Princessin Renata / Herzogin in Lottring etc.  
 des Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten / meines gnedigen Her-  
 zen Herzo Wilhalmens etc. versprochen Ehegemahel / sampt per F. G.  
 Herren Vettern / Herren Nicola n Herzogen zu Bademont etc. vnd an-  
 dern zu der vorstehenden Fürstlichen hochzeit mitraffenden Herrschaff-  
 ten / welche bald hernach von Newburg herab an E. F. G. Landgrä-  
 ben doselbs / ankommen sollen / frainlichen zuentspfangen vnd zube-  
 laitten. Dieweil dann auß E. F. G. gnedigem beuelch / ich als der-  
 selben vntertheniger diener / nit allain damals / sonder auch hernach in  
 gehalten Fürstlicher hochzeit bey allen Ritterspielen / vnd andern ange-  
 stelten freuden zugegen gewesen bin / hab ich vntertheniglich bedacht /  
 es wurde E. F. G. auch deren geliebtem Son hochgemeltem meinem  
 gnedigen Herren / Herzog Wilhalm etc. vnd ganzer Fürstlicher frain-  
 schafft rumblich sein / do solcher Fürstlicher Ehrentag mit seinen gehalten  
 Triumphen / Ritterspielen / Turnieren / Rennen vnd Stechen / auch an-  
 dern dergleichen loblichen kurzweilen / vnderchiedlich beschriben wurde.  
 Vnd wiewol dises werckh ainen geschickten vnd solchen Mann erfor-  
 dert / der alles was sich hierinn verlossen / wie es am zierlichisten verord-  
 net vnd verricht worden ist / auch zum zierlichisten an tag geben / vnd  
 für die augen stellen khönte / so hab ich jedoch (vnangesehen das ich mich  
 meiner Tugent halben für den selben gar nit erkenn) allain auß vn-  
 dertheniger zunaigung vnd zu gehorsamer erkhanntnis von E. F. G.  
 mir bißher erwißner vilfeltiger gnediger wolthaten vnd gnaden / nit  
 vnderlassen mögen / souil ich erfahren / kurglich zubeschreiben / Vnd  
 A II solches



solches E. F. G. als meinem gnedigen Fürsten vnd Herren/vnderthe-  
nigklich zu Presentiren vnd zuubergeben. Vnderthenigklich bittend/  
E. F. G. wollen dis mein klainfügig werckh / mit gnaden annemen /  
verlesen/vnd entgegen mein gnediger Fürst vnd Herr sein/dessen F. G.  
ich mich hieneben zu allen genaden vnderthenigklich beuolhen haben  
will. Datum München / den zwen vnnnd zwainzigsten Julij/  
Anno 16. M. D. Lxxvij.

E. F. G.

Vndertheniger verpflichteter diener  
vnd Cansley verwonter.

Hanns Wagner.





## Vorberaitung zu dem angehenden Fürstlichen Hochzeittag.



**A**ls die zeit der Fürstlichen Hochzeittag herzu genahet / vñnd man nun mehr der Durchleuchtigsten Fürstin / Frewlein Renata / Herzogin inn Lothringen/ze. als Fürstlicher versprochner Braut / sampt anderen hierzu berueffnen vñnd geladnen / Potentaten / Fürsten vñnd Herren ankonsft gewart / ist erstlich auff fleissiger berathschlagung der sachen / statliche fürsehung vñnd ordnung gemacht worden / wie vñnd was gestalt / auch mit was zier vñnd herligkeit denselben entgegen geritten/wie sie empfangen / inn die Statt verglaitet/daselbs zum gelegnisten einforiert / vñnd mit allen ehren vñnd wurden/in freuden vñnd lachzweil (von wölchen vñnderschiedlicher bericht hernach folgt) sollen erhalten werden. Wie dann hierauff die Zimmer nit allein in der neuen vñnd alten Vest/sonder auch in allen denen Heüßern/in wölche die geladnen Potentaten / Fürsten vñnd Herren / oder deren gesandte einlosiert gewest / als bald mit köstlichen Tapezereien/vñnd anderer herlicher zier/geschmückt/darzu zu Kuchen vñnd Keller so reichliche beraitschafft gethon worden/das man nit allein zu aller notturfft/sonder auch zu wollust vñnd eines jeden begirde gefast gewesen. Dergleichen vñnd damit auch vnangesehen der grossen anzal der erscheinenden personen / sonst menigklich nach staten tractiert wurde / vñnd sich niemand ainichs abgangs zubeflagen hette / ist bey den Wirten vñnd andern solcher vorrath / auch beschaidene gute ordnung/fürgenommen/darab jederman / so in den Herbergen hin vñnd wider gespeist vñnd außgelöst worden/ein völligs wolgenügen/vñnd gefallen getragen. Vñnd dann zu guter befriedung/auff das auch zwischen den frembden vñnd andern ainischer vnwill nit erfolge / oder da es je geschech / mit ehestem gestilt/vñnd frid gemacht wurde/ist ober anzündung der Fetworpffannen in allen gassen / auch ein starcke vñnd solche wacht zu Ross vñnd Fuß / sampt einem Prouosen verordnet/darzu mit leuten so der frembden sprachen erfaren gewest/besetzt / das sie sich in die gassen außtheilen/vñnd in allen zufallenden nöten bey tag vñnd nacht an der hand sein mögen / vñnd was andere dergleichen nützliche fürsehung vil mehr sein.

Damit auch dises Hochzeitlich Fest / wie billich / mit mehrer Authosritet gehalten/vñ den frembden Herrschafften desto höf vñnd zirlicher gedient wurde/hat der Durchleuchtig/Hochgeborn Fürst/Herkzog Albrecht in Bayern/ze. vnangesehen das seiner F. G. täglichs Hoffgesind für sich selbs groß vñnd ansehnlich gewest / noch vil auß derselben getrewen Landleuten / auch Pflegern vñnd Prouisonern/darzu auch etlichen frembden Grauen/Herren/Ritter/vñnd vom Adel/hierzu genedigklich beschreiben lassen / deren namen / vñnd mit was anzal der Pferde ein jeder erscheinen sey/hernach vñnderschiedlich zuuernemen ist.



Al iij Her-



Hernach folgen die Grauen/Herren/Rit-  
ter vnd vom Adel/auch Pfleger/Prouisorer/vnd ander auffer  
vnd inner des Fürstenthumbs/so auff Herzog  
Wilhelms in Bayern/x. Hochzeit be-  
ruft/beschriben vund erfor-  
dert worden sein.

Fürstliche Rāth auffer des Hoffes  
zu München.

Herz Hans Zenger zu Trüffelring/Ritter/Rath vñ  
Bischof zu Landshut. liij.

Herz Georg von Hegneberg zu Hegneberg / Rheim  
vund Wisensfeld/ Ritter/Rath vund Statthalter zu  
Ingolstadt. liij.

Herz Wiguleus Zenger zum Adelmansstain / Rath  
vnd Hauptman zu Burckhausen. liij.

Hans Albrecht von Preising zu Cronwinckel. ij.

Hans Adam von Marolting zu Hompach vund  
Wolffseck. liij.

Wilhelm von Prakenbach zu Pfettrach. liij.

Burckhard von Tannberg zu Offenbergh vnd Aus-  
rolkminster. liij.

Wolff von Tanberg zu Aurolkminster. liij.

Daniel Messenpeck zu Schwent vñ Rhnath. liij.

Christoff von Ritscher zu Olchhofen / Vorstmaister  
zu Burckhausen. liij.

Lazarus Offenheimer zu Guteneck. liij.

Christoff vom Berg. liij.

Hanns Heinrich Rothafft von Wernberg zu Alhal-  
ming. liij.

Christoff von Korbach zu Sandelshausen. liij.

Hans Georg Bisler zu Malgerstorff. liij.

Wolf von Alsch zu Alsch / Vorstma: zu Landshut. liij  
Doctor



Doctor Augustin Paungartner.	lii.
Doctor Florentinus Abdacker.	li.
Andre Lerchensfelder zu Gebilshofen.	li.
Ursaci Eisenreich zu Weilbach.	lii.

Pferd 52.

## Grauen/ Herrn/ vnd vom Adel auß den Landtsfessen.

Herr Joachim Graue zu Ortenburg.	vi.
Herr Ulrich Graue zu Ortenburg.	vi.
Herr Commenthur von Plumenthal / Heinrich von Pobenhäusen.	lii.
Herr Johan warmund/ Herr zu Pern vnnnd Vincenz.	v.
Herr Abundus Schlick Graue zu Passau/ze.	vi.
Herr Wolff Dietrich von Märtrain / Freiherr zu Waldeck.	lii.
Herr Eserus von Fraunhofen Freiherr.	lii.
Herr Georg von Thöring zu Seefeld Freiherr.	lii.
Herr Adam von Thöring zum Stain/ Freiherr vnd Ritter.	lii.
Herr Hans Veit von Thöring zu Tisling Freyherr.	lii.
Oertolff von Sandizel zu Sandizel / Edelshausen vnd Tumbberg.	li.
Wiguleus von Weichs zu Weichs / Tasing vnnnd Griesspach.	li.
Wolff Gabriel Pusch zu Bilsheim Lauterbach vnd Gätterstorff.	li.
Wolff Franz Pusch zu Bilsheim Lauterbach vnnnd Gätterstorff.	li.
Oertolff von Schwarzenstein zu Engelburg vnnnd Fürstenstein.	li.
A	lii
Veit	



Veit Marschalckh von Pappenheim zu Schwins  
deckh. iij.

Hans Jacob von Glosen zu Gern. iij.

Hanns Christoff von Laiming zu Altham vnnnd Tes  
gerubach. iij.

Moitz von Korbach zu Sandhausen. iij.

Wilhelm Auer zu Adlshausen. iij.

Hanns Friderich von Pienkenato zu Hartmans  
sparg. iij.

Anthoni von Seibolstorff zu Seibolstorff vnd Niz  
derndöring. iij.

Bernhard von Seibolstorff zu Seibolstorff vnd Niz  
derndöring. iij.

Wolff Christoff von Tauffkirchen zu Gutenberg  
vnd Albing. iij.

Wolff Haimeran von Schmichen zum Wasen. iij.

Wilhelm von Freyberg zu Aschaw vnnnd Solhus  
ben. iij.

Det Hainrich von Parsperg zu Rambsperg vnnnd  
Alten Egloffshaim. iij.

Zohel Frendhinger zu Frendhing. ij.

Pferd. 104.

## Fürstliche Pfleger.

Herr Hans Georg von Gumpenperg zu Petmes vñ  
Pichl/Ritter/Rath vnnnd Pfleger zu Rhain. iij.

Georg von Gumpenperg zu Gumpenperg/Petmes  
vnd Eurnbach/Rhat / Pfleger / zu Grontsparg/vnd  
Landmarschalch in Obern Bayern. iij.

Jacob vom Thurn zu Neuenbeuren vnd Alw/Rath  
vnd Pfleger zu Kling. vj.

Seysrid



Geyfrid von Zillhard zu Zehendorf vnnnd Affing/  
Rhat vnd Pfleger zu Möding. liij.

Hans Georg von Nussdorff zu Priming / Rath vnd  
Pfleger zu Eölk. liij.

Hans Georg von Dachsperg / zu Zangberg / Rath  
vnd Pfleger zu Schwaben. liij.

Herrn Böckher von Freiberg / zum Eisenberg / Rit-  
ters vnnnd Pflegers zu Landsperg eltester Sohn /  
Wernher Böckher von Freiberg. liij.

Onoferus von Preising zu Offensteten / Rath vnd  
Pfleger zu Wasserburg. liij.

Christoff von Chamer zum Truebenbach / Rath vñ  
Pfleger zu Pfaffenhouen. liij.

Hans Peter von Fraunberg zum Schellenstain/  
Pfleger zu Nitterfels. liij.

Benedict von Piring zu Hainning vnd Eckerßhain/  
Rhat vnd Pfleger zu Braunaw. liij.

Christoff von Rhatndorff zu Zuckhoffen / Rath vnd  
Pfleger zu Kelhain. liij.

Hans Gaspar von Pienzenaw / zu Zinnenberg vnnnd  
Brandenburg / Pfleger zu Aibling. liij.

Rudolff von Haslang zu Haslangkheit / Großhau-  
sen vnd Hohen Chamer / Pfleger zu Abensperg vnnnd  
Altmanstain. liij.

Georg Arver zu Odelshausen / Pfleger zu Manns-  
burg. liij.

Niclas von Barmstet / Pfleger zu Frilburg. liij.

Hanns David von Nussdorff zu Priming / Pfleger  
zu Nervenmarckht. liij.

Sebastian Lung zu Eanndern Pfleger zu  
Nischach. liij.

Hanns Christoff von Fraunberg zu Poxaw / Pfler-  
ger zu Dingelsing. liij.

Hanns Eghdi von Münchaw zu Labertweinting/  
Pfleger zu Deckendorf. liij.

Hanns



Hanns Sigmund von Münichau zu Labertweins-  
ting/Pfleger zu Deispach. iij.

Victor von Seibolsdorff zur schenckhenau/ Pfleger  
zu schrobenhausen. iij.

Bernhard Stinglhamer zu Thurnthening / Pfler-  
ger zu Abach. iij.

Hanns Wolff von Preising zu Grontwinkel / Pfler-  
ger zu Mermosen. iij.

Hanns Georg von Khuttenau zu Mauren/Pfleger  
zur Neustat. iij.

Hanns Georg Westaher zum weg / Pfleger zu Ar-  
ding. iij.

Burckhart Nothafft zum Podenstein / Pfleger zu  
Rotenburg. iij.

Bernhart von Gutenach / Pfleger zu Leon-  
sperg. iij.

Hanns Christoff von Muggenthal / Pfleger zu  
Vohburg. iij.

Hanns Leonhart von Seibolsdorff zu Ritterstodt/  
Pfleger zu Räsching. iij.

Hanns Sigmund von Preising/Pfleger zu Vitens-  
dorff. iij.

Wolff Georg Pränntel zu Zersing/Pfleger zu Weils-  
haim. iij.

Hanns Stainhauff zu Schmühendorff/ Gastner zu  
Wasserburg. ij.

Jobst Muffel von Eerenreut zu Dolling vnd Mül-  
hausen/Richter zu Vohburg. iij.

Pferd. I I O.

## Grouisoner.

Endres Georg. von Murach. iij.

Carl von Freyberg zu Haldmranng. iij.  
Georg



Georg von Reibach zu Sandelshausen.	lfs.
Adam von Neideck zu Oberärnbach.	lfs.
Wolff Hainrich von Muggenthal.	lfs.
Hanns Adam von Muggenthal zu Part.	lfs.
Nicodemus von Wembding zu Altenpeuren.	lfs.
Mathes Schöll von Pilsingen	v.
Ludwig von Pernhausen zum Glingenstain.	lfs.
Hans Adam von Fraumberg zu Niederärnpach.	iis.
Florian von Seibolstorff zu Ritterstwid.	lfs.
Erasm Siger schaur zu Prarpach.	lfs.
Hans Conrad von Pientzenau zu Pognhofen.	lfs.
Seysrid von Leubling.	lfs.
Hektor von Dachsparg zu Zangberg.	lfs.
Matheus von Dehingen.	lfs.
Hans Hainrich vö Muggental zu Hächsenacker.	lfs.
Hans Christoff Lösch von Hülkerßhausen zu Sinsgenbach.	lfs.
Andre von Königsfeld zu Nider Alchbach.	lfs.
Benedict von Persal.	lfs.
Ludwig Dichtel zu Fuesperg.	lfs.

Pferdt 63.

## Grauen und vom Adel auffer Landts.

Herz Friderich Graff zu Oting vñ seiner G. son.	xis.
Herz Hainrich Graue zu Fürstenberg.	vs.
Hans und Marquart vom Stain zu Zettingen.	vi.
Conrad von Riethalm.	lfs.

Pferdt. 27.

Über



Über diese sein noch vil frembder Grauen vñnd Herren / beschriben / welche auch / doch mit  
Erzhertzog Ferdinanden / 2c. ankommen / deren namen hernach in seiner F. Durchleuchtigkait  
Einrit / verzeichnet gefunden werden.

Summa aller obgemelter Pferd / 3 6 6:

Hernach volgen aller Fürstenpersonen /  
auch der abgesandten Pötschafften / vñnd erslichen der Durchleuchtis-  
gisten Fürstin vñd Frauen / Frauen Christiana Herzogin in  
Lottringen / 2c. sambt derselben geliebster dochter Princessin Dorothea  
ankonfft vñnd empfangung zu Ingelstat.

**A**lslichen / als hochgedachtem Fürsten vñnd Herrn / Herzog  
Albrechten in Bairen 2c. den zwölfften Februarij die Post gebracht worden ist / auff  
welchen tag die Herzogin von Lottringen zu Ingelstat ankommen solle. Haben sein  
F. G. derselben son / Herzog Ferdinanden / 2c. alsbald abgefertigt / mit beuelch / hoch-  
ernante Fürstin freundlichen zuempfangen. Seinen F. G. sein auch nachfolgende Grauen vñd  
ein Adel zugeben / mit welchen sie sich vnuerzogenlich erhebt / vñd nach Ingelstat geriten sein.

Verzeichnus deren so mit Herzog Fer-  
dinanden 2c. gehn Ingelstat geschickt worden sein.

Herz Otth Hainrich Graue zu Schwarzenberg  
Freyherr zu Hohenlandspurg / Landhoffmaister.

Hans Georg vom Thor zu Euraspurg Hoffmaister.

Oetloff von Sandzell.

Wiguleus von Weichs.

Christoff von Chammer.

Hans Adam von Fraunberg.

Andre vñ Penningen zum Pennigspurg Hauptman.

Sebald Müller Chamerer.

Hanns Adam.

Hanns Hainrich.

Wolff Hainrich.

} von Muggenthal.

Albrecht von Preising.

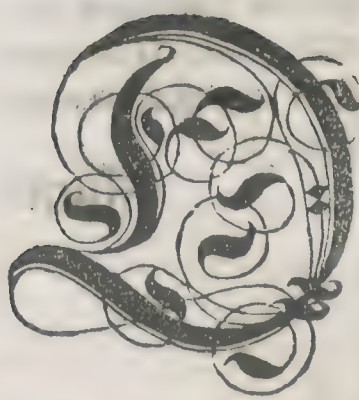
Wilhelm von Preitenbach.

Hector



Hector von Dachspurg.  
 Hans Christoff Lesh.  
 Lazarus Offenheimer.  
 Sigmund Eisenreich.  
 Ludwig Dichtel.  
 Zwen Edelknaben.  
 Wolff Stockhamer.  
 Hans Weiler.  
 Hans Thoman Stöckhel.  
 Baptista von Mayland.  
 Hans Wagner / Cantzleyuervonter.  
 Frommeyer.  
 Goner.  
 Springenzaun.  
 Strobel.  
 Tätenloer.  
 Vñ Persiel Furier.

Alinspenig.



Dselbs ist alß bald durch den Edlen Bestrengen Her-  
 ren Georgen von vnd zu Hegneberg Ritter / diser zeit Rath vnd Sta-  
 halter zu Ingelstat / auff den Pasteyen dermassen fürsehung gethon.  
 vnd ein solch loß geben worden / wann jr Durchleuchtigkaiten ic. Schiff  
 nahent vnd zuschen seye / ainen Kreidenschus auß ainem grossen Stuck  
 zuthun / auff das hochgedachter Herzog Ferdinand ic. sambt dem Res-  
 ctor. Camerer vnd andern Rāthen der Vniuersitet Ingelstat / so seinen  
 F. G. mitler weil auff den dienst gewart haben / desto eher hinab vnd zu  
 dem Schiff khomen mögen. Als nun solcher vermelter Kreidenschus  
 beschehen vnd gehört worden / ist sein F. G. den nechsten auß dem Schloß / vnd hinab dem Schiff  
 zue an das wasser gangen / Alda auff vñnd auff an der Thonaw die Burger gedachter Statt in  
 iren schönen wolgeputzten Rüstungen mit ainem auffgereckten zierlichen Fānlein / vnd ihrem ver-  
 ordnetem Haubtmā gestanden. So bald nun die alt Herzogin von Lottringen etwas nähner  
 herzue / vnd für die Prüggen khomen / hat man das groß geschütz auff den Pasteyen / so zum besten  
 geordnet gewest / alles abgehen lassen. Dergleichen allerley Rogetten in die Lüfft vnd andere selz-  
 hame Feurwerch in das wasser geworffen / welches sehr lustig zuschen gewesen. Vñnd ist darauß



die Herzogin von Lottringen auß solchem Schiff ihrer schwachait halben / in ainem Sessel mit schwarzem Samat verdeckt getragen / von Herzog Ferdinanden zc. empfangen vnd aller frainlichst angenommen worden. Die red vnd empfangung aber von seiner F. G. wegen / hat wol gedachter Herz Ott Hainrich Graue zu Schwarzenberg zc. zierlich vnd Frantzösisch gethan. Nach solchem ist hohermelte Herzogin von Lottringen vñ zwaiien klainen hiezue in sonderhait abgerichten Eselen in obgemelten Sessel weiter getragen / in das Schloß / auch ihrer F. D. darinn zuberaitte zimmer geplait / vnd doselbs abermals doch in namen gemainer Vniuersitet / von dem hochgelerten Herrn Niclasen Eberharten der rechten Doctor Latine vnd zum zierlichsten entpfangen worden. Welchen allen ihr F. D. gnedigsten danck sagen lassen / vnd der jedem die hand geboten. Darauff als bald hochgedachter Herzog Ferdinand / auch sonst menigklich abweckh / vnd in derselben zimmer gegangen.

Da nun die zeit das nachtmal zunemen verhanden gewest / haben jr F. D. solches nit an der Taffel sonder an derselben Pet / Vnd neben denen an ainer kurtzen taffel. Herzog Ferdinand sambt der Princessin Dorothea genommen. Vnd als solches füruber vnd eingebracht worden / hat man ein klaine weil zedantzen angefangen / vñ ersten / auch letzten danck merhochernanter Herzog Ferdinand zc. mit der Princessin Dorothea gethon. Nach welchem sich jederman zu rhue verfügt.

Am Freytag welches den dreyzehenden Februarij gewest sein ihr F. D. alda zu Ingelstat still gelegen vnd außgeruct.

Sambstags den vierzehenden Februarij sein ihr F. D. zwischen acht vnd neun vñren morgens frue auffprochen / von Ingelstat hintweck vnd nach Dachau / auch volgendes auff München gefuert worden. Welche der Volgeborn Herz Wolff Wilhalm von Nechstrain / Freyherr zu Waldeck / vnd Herz Hans Georg von Preising Ritter / geglaitet allermassen wie sie hievor auß haben dem Fürstlichen beuelch gar von Lottringen auß auch gethon haben. Aber hochernanter Herzog Ferdinand zc. hat zu Ingelstat der Fürstlichen Praut / dieselben gleicher gestalt anzenemen vnd zu empfangen verwart.

Zwischen Ingelstat vnd den Sonnenpruggen / ist der Durchleuchtig Hochgeborn Fürst vñ Herz / Herzog Wilhalm in Bayern zc. als Preitigam / der alten Herzogin von Lottringen / mit etlichen Gutschn begegnet / dieselben frainlich empfangen vnd angesprochen. Nach deme zum morgenmal gehn Ingelstat hinein / nach tisch wider gehn Pfaffenhoffen vnd volgendes fort nach München gefaren.

Fürst





# Fürstlicher Durchleuchtigkeit Erzherzog Ferdinanden zu Osterreich ankommen vnd Einzug/in München/2c.

**A**m Sonntag/den fünfzehenden Februarij/ist der Durchleuchtigst Fürst vnd Herz / Herz Ferdinand Erzherzog zu Osterreich / Herzog zu Burgundi vnd Graue zu Tyrol/2c. ankommen / dessen F. D. die auch Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten / Herzog Albrecht in Bayern/2c. auch seiner F. G. geliebster Son / Herzog Wilhelm als Preitigam/2c. persönlich entgegen geritten vnd ihre F. D. mit einem wolgerüsten raitigen zeug/auch Trommeten/ Hörpauckhen vnd allem ihrer F. G. hoffgesind/ sambt den eruorderten Landtleuten/in die Statt München eingelaist/vnd gehn Alten hoff/dohin ihr F. D. Postiert gewest geführt. Welche F. D. mit nachfolgenden Grauen/ Herren vnd vom Adel/ so sie mit sich gebracht haben/in einer Herlichen ordnung / Auch ihren vorreitenden sondern Trommeten vnd Hörpauckhen ganz zierlich eingeritten ist.

**Folgendie Grauen/Herren vnd vom Adel/**  
so mit hochermelter Fürstlicher Durchleuchtigkeit /  
Erzherzog Ferdinanden ankomen sein.

## Hoff vnd Cammer Râth.

Herz Graue Frank vom Thurn / obrister Hoffmeister. xv.

Herz Niclas zu Polweil/ Freyherr vnd oberster Hoffmarschalch. xiiij.

Herz Aliosa Graue zu Padron / obrister Chammerer. viij.

Herz Graue Schweickhart von Helffenstain. iij.

Herz Johann Wellinger zu Schneeberg / Vice Cantler. vi.

Herz Anthoni zu Castelbarck vnd Agrest. v.

Herz Hanns Georg Welfer. iij.

Herz Peter Bayr/ Kuchennaister. iij.

Herz Iulius de Riua. iij.

Herz Ambrosi/ Freyherr vom Thurn. iij.

Herz Friderich/ Herz von Kietitz. iij.

Herz Wolf/ Freyherr von Eising. iij.

B ij

Herz



Herr Hans Freyherr von Welsperg. v.

Herr Gaspar von Wolkenstein Freyherr Obrister  
Stäbelsmeister. v.

Herr Erasmus Haidenreich zu Pidenekh Cammer  
rath. lss.

Herr Christoff Philipp Zott von Perneckh. lss.

Herr Christoff Berenberger. lss.

## Mundschencken.

Herr Iheronimus Graue von Nagerol. lss.

Herr Friderich Freyherr zu Castelbarckh vund  
Algrst. vss.

Pauls Kanton. lss.

Ferdinand Puchschon. v.

## Fürschneider.

Herr Benzel Mareggisch. v.

Herr Friderich von Landeckh. v.

## Druckfessen.

Herr Hans Erbdruckfess Freyherr zu Walburg. vss.

Sigmund Daunkel. lss.

Joachim von Chanawitz. lss.

Herr Hans Malawitz. lss.

Melchior von Welsperg. lss.

Jharislav Khirifineckh. lss.

Wilhelm Schenckh von Stauffenberg. lss.

Hardwig von Seidlitz zu Schönfeldt. lss.

Albrecht Pierenpetschh. lss.

Hans Anthoni von Nornberg. lss.

Hans von Kenspurg. lss.

## Chammerdiener.

Hanns Griespeckh. lss.

Bernz



Bernhart Wolff Kehlinger.	liij.
Gardarobe Baptiste de Rosina.	i.
Leibparbierer Michel Burgermeister.	i.
Sammer Furier Gilt de Roy.	li.

## Under Herren vom Adel so mit Ambter haben.

Leonel de Bringnolis.	liij.
Herz Melchior von Wolckenstein.	liij.
Herz Oswald von Wolckenstein.	liij.
Johann Anthoni Jeremias.	li.
Regier von Formentin.	li.
Christoff von Waldenhoffen.	li.
Franz Wilhelm Prack.	li.
Herz Anthoni von Annenberg.	li.
Paulus von Trillach.	liij.
Ulrich Spät.	li.
Bernhart Schad von Müllpübrach.	liij.
Georg Welser.	liij.
Hanns Frölich	li.
Jheronimus Resch von Gereshausen.	liij.
Hainrich Truckseß.	liij.
Hanns von Kinach.	li.
Hainwolt Kieder	li.
Caplan.	li.

## Secretari.

Hanns Habersackh Sammersecretari.	li.
Hohenhauser.	li.
Spanischer Secretari.	li.
Registrator Wolff Streitberger.	li.
B liij	Cantley



## Cantzleypersonen.

Hanns Schwarzhberger.	1.
Johann Kesch.	1.
Zacharias Eüring.	1.
Joseph Stunzel.	1.
Caspar Gruenzweig.	1.
Balthasar Nagickh.	1.
Wolff Schreckhseisen Thuerhüter.	1.
Innhier F. D. Marstal.	lxiii.
Gutschi Kof.	xiii.
Tragesel.	viii.

## Kuchen vnnnd Kesser.

Kuchenschreiber Wolff Schop.	1.
Zueschrotter Mathes Linitzh.	1.
Hoffpöckh Georg Schichel.	1.
Lichteamerer Jörg Lauterbeckh.	1.
Einthaußer Balthasar Hardwickh.	1.
Zergadner Hanns Burckhard.	1.
Mundkoch Marx Kumpold.	ii.
Underkoch Jheronimus Stöffer.	1.
Pastetenkoch Peter Pachnad.	1.
Jung Pastetenkoch Caspar Wärler.	1.
Jheronimus Tauntler Koch.	1.
Kitter Koch/Georg Lisspeckh.	1.
Summaier Hans Schlegel.	1.
Keller schreiber Jacob Höß.	1.
Gammer Thürhüter Peter de Aiga.	1.
Partier/Blasi Götz.	1.

Christoff



Christoff Schnap.	Hoffurter.	l.
Gaspar Röckh.		l.
Wolff Leihenmair.		l.
N. Stainpeiß.		l.
Trabanten Haubeman/Gaspar von Panas		
wik.		liij.
Barcelme Schwank Alinspenig.		l.
Tapissier Martin von Eisser.		l.
Postmaister.		li.
Prouos Christoff Beham.		li.
Postpot.		l.
Drey Reitend Trabanten.		liij.
Valckner.		liij.
Hiener Jäger.		l.
Const zu Fuß.		
Trometer/Hörpauckhen vnd Musiel.		xxv.

## Wagenroß.

Keller vnd Kuchenfueren fünff / geben.	xxviii.
Hernach sein drey Thommen/geben.	vi.
Stallfueren.	l.
Silberfueren.	liij.
Herrn Marschalchs fuer.	liij.
Herrn Hoffmaisters fuer.	liij.
Pfeningmaisters fuer.	liij.
Predicanten fuer.	liij.
Doctoren fuer.	liij.
Mund/Leib vnd Hoffweschin zwo fueren.	viiij.
Gezelten fuer.	liij.
Ganthyren fuer.	vi.



## Ernorderte Grauen Herren vnn Adels Personen auß Schwaben.

Herz Graue Carl von Zollern der Elter.	xxiij.
Herz Graff Hainrich zu Lupffen.	x.
Herz Graff Ulrich zu Montfort.	xxij.
Herz Graff Wilhelm von Zimmern.	x.
Herz Graff Friderich von Dting.	xxiij.
Herz Graff Wolff von Dting.	xxij.
Herz Jacob Erbtruckseß.	xxij.
Herz Georg von Fronspurg.	xxiij.
Herz Hans von Rechberg Ritter.	vij.
Herz Conradt von Pemelberg.	vij.
Herz Christoff Velly.	vij.

## Auß dē vntern Landen

Herz Graff Albrecht von Sultz.	xxiij.
--------------------------------	--------

## Auß Beham vñ Tyrol

Herz Graff Christoff von Arch.	vij.
Herz Graff Vniciuer von Arch.	xij.
Herz Graff Felix von Ladron.	vij.
Herz Graff Hainrich von Rhuttenstain.	liij.
Herz Sebastian Schlickh Graff zu Palsan	x.
Herz Georg Freyherr zu Furmian.	v.
Herz Gaspar Freyherr zu Spaur.	v.
Herz Hans Jacob Freyherr zu Spaur.	liij.
Herz Christoff Freyherr zu Welsperg.	vij.
Herz Hans Rhuan von Balesi zu Liechtenberg.	v.
Herz Carl Rhun von Balesi.	v.
Herz Maximilian Fugger Freyherr.	liij.
Ferdinand von Glöß.	liij.

Franciscus



Franciscus von Trautmanstorff.	liss.
Marx Lang von Wellenburg.	v.
Hanns Pötsch.	liss.
Victor von Thum.	liss.
Hanns Jacob Kommer.	liss.
Christoff Ott Moritz von Böls.	liss.
Christoff Pötsch.	v.

Summa diser alhergebrachten Pferdthund > 49.

Auff ihr Fürstliche Durchleuchtigkeit  
zuwarten seind verordnet worden.

**H**ERR Graff Albrecht vom Leonstain / Herr Wilhelm von Ben  
Herr Wolff Dietrich von Náchstrain / Adam von Neideckh / Hanns Caspar von  
Pienkenaw / Burkhardt Nothafft vund Hanns Leonhardt von Seyboldstorff.





# Der Durchleuchtigsten Hochgebornen

Fürstin / Freülin Renaten gebornne Herzogin in Lottringen ꝛ. als  
Fürstlicher Braut zu Ingelstat auff der gräniz / zwischen Bayren vnd  
Pfalz glückliche ankunft / annemen / frainliche vnd fröliche empfangung. Auch belaitung  
biß gehn Dachau / Vnd wie Herzog Wilhelm ꝛ. doselbs hin zu ihrer F. D.  
vnd deren Frau Mutter zum morgenmal gefaren sey.



**A** Montag den Sechzehenden Februarij / ist Hochge-  
dachte Fürstin Princessin Renata / sambt dem Durchleuchtigen Hoch-  
gebornen Fürsten vnd Herren / Herren Nicolaen Herzogen zu Wades-  
mont als irem herren Vettern / so auch ihr F. D. von heimet auß neben ir  
F. G. geliebsten Frau gemahel vnd Tochter biß hieher geführt ꝛ. von  
Pfalzgraff Wolffgangens zu Neuburg ꝛ. gesanten / vngewerlich in Sech-  
zig pferdt starck / biß auff die Bayrisch greniz verglait worden. Allda  
dann Herzog Ferdinand ꝛ. vnd neben irer F. G. etliche Graffen vnd herren / in 100. pferdt starck  
schier lenger dann ein gute stund / biß ihr F. D. khomen sein verwart vnd in einem Ring gehalten  
haben / Als bald nun hochgedachte Princessin Renata sich zu dem hauffen genachet / Vnd der  
Edel gestreng / Hanns Georg von Presing Ritter / so von Herzog Albrechten in Bayren ꝛ. die  
Fürstlich Praut neben dem herren vñ Nächstlain zubelaitet verordnet gewester sehen / das hoche-  
näter fürst vñ herz Herzog Ferdinand ꝛ. alda halte / hat er dē nechste auß dem hauffen gesprengt /  
zu seinen F. G. gerent / vnd vermeldet das die Fürstlich Praut aller nechst da sey / Darauff als  
bald Herzog Ferdinand ꝛ. auch herz Ott Hainrich Graff zu Schwarzenberg. Desgleichen die  
Fürstlich Praut / der Herzog von Wadement vnd ander Fürsten personen / von iren pferden vnd  
Senfften abgestanden / Vnd ist hochgedachter Herzog Ferdinand / auch neben seinen F. G. der  
herz Graff von Schwarzenberg / entgegen gangen / vñ dieselben alle in namen Herzog Albrechts  
in Bayern ꝛ. der selben geliebsten gemahel / auch Herzog Wilhelm als Preütigams / vnd ganzer  
fraintschaft / zum aller frainlichisten angenommen vnd empfangen. Welche Sermou vnd em-  
pfangung abermal mehr wolermelter Graff zu Schwarzenberg ꝛ. Frantzösisch vnd die danck-  
sagung der Herzog von Wadement als der Fürstlichen Praut Vetter vnd vornünder / nit kurtz /  
sonder nach der leng in gleicher sprach Frantzösisch gethon hat.

Da sie nun solche fröliche vnd frainliche empfangung geendet / ist jederman widerumb zu  
pferd gesessen / die Fürstlich Praut auch ander Fürsten personen durch mehrhochernanten Herzog  
Ferdinanden ꝛ. nach Ingelstat in das Schloß vnd beuestigung doselbst / in irer F. D. zugerichte  
Zimmer geführt worden. Vnd als bald man zum heiligen creutz thor khomen. Allda dann aber-  
malen die Burger der Statt auff den Pasteien mit ihrem auffgereckten vnd fliegenden Fänlein in  
wolgeputzten Rüstungen gestanden / hat man abermalen alles geschütz abgehen lassen / auch sehr  
vnd vil bis man in das Schloß welches gleichwol gegen der nacht etwas spat gewest khomen ist /  
geschossen / so sehr lustig zusehen vnd zuhören gewest / darnach sie dann die Fürsten personen abge-  
thon vnd zu dem nachtmal versüet / welches die Fürstlich Praut / der Herzog von Wadement  
ihrer F. G. gemahel vnd Tochter / vnd neben denen Herzog Ferdinand ꝛ. in grossen freuden / mit  
einander genommen haben. Als nun solches fürüber / die Raufenden Fürsten personen etwas müd /  
vnd den khomenden morgen das nechst widerumb fort zeraisen willens gewest. Ist disen abent  
weiter nichts fürgenommen worden / sonder seind die Fürsten personen nach ainem frainlichen frö-  
lichen gehaltenen gesprech / in ihre Zimmer gangen / vnd haben sich zu Rhu gethon.

Andern



Andern nachuolgenden tags als den Sibenzehenden Februarij / ist die Fürstlich Praut sambt derselben Herren Vettern / dem Herzog von Bademont / deren gemahel vnd Tochter nach einer gehaltenen Christlichen Mess / durch merernanten Herzog Ferdinanden 2c. von Ingelstat nach Pfaffenhoffen verglait / vnd vnderwegen als zu Reichertzhoffen so Pfaltzgraue Wolffgange gehörig / das morgenmal genommen worden / Vnd als man glücklich vnd wol / wie dann gar böser weg gewesen / gehn Pfaffenhoffen gelangt. Haben sich die Fürstenpersonen außgethon / vnd das nachemal wie den andern tag zuuor mit einander frainlich genommen.

Am Mittwoch den Achzehenden Februarij ist Herzog Ferdinand 2c. etwas frue zu pferd gewesen vñ nach München mit etlichen klepern Postiert. Aber die Fürstlich Praut / sambt dem Herzogen von Bademont vnd andern Fürstenpersonen sein disen tag zwischen sechs vnd siben vñhren von Pfaffenhoffen nach Dachau gezogen. Vnd durch Herren Brauen zu Schwarzenberg 2c. Vnd Herrn Georg von Hegneberg / auch andere statliche vom Adel vñ Prouisoner verglait vnd dahin geführt. Vnder welcher tagreiß dan auch das morgenmal zu Petershausen genommen worden / Als bald ihr F. D. gehn Dachau gelangt / ist ein Gutschi verhanden gewesen / auff welche wolernanter Herz von Schwarzenberg 2c. vnangesehen das die nacht gar daher gangen / den nechsten gefessen / nach München eilend gefaren / vnd Herzog Albrechten 2c. das die Fürstlich Praut glücklich ankomen / gleichwol spat vnd vngewerlich erst vmb siben vñhr nach mittag / die zeitungen bracht. Wie dann seinen Genaden dervwegen die Neuuest den nechsten eröffnet / vnd sie alsbald eingelassen worden sein.

Andern nachuolgenden tags ist Herzog Wilhelm 2c. als Preitigam morgens frue mit etlichen Gutschi gehn Dachau zu seiner F. G. geliebsten Princessin vnd Praut / auch derselben geliebsten Frau Mutter / der Alten Herzogin von Lottringen vnd andern Fürstenpersonen gefaren / dieselben aller fraindlichst vnd mit sehr grossen freiden empfangen. Mit ihrer F. D. das fruermal vñ den tag verzert. Vñ auff die nacht den weg wider haim vñ nach München genommen:  
Was





Was die Durchleuchtigist Fürstin vnd  
 Princessin/Freülein Renata Herzogin zu Lottringen für Frauen  
 zimmer / auch Grauen / Herren vnd ander Adels-  
 personen mit gebracht habe.

## Frauenzimmer.

Die Gräuin von Salbm.

Irer genaden Tochter.

Frau Camilla deleonte.

Zunckfrau von Barboiz.

Zunckfrau von Carchana.

Zunckfrau von Hemin.

Die Frau von Herpoz

Zunckfrau von Herpoz ihr Tochter.

Zunckfrau von S. Balsan / gehören der Gräuin

Zunckfrau von S. Vicéz / von Salbm zu.

Der Princessin Seigam.

Ihrer F. D. Chameriunckfrau.

Ein Chamerfrau.

Summa der Frauen vnd Zunckfra-  
 wenpersonen thund 53.

## Grauen / Herren vnd vom Adel.

Herz Graff Niclas von Salbm. v.

Der Herz von Ripoltkirch ic. Chamerherz. k.

Wilhelm Freyherz zu Griethingen. vf.

Der Herz von Castellet Rath vnd Chamerer. vf.

Bernhaet von Lüzelsburg Rath / Chamerer vnd  
 Ambtman zu Carburg. vf.

Wilhelm



Wilhelm Kranz von Geispolzhaim/Rath/ Camer- rer vnd Ambtman zu Gemünde.	vi.
Der von Galliot Hoffmaister.	liij.
Der von Zuffij Ambtman zu Bademont.	v.
Der von Torffedan Sanct Johannes orden Scho- methur.	vi.
Der von Braubach Camerer vnd sein Son.	viiij.
Der von Rhinach.	v.
Der von Sanct Ballemont Camerer.	v.
Der von Thonagen Quartiermaister.	liij.
Der von Tanegin der Princessin Hoffmar- schalch.	liij.
Der von Collort Stallmaister.	liij.
Der von Tontonville.	liij.
Der von Armosses.	liij.
Der von Aueruille.	liij.
Der von Dampmarlin.	liij.
Der von Billier.	liij.
N. auß Gelderen.	liij.
Der Herz Chustien von Nerpois.	ij.
Der von Dolden.	liij.
Der von Mettrich.	ij.



## Arzt Secretarien vnd Officier.

Der Herz von Campier Doctor.	
Franciscus Matheus Licentiat/Secretarius.	
Hanns Pernet der Princessin Secretary.	i.
Kene Dela Ruelle Lottringischer gegenschrei- ber.	liij.
Joachim Pauldouin Pfennigmaister.	ij.
Der Wundarzt.	i.
Der Apoteccher	i.
Der Altmueser.	i.

L

Furier



Furter.	1.
Der Princessin Officier	1.
Der Gräuin von Salbm gesinde.	liij.
Irer F. D. Marstall.	xxliij.
Maulesel so irer F. D. gehörig.	v.
Zue den Hofofficieren.	ij.
Wagen vnd Kharenpferdt.	xxliij.

Summa thuet 196. Pferd.

## Hernach volgen deß Herzogen von Wademons mitge brachte Personen vnd pferdt.

Erstlich ihrer F. G. Gemahel.

Irer F. G. Tochter.

Die Frau von Monsuerd.

Die Frau von Metroff.

Zunckfrau von Tanngis.

Zunckfrau von Cerney.

Zunckfrau von Alleran.

Zunckfrau von Hainbert.

Drey Chameriunckfrauen.

Ein Zunckfrau Magdt.

Suma Fürstlicher vnd Frauen  
Personen 52.

## Edelleuth vnd andere Personen.

Der von Armeu. ij.

Der von Camomphe. liij.

Der jung Herr von Gricplingen. v.

Der von Sanct Vicent. ij.

Der von Mittr. ij.

Der



Der von Dambesle.	ij.
Der Pfeningmaister.	i.
Zrer F. G. Marfall.	xxvj.
Maulesel zu der Chamer.	vj.
Wagen vnd Kharren pferdt.	xiiij.
Summa thuet	>3. Pferdt.



Hernanter Herzog von Wadement ist an der inneren Schwäbinger gassen / in der Frawen Stockhamerin Wittib behausung eingeführt worden / vnd haben auff ihr Fürstliche Genaden nachuolgende personen / auß sonderm Fürstlichem beuelch gewart.

Wolff Christoff von Tauffkirchen / Georg Christoff von Korbach / Theophilus Rhomerstat / vnd Wolff Stockhamer.

Des Hochwürdigisten inn Gott Fürsten  
vnd Herren / Herren Otten / der heyligen Römischen Kirchen Cardina-  
len Bischoffs zu Alban vnd Augspurg / auch Brobst zu Elwang / 2c.  
als der Baislichen heyligkait Gesanten / ankunfft empfangung vnd einbelaitung.



A Erchtag / welches ist gewesen der Sibenzehend Fe-  
bruarii / ist Hochgedachter Cardinal von Augspurg alhie durch Herzog  
Albrechten in Bayern 2c. vnd ander ihrer Fürstlichen genaden zugehörige  
ansechliche Personen vnd pferdt statlich empfangen / eingelait vnd in der  
alten Herzogin 2c. behausung / darein dan dieselben Losiert gewest / geführt  
worden. Welche Fürstlicher Genaden auch nachuolgende Personen vnd  
Pferdt mit sich gebracht haben.

Räthe vnd vom Adel.

Herz Ulrich von Rhönigseckh Thumbz	
herz	iiij.
Herz Marquart von Rhönigseckh.	iiij.
G ij	Herz



Herz von Stauffen.	liij.
Herz Adam Better Thumher.	liij.
Herz Stathalter N. Schlöderer.	liij.
Herz Marschalch.	liij.
Hauspfleger N. Neckher.	liij.
Pfleger von Röttenberg / Hanns Sigmund von Frenberg.	vj.
Vogt von Tannenberg.	liij.
Pfleger von Bobingen.	liij.
Pfleger von Pfaffenhausen.	liij.
Philip vnd Diepold vom Stain.	liij.
Bruno von Hornstain.	liij.
Leufircher.	liij.
Georg Kinderbacher.	liij.
Baltasar von Hornstain.	liij.
Hortemisi.	liij.
Conrad von Welden.	liij.
Wolff von Landenberg.	liij.
Hans Sebastian von Preising.	liij.
Hans Christoff von Jarßdorff.	liij.
Hans Georg Sturm.	liij.
Hans Christoff von Hausen.	liij.
Wolff Bötter.	liij.
Vogt von Pöbingen.	liij.
Schlöderer.	liij.
Ulrich Ole Vogt zu Greme.	liij.
Westersteter.	liij.
Hans Jacob Eisenhard Vogt zu Schraß.	liij.
Edelnaben.	liij.
Ainspenig.	liij.

Weiter sein mir ihrer  
Fürstlichen genaden ankomen.

Ihr Fürstlichen Genaden Leibartz Doctor N. .i.  
Baltasar Barenbßthn. .i.  
Der



Der Edlen Knaben Preeceptor	1.
Herr Benedict	} Caplan.
Herr Hainrich	
Gaspar Leinckher.	1.
Georg Stainberger.	1.
Kuchenschreiber.	1.
Jan vnder Kemering.	1.
Wolff Putigilier.	1.
Stalmaister.	1.
Wolff Trummer.	1.
Stalknecht.	1.
Beslin Schmid.	1.
Summa aller Raifigen Pferd	92.

## Wagenroß.

Sechs fuer hetten. xxliij.

Auff ihr F. S. zuwar-  
ten sein verordnet worden.



Annß vrmiller / Theronimus Radler / der Rechten Doctor /  
beed Fürstlich Räch. Georg Alver / Chustoff vom Perg vnnß Wilhelm Alver.

G iii Einrit





# Einrith/ des Durchleuchtigisten Hochge-

vornnen Fürsten vnd Herren/ Herren Carolen Erzhertzogens zu Osterreich 12. Hertzogen zu Carnten/ Crain vnd Steyr. Was auch ihr F. D. mit denselben für Frauen/ Herren/ vom Adel vnd sonst ander personen/ Auch Pferde mit gebracht haben.



Mittwochen welches ist gewesen der Achzehend Februarij/ hat Vilhochgedachter Hertzog Albrecht in Bayern 12. den gewonlichen Churlichen Gotsdienst vnd das Ambt in der Neuuest etwas früher dann sonst halten. Vnd alsbald solches füruber gewest/ das fruemal empfangen / darnach sich gleich anthun lassen/ vnd mit irer F. G. beeden geliebsten Sönen/ Hertzog Wilhelm vnd Hertzog Ferdinand 12. sambt vil beschribnen Frauen/ Herren/ vom Adel/ auch ganzem Hoffgesindt/ Hörpauggen vnd Trummeten hochernantem Erzhertzog Carlen 12. Herlich entgegen geritten. Vnd als nun solche Fürsten personen zusamen gestossen/ vnd aneinander angetroffen. Sein ihr F. D. aller fraindlichst/ auch Vetter vnd Schwägerlich angenommen/ empfangen/ hernach in die Statt alhie / gehn Altenhoff in derselben eingegebens zimer geführt vnd verglait worden. Welche F. D. auch nachfolgende Personen mit gebracht haben.

## Räthe.

Gehaimmer Rath vnnnd Obrister Chamberer Herr  
Gaspar/ Freyherr zu Völß. 1.

Rath vnnnd Obrister Stallmaister/ Carol Ludwig/  
Herr von Zelting. 2.

Gehaimmer Rath/ Chamberer vnnnd Hoffcamer Presi-  
dent/ Gaspar Preiner/ Freyherr 12. 3.

Rath vnnnd Landtschaubman in Carnten/ Georg  
Reuenhiller/ Freyherr. 4.

Hoffcamerrath / Hanns Georg Mordax zu Por-  
tendorff. 5.

Hoffrath Maximilian von Thonberg. 6.

Rath vnnnd Gehaimmer Hoffsecretarij/ Hanns Gos-  
wentzel von Proseggh. Gomenthor / Teutsch  
Ordens. 7.

Rath Achacij/ Freyherr zu Herberstain. Haubeman  
ober die Gwardj. 8.

Rath



Rath Hans Victor von Stampff/ Obrister Stäbl vnd Ruchenmaister.	vi.
Rath vnd Obrister Zegermaister / Wolff Heri von Steubenberg/ıc.	viii.
Heri Ernfrid/Graue zu Ditenburg.	xxiij.
Rath Pangraz von Windisch Grätz / Freyh- heri ıc.	vi.
Rath Alhaci von Thurn/Freyheri ıc.	vi.
Rath Mathias Hoffer.	x.
Rath Ott von Ratmansdorff.	vii.
Carl Welser/Rath	vi.
Rath Leonhart von Reitschach.	vii.
Jacob von Gleich Comethur zu Fürstenueld.	liij.

## Chamerer.

Heri Georg Illinitsch/Graue zu Nieren	xl.
Heri Georg Graue zu Nagerol.	ix.
Georg von Collaus genant Wähler/Verwalter des Stallmaister Amtes.	liij.
Christoff Sigmund Römer zu Maritsch/Comethor zu Mü.berg.	viii.
Georg Rueprecht/Freyheri zu Herberstein.	viii.
Jacob Zäch.	vii.
Daniel Khuen.	liij.
Andre Wallesch.	xi.
Friderich Fuchs von Fuchsberg.	vi.
Maximilian Schrottenbach.	v.

## Mundschentzen.

Heri Ludwig vom Thurn/Freyheri ıc.	liij.
Heri Barchelme Keuenhiller/Freyheri ıc.	x.
Ferdinand von Collaus genant Wähler Walckhen- maister.	liij.
Christoff Conzin.	v.
Anthoni Jacob vom Thum.	vi.
G liij Truck	



## Truckfessen.

Christoff Moritz/Freyherz zu Dölz.	v.
Herz Carl/Freyherz zu Dölz	lff.
Herz Philip/Freyherz von Lamberg.	vs.
Caspar Gobinkshy.	lff.
Ittbollit Neuollan.	lff.
Sigmund Welzer.	lff.
Conrad von Tanhausen.	lff.
Albrecht Panstain.	lff.

## Fürschneider.

Herz Gottfrid Preiner/Freyherz.	vs.
Wolff Zwickhel.	lff.
Hans Hainrich von Brandis.	lff.
Gabriel von Collonitsch.	lff.
Hainrich Zobel.	lff.
Scipio Formantin.	lff.

## Cammerdiener.

Georg Heylling.	lff.
Bernhart Benin.	lff.
Jacob Ladroner.	lff.
Hans Sackher.	l.

## Obrister Silbercam- merer.

Joseph von Kainach Comenthor zu Kains tag.	vs.
Silberc	



## Silberdiener.

Wolff Kollinger.	l.
Hans Tannevitz.	l.
Hans Röttel.	l.

## Hoffcantraroieur.

Jacob Gaisperg.	lff.
-----------------	------

## Vnder Silbertamierer

Hans Staudacher.	lff.
------------------	------

## Diener auf der Camer

Adam Gabelhoffer.	lff.
-------------------	------

## Hoffdoctor.

Herr Thoma Haugstain.	lff.
-----------------------	------

## Caplan.

Herr Alexander Mengius Elemosinar.	lff.
Marx Sager.	l.
Blasius Conisser.	l.
Johann Nithitsch.	l.
Capellendiener Apolinus Persy.	l.
Thoma Keitlinger Predicant.	lff.

## Leibbarbierer.

Sigmund Thesse.	l.
-----------------	----

## Cantzenschreiber.

Christoff Frenßleben.	l.
Christoff Stöß.	l.
Christoff Dmuerzagt.	l.
Wißprecht von der Stiegen.	l.
Zappefier.	



## Tappesier.

Bartelme Huber.

f.

## Chamer vnd Zimer Thürhüeter.

Marr Hirsch.

f.

Wolff Sinich.

f.

## Ofeningmaister.

Jacob Pörsch.

## Quarttier vnd Post- maister.

Johann Baptista Leon von Par.

liij.

## Camerfurier.

Peter Sattler.

ij.

## Hofffurier.

Georg Haslauer.

f.

Hans Zimerman.

f.

## Liechtcamerer.

Nichel Holzbacher.

ij.

## Obrister Musicus.

Haimrolf Baduwan.

ij.

## Trometer.

Martin Cammerlander.

f.

Hans Cammerlander.

f.

Joseph Nicolau.

f.

Balthausen Carmazano.

f.

Peter Segalin.

f.

Christoff



Christoff Kiedel.	1.
Peter von Zäckh.	1.
Franzischgo Vergonim.	1.
Fabian Ferdellis.	1.
Lorentz Alleben.	1.
Bernhart Zeiler.	1.
Hörpaußer Hans Wolff.	1.

## Zinckhen Blaser.

Erwan Bottard.	1.
Damian Vergils.	1.

## Sardaroba.

Pauls Weberstorffer.	1.
----------------------	----

## Stall.

Trer F. D. Marstall / Leibpfredt / Maulhier vund Camerfuer.	1.
Edelknaben.	1.
Ihr Hoffmeister Georg Kochinger / sambt einem diener.	1.
Kopfbereiter Johann Capprim.	1.
Fuetermeister Jörg Reitter.	1.
Fueterschreiber Mathes Engelprunner.	1.
Kistmeister Thobias Kottenhoffer.	1.
Stiffelwischer Florian Weha.	1.

## Camerhaizer.

Georg Dechants Reitter.	1.
-------------------------	----

## Leibapotetker.

Anthony Kobitz.	1.
-----------------	----

## Trer F. D. Kuchel.

Wolff Partner Kuchelschreiber.	1.
Melchior Maul Einkaufser.	1.
Anthony Bertholt Bergadner.	1.
Hans Elich Zueschroter.	1.
	Koch.



## Röth.

Hans Huberger.	h.
Melchior Schmid Pratzmaister.	f.
Jacob Rott Pastetenkoch.	f.
Andre Gänckh Maisterkoch.	f.
Gregorj Grienermel.	f.
Martin Ziernstain.	f.
Michael Lanpert vnd Alexander Satwey.	h.
Pauls Hilger Mundpöckh	

## Keller.

Somaliar Jacob Hirsch.	h.
Kellerschreiber Thoma Rauttner.	f.
Keller Pinter Bartlme Schmidt.	f.
Kellerdiener Rueprecht Dietrich.	h.

## Laggeien.

Hanns Loschlan.	
Sebastian Schmoller.	
Wolff Kirchberger.	
Urban Zoh.	
Christoff Hoffer.	
Hans Diamin.	
Verwalter der Tragesel/Peter Benet.	f.

## Rath Thürhüter.

Christoff Muschawer.	
Hoffpartier Baltin Eberhardt.	f.
Ulrich Neckhenried.	f.

## Grouos.

Pauls Perger.	f.
Minspennig	



## Aluspennig.

Silvester Rorer.	i.
Erasm Griesmair.	i.
Jacob Guldenacker.	i.

## Gwardi.

Die Gwardi zu Ross/ oder Hetschier in ihren  
schwarzen wolgeschlagenen Harnasch sampt  
irem Furier. xl.

Gwardi zu Fuß xxij. vnd jr Wacht knecht.

## Diener vom Adel/one Ambter.

Herr Michel Zackhel Freyherr	vlij.
Herr Sigmund Friderich Freyherr zu Herberz stain.	liij.
Herr Helffrich Preiner Freyherr	vj.
Hans Gillis.	liij.
Hans Ruprecht von Reichenberg.	vj.
Marx Coloreda.	vliij.
Georg Seiller.	vj.
Hans Joseph Leickhawitsch.	liij.
Wolffgang Schmitzenbaum.	liij.
Furio Molzo.	liij.
Jacob von Luttenhofen.	liij.
Hans Saurmann.	liij.
Andre Neuhauser.	liij.
Ulrich Zettritz.	liij.
Georg Leisser.	liij.
Wolff Fatz.	ij.
Hans von Dietrichstain.	liij.
Bernhard von Quadrew.	liij.
Tarquinius Franckhenbain.	ij.
David Egerer.	ij.
Ferdinand Heimon.	i.
Hans Jacob Embsser.	ij.
Alexander von Gera.	i.

D

Landseut



# **Landleut so durch ir Fürst: S. beschriben** worden / vnd bey disem einritt zugegen ge- wesen sein.

Herz Georg der jünger Freiherr zu Herberstein.	vi.
Herz Hans von Ursperg / Freiherr	vi.
Herz Georg von Lamberg Freiherr.	vi.
Herz Sebastian von Windischgratz.	vi.
Herz Seisrid von Dietrichstein.	v.
Herz Maximilian von Lamberg.	liij.
Rueprecht von Gienitz.	vi.
Wilhelm von Ernad.	v.
Andre Somus.	vij.
Bernhard Stadler.	vi.
Erasmus Stadler.	v.
Hans Georg von Greiffenck.	liij.
Moritz von Dietrichstein.	liij.
Friderich von Holneck.	vij.
Christoff von Eckenberg.	liij.
Victor Welzer.	v.
Seisrid Letminger.	liij.
Georg von Sigelstorff.	v.
Lorenz von Lanthern.	vij.
Hans Lienhard von Himmelberg.	vij.
Gosman Rauber.	liij.
Georg Barbo.	liij.
Rudolff von Otmar.	liij.
Pauls de Sara.	liij.

## **Handwercher.**

Leibschneider Dietrich Grans.	i.
Leibschuster Adrian vber Rott.	i.
Hoff Palbierer Ulrich Meckhored.	i.
Hans Pamgartner Bächfenschiffter.	i.

## **Weschin.**

Leibweschin Elisabeth Weiffin / Wagenroß.	vi.
Anna Jochin Wincklerin / Mundwäschin / Wagenroß.	v.

**Cammer**



## Cammer Trabanten.

Matheus Kleiber.

Lienhard Saluzion.

Hans Hagen.

Christoff Lang.

## Taffel diener.

Cammer Herren Jacob Sabinperger.

Truckessen/ Wolff Bandoesser / vund Peter Freinsdorffer.

Item / der Wagen Pferd / auch andere Roß / so die Silber Cammerer / Koch / Keller vund Bergadner / auß jedem Leger hinach faren müssen.

Summa Summarum aller mitgebrachten Pferd. > 53.

**A**uff hochermelte Fürst: Durch den Erzhertzog Carl/xc. sein zuwarten verordnet worden.



Erz Joachim Grauc von Ortenburg / Herz Wiguleus Zenger / Hauptman zu Burckhausen / Herz Veit von Thöning / Daniel Messenpöck / Niclas von Warnstet / vnd Hainrich von Muggenthal / Pfleger zu Vohburg.

**A**ls nun hochernanter Erzhertzog Carl/xc. sampt andern jeh nach Alengs geschribnen mitgebrachten Grauen vund Herren / durch hochgedachten Hertzog Albrechten in Bayern/xc. sampt derselben geliebsten Sönen sein eingelaitet worden / vund das nachtmal zunemen zeit gewest / haben sich beide Fürst: Durch:inn die New Best versugt / vund solliche Fürstliche Malzeiten mit hochernanten Hertzog Albrechten in Bayern/xc. seiner F. G. Gemahel / Hertzog Wilhalmen / vund Hertzog Ferdinanden / auch beiden Fürstlichen Frewlen / freundlichst genommen. Do nun dasselb mit allen freuden empfangen worden / vnd jederman auffgestanden / auch die Fürsten personen ein freundlichs gesprech miteinander gehalten / sein als dann ire Fürst: Durch: widerumb heraus gen Alten Hoff ober den gang in ire Zimmer gangen / vnd sich / weil es etwas spat gewest / zu rhu gethon.



**Der Römischen Kaiserlichen May: vn-**  
 sers aller gnedigsten Herren abgesandter Pottschaft / nemlichen des  
 Hochwürdigen Fürsten vnnnd Herrn/ Herrn Walthern Administrator  
 des Hochmaisterthums in Preussen/Maister Teutsch Ordens im Teutschen  
 vnd Belschen Landen/ankunft/empfangung/  
 vnd einbelaitung.



**A**m Pfingstag den neunzehenden Februarij / hat man  
 am morgens frö / widerumb den gewondlichen vnnnd Christlichen Gottes-  
 dienst in der New Best gehalten / vnnnd als dann das morgenmal genom-  
 men. Als man nun erfahren/ das des aller Durchleuchtigsten/Grosmech-  
 tigsten Fürsten vnnnd Herrn / Herrn Maximilianen des andern/ erwölten  
 Römischen Kaisers/vnser aller gnedigsten Herren potschaft/disen abend  
 ankommen sol / haben sich deme entgegen zureiten die Fürsten personen zus-  
 gericht. Es ist auch derwegen allem Bairischen Hoffgesind / vnnnd damals anwesenden Pflegern  
 vnnnd Prouisionern angesagt / auch darauff mit einem sehr grossen vnnnd wol außgerüsten raitigen  
 zeug in schöner ordnung entgegen gezogen worden. Als bald dann vermelte der Röm: Kay: May:  
 Potschaft angetroffen / ist dieselb durch Hertzog Ferdinanden in Bairen/te. aller freundlichst em-  
 pfangen/in die Statt gefürt / vnnnd an den Kindermarkt im Christoffen Rudolffs behausung/  
 darcin sie dann losiert gewest/ mit Höpauken vnd Trommeten verglait worden.

**Herren vnnnd vom Adel/so mit der Röm:**  
 Kay. May. ankommen sein.

Erstlichen hochernants Fürsten vnnnd Herren / des Teutschenmaisters Leibpferd.	xxij.
Herr Volbrecht von Schwalbach Statthalter der Valley Francken.	vi.
Herr Hainrich von Bobenhausen Comethur zu Plumenthal.	iiij.
Herr Melchior Dermo Comethur zu Franck- fort.	iiij.
Herr Adam von Klingelbach Teutsch ordens.	ij.
Herr Hans Conrad von Hoheneck Teutsch Or- dens.	ij.
Albrecht von Krailshaim Marschalch.	v.
Hans Friderich Gohman Ambtman zu Ro- burg.	ij.
Gottfrid von Aschhausen.	iiij.
Georg von Weichsenstatn.	iiij.
Iheronimus von Diemenstein.	ij.
Christoff Gollackher.	ij.
	Hans



Hans Conrad von Rosenberg.	11.
Christoff von Landerzhaim.	11.
Sixt Mayr Hauptman.	11.
Georg Maninger Hauptman.	11.
Teutschen Ordens Gastner zu Nördlingen.	11.
Wolff von Bobenhausen.	11.
Uinspennig.	v.
Furier.	1.
Wagen vnd Gutschi Ross.	xxv.

Summa thuet 94. Pferd.

**D**ieser Kaiserlichen Maiestat abgesanten Putschafft auffzuwarten sein nachuolgende Personen verordnet worden.

**H**ERR Hans Georg von Gumpenberg/Rath vnd Pfleger zu Rhain/Georg von Gumpenberg/Rath vnd Pfleger zu Grantsperg/Sebastian Lutz/Pfleger zu Aichach/vnnd Hanns Christoff von Fraunberg ic.





Der Durchleuchtigsten Fürstin vnd  
Frauen / Frauen Dorothea / Pfalzgräuin bey Rhein. Herzogin in  
Bairen zc. der Königreich Denmarck / Schweden vnd Nortwe-  
gen / Princessin vnd Erbin / Witfrauen / ankunfft / empfangung / Einbe-  
haltung vnd mitgebrachte Personen / auch Pferde.

**A** Mhiem: vermelden Pfingstag / als den Neunzehende Februarij / ist hochgedachte  
Pfalzgräuin zc. durch den Wolgebomen Herrn Ott Hainrichen Grauen zu  
Schwarzenberg / zc. sampt etlichen Rätchen / vnd anderen darzu verordneten vom  
Abl / empfangen vnd hernach in die Newuest in jr F. G. eingegeben zimmer ge-  
füert worden.

Mit irer Fürstlichen Genaden sein nach-  
uolgende Herren Frauen / Juncfrawen / vnd Hoffgesind ankomen.

Frauenzimmer.

Frau Hoffmaisterin.

Sechs Juncfrawen.

Herren vnd vom Abl /  
auch anders Hoffgesind.

Im hochgedachter Fürstin vnd Frauen der Pfalzs-  
gräuin zc. Marstall. f.

Hoffmaister Georg Thoma vom Wildenstein. liij.

Stallmaister Wolff Wilhalm vom Wildenstein. ij.

Herr Schuldhais. liij.

Georg von Murach. v.

Alexander Pflueg. liij.

Ebleben. v.

David von Koka. liij.

Wernher Dirigl. liij.

Ott Heins



Ott Heinrich von Wambding.	ij.
Christoff vom Zandt.	ij.
Hanns Dinsl.	ij.
Johann von Preche	i.
Edlshaben.	liij.
Furier.	i.
Doctor Helffner.	liij.
N. Netsch.	i.
Kuchenschreiber.	i.
Zwen Schneider.	ij.
Georg Koch.	ij.
Zwen Knecht im Stall.	ij.
Zwen Drosser.	
Neun Wagenknecht.	
In ihrer Fürstlichen genaden Wagen.	liij.
In der Zunkfrawen Wagen.	liij.
Im Silber wagen.	liij.
Im Blunderwagen.	liij.
Im Gutscht Wäglein.	ij.

Wff ih: Fürstlich genaden zuwarten / sein Christoff von Raindorff /  
 und Hanns Georg von Huttenaw verordnet worden.

Summa thuet 80. Pferde.

D iij Des



## Seß Hochwürdigsten in Gott Fürsten

vnd Herrn / Herrn Johann Jacoben Erzbischoffen zu Salzburg/  
vnd Legaten des Stules zu Rom ꝛ. Dann auch des Durchleuchtigen  
Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Eberharden Herzogen zu Wiertenberg vnd  
Töckh. Grauen zu Mumpelgart ꝛ. empfangung/ Einrith/ auch was der jeder  
für Grauen / Herrn vnd vom Adel / mit sich gebracht habe.



**A**n Frentag den Zwainzigsten Februarij / hat man  
am morgens frue / den Christlichen Gottesdienst in der Newuest gehalten.  
Als nun dasselb fürüber / hernach das morgenmahl genommen/vnd die  
Botschafft gebracht worden / das beed hochernannte Fürsten Salzburg  
vnd Wiertenberg disen tag ankommen sollen / hat man abermallen dem  
ganzen Hoffgesindt/Pflegern vnd Prouisionern sich zurichten vnd entge-  
gen zuziehen angesagt / welche auch wie billich darinn gehorsamblich erschi-  
nen vnd sein beide Zungen Fürsten vnd Herren. Nemblich Herzog Wilhelm / als Preütigam ꝛ.  
dem Erzbischoffen zu Salzburg ꝛ. Vnd dann Herzog Ferdinand in Bairn ꝛ. Herzog Eber-  
harden von Wiertenberg / jeder sonderbar entgegen geritten. Dieselben aller frainlichst ange-  
kommen/empfangen/vnd den Erzbischoffen von Salzburg in Hans Georgen von Nußdorff/  
Fürslichen Bairischen Rath / vnd Pflegers zu Eoltz / den Herzog von Wiertenberg ꝛ. aber in  
Casparn Weilers des innern Statt Khats alhie behausungen belait vnd geführt.

## Mit dem Erzbischoffe von Salzburg/sein hernachbenante Herren/vom Adel vnd Hoffgesind ankommen.

Herz Thumbdechant.	liij.
Herz Sigmund Friderich Fugger.	liij.
Herz Landtschaubtman Jacob Khuen.	liij.
Herz Sankler D. Sebastian Höflinger.	liij.
Herz Sigmund von Lamberg.	liij.
Herz Marschalch N. Oberäckher.	liij.
Hans Wolffhart Oberäckher.	liij.
Gregorj von Khuenburg.	liij.
Caspar Panicher.	ij.
Carl Frelich.	i.
Hans Panicher.	ij.
Doctor	



Doctor Melchior.		1.
Caplan.		1.
Sammerſchreiber.		1.
Stallmaſter.		1.
Vnder Marſchalch.		1.
Chriſtoff Rhuen.	}	1.
Preiſinger.		1.
Überäckher Sammerer.		1.
Wilibold von Haunſperg.		1.
Rhumer.		1.
Altpaur.		1.
Laubenberg.		1.
Der von Hauſen.		1.
Stainhauff.		1.
Seidl.		1.
Chriſtoff von Rhienburg.		1.
Chriſtoff Weitmoſer.		1.
Der von Narzon.		1.
Paffer.		1.
Höß.		1.
Edel Knaben.		0.
Schneck Furier.		1.
Ruchenmaſter.		1.
Silber Sammerer.		1.
Frometer.		1.
		Glaß



Glaß Cammerdiener.	1.
Barbierer.	1.
Köch.	11j.
Laggenen.	1j.
Uinspennig.	v.
Zu irer Fürst: G. Marstall.	xlviii.
Zwen Schmidt.	

Summa der Pferd. 129.



KE Fürstliche genaden haben auch erslichen angenommen/  
vnd hernach auff dieselben gewart.

EXX Geora vnd Herz Adam von Thoring/Jacob vom Thurn zu  
Neuen Peuren/vnd Hans Georg von Nußdorff/Rath vnd Pfleger zu Tölz.



Der



# Folgen Herzog Eberharden von Wir- tenberg mitgebrachte Personen und Pferd.

Hoffmaister N. von Lichard.	iiij.
Herr Hoffmarschalch / der von Perlips.	v.
Jacob von Hoheneck.	iiij.
Erasmus von Laingen.	iiij.
Jordan Jägermeister.	iiij.
Johst Bilhalm von Haideck.	iiij.
Haug von Rechberg.	iiij.
Anshelm von Leibsch.	iiij.
Ditto Pflueg.	v.
Victor Domsiet.	v.
Kuchenmeister.	iiij.
David Eckher.	iiij.
Eberhard von Karpffen.	iiij.
Wendel Bol.	iiij.
Christoff von Predo.	iiij.
Hans Georg von Pfurt.	iiij.
Doctor Josua Medicus.	i.
Predicant.	i.
Secretaris.	i.
Conrad Thum.	iiij.
Georg von Dachspurg.	iiij.
Wolff Alver.	iiij.

Wilbold



Wilbold Brmiller.	ij.
Samuel Reifacher.	ij.
Hans Georg Bodman.	liij.
Hirschorn.	liij.
Nippenberger.	ij.

## Alinspeñig Juncckhern.

Zanuviz.	ij.
Göliz.	i.
Ochsenstern.	i.
Brattenbach.	i.
Christoff Schenck.	i.
Murbach.	i.
Alinspeñig Knecht.	xliij.
Postboten.	ij.
Furier.	ij.
Ristmaister.	ij.
Platner.	i.
Pankermacher.	i.
In srer Fürst: G. Marstall.	xxliij.
Trommeter.	liij.
Zehen Fuer haben.	xxxx.

## Andere durch sein Fürst: G. insonderhait beschribne Grauen / Herren vom Adel vnd Prouisoner.

Herz Graue Eberhard von Hohenlohe.	xxij.
Herz Graff Wolff von Hohenlohe.	x.
Herz	



Herr Graff Georg von Tübingen.	xxv.
Herr Graff Wolff von Leonstain.	xxi.
Herr Graff Hainrich von Castell.	xxi.
Herr Schenck Gottfrid von Linburg Semper frey.	vi.
Herr Schenck Hainrich von Linburg Semper frey.	vi.
Herr Schenck Hans von Linburg Semper frey.	lii.
Herr Wilhelm Herr von Haideck.	xxi.
Herr Hainrich Freyherr von Nersenburg.	lii.
Bernhard Korer.	vi.
Vllmer.	lii.
Bernhard vom Stain.	vi.
Gontz von Felberg.	vi.
Wolff von Hartten.	vi.
Wolff von Dinsick.	v.
Hans von Stamen.	v.
Ernsrid Senffe.	lii.
Hans Göler.	lii.
Christoff von Degensfeldt.	lii.
Conrad von Dum.	lii.
Friderich von Dum.	lii.
Sturmfeder.	v.
Hans Ludwig Spät.	v.
Reinhard von Kaldenthal.	v.
Gaspar von Kaldenthal.	lii.
Melchior Ludwig vom Neuhauß.	lii.
Christoff von Thalheim.	lii.
Bernhard von Lebenstain.	vi.

E

Bernhard



Bernhard von Sternfels.	liij.
Friderich Herter.	liij.
Friderich von Nippenburg.	v.
Massenbach.	liij.
Wolff von Klingenberg.	liij.
Nothafft.	liij.
Ludwig von Newhausen.	liij.
Christoff von Femingen.	liij.
Hans Georg von Fraunberg.	liij.
Friderich von Graunecck.	ij.

## Wagenroß.

Drey Pürschwägen.	xij.
Silberwagen.	liij.
Drey Plünderwagen.	xij.
Ruchenwagen.	liij.
Gutschi Pferd.	liij.
Zu Grauens von Hohenlohe wagen.	liij.
Summa der Wirtenbergischen Pferd thun. 451.	
Acht Trabanten darzu gehörig.	
Zwen Laggeien.	
Drey Ruchenbuben.	



Uochernanten Herzog Eberharden von Wirtenberg ha-  
ben auß beuelch Herzog Albrechts inn Baiern/zt. gewart/ Seifrid von Zilnhard/  
Hans Georg von Dachsparg / Victor von Seibolstorff/ Hans Christoff von Laiz-  
ming / vnd Hans Friderich von Pienzenaw.

Der



# Der Durchleuchtigen Fürstin vñ Frau- wen/ Fräwen Christiana Herzogin zu Lottringen vñd Parz/ ankunft in München.



Dem ernanten Freitag/ den zwainzigsten Februaris/ ist auch die Durchleuchtig Fürstin vñd Fräw/ Fräw Christiana Herzogin zu Lottringen vñd Parz/ıc. Witfräw/ ankommen/ vñd etwas spat durch den Wolgebomen Herrn/ Wolff Wilhelm von Naxelrain/ Freiherrn zu Waldeck/ıc. in die Newuest belait. Vñd dieweil ire F. G. gar kein entgegen reitten haben wöllen/ so sein sie hernach in der Newuest von Herzog Albrechten inn Baiern/ıc. derselben Gemahel/ auch der Pfaltzgräuin von Neuenmarckt/ beeden Fürsten vñd Herrn/ auch jungen Freiwlen aller freundlichst empfangen/ vñd hernach in derselben verordnets Zimmer geführt worden/ wölch Fürst: genaden nachfolgende Fürstenpersonen/ Grauen/ Herrn/ vñd Hoffgefindt/ mit sich bracht haben.

## Fräwenzimmer.

Princessin Dorothea irer Fürst: G. Tochter.

Irer F. G. drey Cammerfräwen.

Vier Junckfräwen.

Fräw Hoffmaisterin.

Cammerfräw / vñd drey Cammer Junckfräwen/ der Princessin Dorothea gehörig.

Der Junckfräwen Cammerdienerin drey.

Die Zwergin mit irer Hoffmaisterin.

Zwo Bescherin mit dreyen Diernen.

Summa der Personen 23.

## Rath.

Herr von Mombardon, der Herzogin verwalter vñd sein Son.

Herr von Pareck/ Ritter vñd Hoffmarschalch.

E u

Herr



Herr Ihan von Silliers, Ritter vund obrister Presi-  
dent im Rath. vj.

Herr von Deplosin Hoffmeister. iij.

Herr von Splezin Ruchelmeister. iij.

Doctor Malegaire President auff der Camer. iij.

Doctor Damandan Rath. iij.

Herr Botifelle Stallmeister. iij.

Herr Lamotti iij.

Doctor Gabriel jrer Fürst. G. Arzt. i.

Secretari Claude Quering. i.

## Herren vnd vom Adel.

Ersilichen Herr Ludwig Freiherr von Eising. iij.

Herr von Monstanglon. iij.

Herr von Monlerie. i.

Herr Constantin Italianer. iij.

Herr von Viscont. i.

Herr von Aoimil. i.

Herr Oltrame. i.

Hauptman Niclas. iij.

Antonio Maria. i.

## Officier.

Zwen Caplan. iij.

Elemosinier. i.

Capellendiener. i.

Maister Niclas Wundarzt. i.

Apoteker.



Apoteker.	1.
Contrarolor Hans Tuli.	1.
Sammerſchreiber Niclas Urfandir.	1.
Silberdiener.	1.
Ein Schreiber oder Notari.	1.
Irer J. G. Dren Sammerdiener.	11j.
Für die Princelsin Dorothea zwen Sammer- diener.	1j.
Zwen Thürhüter.	1j.
Ein Panetier ſampt zwaien Knechten.	11j.
Ein Kuchenſchreiber ſampt zwaien dienern.	11j.
Ein Maiſterkoch/mit vier Köchen/und zwaien dienern.	viij.
Ein Paſteten Koch mit einem diener.	1j.
Einer ſo die frucht beſet mit zwaien dienern.	11j.
Einer zu dem Salz/ſampt zwaien dienern.	11j.
Vier Furier ſampt zwaien dienern.	vj.
Ein Tapeſier ſampt zwaien dienern.	11j.
Zwen Tragerknecht.	1j.
Ein Metzger ſampt dreien Knechten.	111j.
Zwen Trommeter.	1j.
Ein Kreutler.	1.
Vier auffwart diener.	111j.
Vier Junckfrawen Knecht.	111j.
Zwen Frawenknecht.	1j.
Fünff Edel Knaben.	v.
Siben Laggenen.	vij.

E 11j      Fünffhes



Fünffschent Knecht / Eseltreiber vnd Furerleut. xv.

Inrer Fürstlichen G. Marstall. xxv.

Zwölff Wagen.

Vier Esel.

Eiben Tragesel vnd zwen Esel zur Senfften.

Zwölff Trabanten.

Summa der Pferd. 177.

**A**uff hochgedachte Herkogin von Lottringen / 2c. haben Herkog Albrechts in Bairen / 2c. Rāth vnnnd andere / inn der Newuest / vnnnd die ganz Fürstlich Hochzeit hinaus gewart.



**H**ERR Hans Georg von Preising Ritter / Onofferus von Preising / Pfleger zu Wasserburg / Clement Münich / Sigmund Eisenreich / Ludwig Mäler Licentiat / Casarus Offenheimer / all Fürstlich Rāth / vnnnd Wilhelm von Freiberg zu Aschaw / 2c.



Des



# Des Hochwürdigem / Durchleuchtigen/

Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Ersten/ Admini-  
stratorn zu Freisingen / Pfalzgrauen bey  
Rhein/ Herzogen im Bai-  
ren/ etc. ankunfft.

**N** obgemeltem tag ist hochgenanter Fürst/ Herzog Ernst/ etc.  
ankommen / vnd im Herrn Walthard/ Lebehens zu Hülkershausen/ Steffans-  
Kirchen vnd Alleenburg/ Fürstlichen Rath vnd Hoffmaisters behausung einlofiert  
worden. Mit iren Fürstl. B. sehr nach folgende junge Fürsten/ Grauen/ vom Adel/  
vnd ander Hoffgesind geritten/ wie folgt.

Christlichen der Hochgeborn Fürst/  
Herr Philip Marggrau zu Baden. ij.

## Rath.

Alexander Secundus Fugger / Freyherr/ Thumh-  
Brobst. iij.

Johan von Adelshausen Dechant. iij.

Christoff von Pientzenaw zu Zinnenberg/ Hoff-  
maister. iij.

D. Johan Leuchius Cantzler. ij.

Jacob Sickenhauser zu Sickenhausen. ij.

## Junge Grauen/ Edel-

knaben/ vnd ander Hoff-  
gesindt.

Graue von Zollern. i.

Graue von Sting. i.

Königshacker. i.

Fugger. i.

Doctor Andre Fabrici. ij.

E iij. Doctor



Doctor Herman Medicus.	i.
Irer Fürstlichen G. Praeceptor.	i.
Tauffkircher.	i.
Dorff peck.	i.
Wilhelm Underkemmerling.	i.
Balbierer.	i.
Der Grauen diener.	ij.
Stallmaister.	i.
Knecht im Stall.	iiij.
Wagenroß.	viiij.

Summa der Pferd. 41.



Anderer



# Anderer Potentaten / auch Chur vnd Fürsten/dergleichen der Stett Augspurg vnd Nürnberg gesandter Pottschaften ankonsft.

**A**n vorgeschribnem Freitag vnd darauff folgendem Samb-  
stag sein ankommen.

**F**ürstlichen von der Küniglichen Birde auß Hispania wegen/  
Graff Carl der elter von Zöllern / Wölcher bey Herz Hanns Jacoben Fugger am  
Kindermarkt losiert gewest/mit zwainzig Pferden. Auff dise Pottschaft haben ges-  
wart/vorermelter Herz Hanns Jacob Fugger/vnd Ludwid von Pernhausen.

**V**on der Küniglichen Birden auß Poln wegen/ Herz Dietmair von  
Losenstain/Herz in Schwent. Diser gesandt ist mit zwainzig Pferden bey Leonhard von  
Mäming zu Käzhouen/losiert gewest / Auff wölche auch Benedict von Pirching / vnd Sig-  
mund von Preising gewart haben.

**D**es Churfürsten von Sachsen gesandte / Graff Hans Guntther  
vnd Graff Adolff von Schwarzenberg Gebrüder/2c. vnd von wegen irer Fürst: S. Gemaz-  
hel der Churfürstin/Herz Heinrich von Gleiffenthal/2c. sein mit neunvndvierzig Pferden in Mas-  
theusen Raicens behausung an dem Kindermarkt losiert gewest / Auff wölche Moritz von Koro-  
bach/Wilhelm von Draitenbach/ vnd Chustoff von Lutscher gewart haben.

**D**es Pfalzgrauen am Rhein gesante/ Herz Friderich von Limburg/  
des Heiligen Römischen Reichs Erbschenk / Semper frey / vnd Hans Schott Pfleger zu  
Wetterfeld/mit viervndzwainzig Pferden / wölche gesandten inn Georgen Reitmors behausung  
losiert worden/Auch auff dieselben Bernhard von Gutenach / vnd Hans Wolff von Preising ge-  
wart haben.

**V**on des Herkogen von Gälch wegen/ Herz Ott von Biland/ Herz  
zu Rätz vnd Georg von Ramberg/mit vierzehen Pferden / Dise abgesandte sein in Andre  
Reitmors behausung/an der Kaufinger gassen losiert worden. Auff wölche auch Doctor Abdack-  
her / vnd Giltg von Münichaw gewart haben.

**H**eren Marggrauen Philiberden zu Baden Pottschaft / Ulrich  
Langenmantel zu Sparren vnd Hirschaim/ ist mit fünff Pferden in des Closters Fürstens-  
feld behausung alhie/losiert worden/vnd doselbs gelegen.

**V**on wegen des Herkogen von Florenz/ Signor Troilo Vrsino, wöl-  
che Pottschaft auff der Post mit fünff Pferden kommen/ vnd in Caspar Schrenckens behau-  
sung am Kindermarkt losiert gewest / Auff die auch Veit Marschalch von Pappenhaim / vnd  
Ludwig Welfer gewart haben.

Der



**S**EK Statt Augspurg gesandte / Her: Christoff Peitinger Stattpfle-  
ger / Jeronimus im Hoff des gehaimen Raths / vnd Georg Dradl der rechten Doctor / sein  
mit dreitzchen Pferden ankommen / vnd in Leonharden Kämpfs am Kindermarkt behausung lo-  
siert worden / Auff wölche gesandte Carl Ehinger gewart hat.

**S**EK Statt Nürnberg gesandte / Her: Georg Volckhamer / der Rech-  
ten Doctor / vnnnd Her: Thoman Löffelholz / beed des Innern Raths doselbs / sein mit zwölff  
Pferden / oder darüber ankommen / vnnnd in des Vnderholzers behausung am Kindermarkt lo-  
siert worden / Auff wölche Augustin Paungartner der Rechten Doctor / vnnnd Hans Weiler ge-  
wart haben.

**S**ZE Fürstlich Braut aber ist vnder disem zu Dachau / wölches  
dren kleiner meil wegs von München ist / still gelegen / vnnnd doselbs biß zum Fürstlichen ein-  
ritt / außgeruet.



Hernach



























**Hernach folgt/ wie vnd mit was ordnung**  
 vnd pracht/man der Fürstlichen Braut/ Freiwlein Renata von  
 Lottringen/ entgegen geritten/ wie man dieselb  
 empfangen/ vnd was sich sonst vn-  
 der disem irer F:G:Eintritt  
 verlossen hat.



**A**m Sambstag früe / wölches der ainvnd;waingzigst  
 Februarij gewest ist / hat man im allen Quartiren sich der Fürstlichen  
 Braut entgegen zuziehen meniglichen zurüsten ombgeblasen / Vnd ist  
 durch den Edlen/Bestrengen/ Herrn Carolen von Fraumberg zu Fraun-  
 berg / Poraw vund Erlbach/ des Heiligen Römischen Reichs Erbritter/  
 Hoffmarschalchen in Baiern/re. die ganz Reuteren auff dem Rennweg/  
 vor der Statt vnd Newhauser Thor / in ein schöne wolberathschlagte ord-  
 nung gebracht vnd geordnet worden/ In massen dann hernach folgt

**E**rstlichen des Durchleuchtigen/ Hochgebornen Fürsten vñ Herren/  
 Herzog Albrechts in Baiern/re. Anspennig mit irem Hauptman Conraden Vogten/vund  
 Gasparn Egloff Fürstlichem Fäeternaister/sampt einem Fürstlichen Bairischen Trommeter/  
 so den vortrab innen gehabt haben.

Darauff alle Bairische Grauen/Herrn/vnd vom Adel / sampt ihren wolgezierten Spieß-  
 bueben vñ Knechten. Dife raifige Buben vnd Knecht haben all schwarz; Reitröck / vnd den linken  
 Ermel ganz vnd gar mit Gelb/ Leibfarb / vund Weissm Laubwerch/ als der Fürstlichen Braut  
 farb/obernät/ darzu auff ihren Pferden / auch Hüten / gleichfalls von disen farben Federn auff's  
 zierlichest geführt. In gleicher farb vñ klaidungen sein Herzog Eberharden von Württemberg/Gra-  
 uen/Herrn/Spießbueben vnd Diener gefolgt. Die Reitbueben aber beeder seits sein fast all im  
 schwarz; Samate Röck / vund mit Samat überzognen Sturmhauben / voller Federn/auch mit  
 gulden Ketten gleichermaßen auff's gewaltigst geschmuckt vund geziert gewesen. Nach disen sein  
 die Badischen/Gülchischen/vund Salzburgischen Knecht/sampt einem Trommeter / wölche auch  
 gar wol geschmuckt/vund in schwarz; geklaidt gewesen/gefolgt. Darauff des Herren Zeugmaiz-  
 sters Knecht mit irem Trommeter. Darnach des Cardinals von Augspurg Knecht/sampt einem  
 Trommeter. Erzhertzogen Carls Knecht / mit ihrem Trommeter. Erzhertzogen Ferdinands  
 Knecht/sampt einem Trommeter. Der Spanischen vnd Polnischen Putschafften Knecht/sampt  
 derselben Trommetern. Auff der jeden Fürsten vnd Putschafften Knecht/sein derselben Spießbue-  
 ben sehr wol geklaidt/vund mit Ketten geziert/geritten. Auff dise häuffen vnd Knecht haben gefolgt/  
 drey glider vom Adel/auch aller Fürsten Bereitter/sampt einem Trommeter. Darnach sein aller  
 Fürsten schöne/wolgezierte/als Spanische / Türckische / vund ander kösliche Leibpferd geritten  
 worden. Folgend's sein die Bairischen Grauen/Herrn/Edelleut / Räch/Pfleger/vund Promisener/  
 so gleichermaßen all in schwarz; Samat/auch mit herlichen Ketten / auff's zierlichest geklaidt vnd  
 geschmuckt gewesen/sampt dreyen Trommetern geritten. Darauff haben die Wirttembergischen  
 Grauen/Herrn/vnd vom Adel/sampt iren Trommetern / vnd vnder ihnen eingemischt der Badis-  
 schen vund Gülchischen gesandten vom Adel/gefolgt. Nach disem sein die Salzburgischen/Gra-  
 uen/



uen/Herrn/vnd vom Adel/sampt derselben Trommeters geritten. Darauff des Teutschmaisters  
 Ordensherren/vnd vom Adel/sampt iren Trommeters gefolgt. Nach disen sein des Cardinals  
 von Augspurg Herren/vnd vom Adel / sampt ihren Trommeters geritten. Auff wölche Erzhert-  
 zogen Karls Brauen/Herren/vnd vom Adel/ mit dero habenden Trommeters vnd Hárpaucken  
 gefolgt. Darauff Erzhertzog Ferdinands Brauen/Herren/vnd vom Adel/mit derselben Trom-  
 mers vnd Hárpaucken geritten. Vnder wölche auch der Spanischen vñ Polnischen Pottschaft-  
 ten Herren/vnd vom Adel eingetheilt vnd gemischt worden sein. Nach disen seind gefolgt / alle Lot-  
 ringische Brauen/Ritter/Herren/vnd vom Adel/so mit der Fürstlichen Braut ankommen/sampt  
 iren gehabten Trommeters. Darauff sein zwölff Bairische Trommeter / mit ihrem Hárpaucker  
 geritten/wölche all schwarz Bullen Röck mit Samat verbrämbt / vnd darin im lincken Ermel  
 der Fürstlichen Braut farb/von Gold vnd Silber/ auch ebenmessig Gold vnd Silberene Paner/  
 mit dem dareingestickten Bairischen Wappen geführt haben. Nach disen Trommeters haben al-  
 ler Fürsten vnd Pottschafter ansehnliche Officier, als Hoffmaister/Marschalch/ Kammerherz-  
 ren/Stallmaister/ vnd was vngeseylich auff solche Fürsten/Herren vnd Potentaten Leib zuwar-  
 ten pflegt/gefolgt. Darauff sein die Fürsten Personen / als nemlich vnd erstlich/die Bülchisch vnd  
 Baidisch Pottschaft. Dann Hertzog Eberhard von Wirtenberg mit Hertzog Ferdinanden inn  
 Bairen/xc. Folgendes beide F. D. die Erzhertzen inn Osterreich. Item Graff Carl von Zol-  
 lern/als Spanische/mit der Polnischen Pottschaft. Darnach der Groß oder Teutschmaister/als  
 der Röm: Kay: May: Pottschaft auff der rechten seitten / Im mittel Hertzog Wilhelm inn Bai-  
 ren/xc. als Breutigam/in einem schönen köstlichen roten Scharlachen Mantel/ mit gülden vnd  
 silbernen Passamon Potten verbrämbt/Vnd dann Hertzog Albrecht in Bairen/xc. als des Fürst-  
 lichen Breutigams Herr vnd Batter / zur lincken seitten geritten. Neben irer F. G. sein alle Lag-  
 geien/ gleichfals vor vnd hinder denselben die Bairischen Trabanten/ so all inn schwarz Mantel/  
 mit Samat verbrämbt/geklaidt gewesen/vnd auff iren Samaten Pareten blau vnd weisse Fez-  
 der getragen/sampt anderer Fürsten Trabanten gangen. Inn solcher ordnung ist man mit weit  
 vom Dorff Newhausen/zwaien herrlichen Zelten zugernckt. wölche im Feld dreissig schritt vonein-  
 ander/ aine für den Breutigam / auff der rechten/die ander für die Braut auff der lincken seitten  
 also zugericht gewesen sein/das sie inwendig vertäsert/mit roten thuech verhengt/vnd von ainer zu  
 der andern ain Preserter gang/so auch mit rotem thuech beschlagen/vnd daran das Bairisch vnd  
 Lottringisch swappen gemalt gewesen. Dasselbs hat der Fürstlich Breutigam / neben derselben  
 Herren vnd Batter / auch andere Fürsten personen/schier ein gute stund gewart. Vnder des hat  
 man für vñ für freuden schütz gethon/bis das die Fürstlich Braut ankommen ist. Vnd nach dem  
 hochgedachte Fürstliche Braut mit weit von den zwaien Zelten gewesen/ist ihr Durchleuchtigkeit  
 auß derselben Wagen/wölcher mit rotem Samat bedeckt war/abgestigen / sich auff einen schönen  
 praunen Zelter gesetzt/vnd sampt zwölff reitenden Juncffrauen / auch irem Herrn Vetter dem  
 Hertzen von Vvademont, vermelten zwaien Zelten zugeraist. Als bald hat man das groß ge-  
 schütz alles zwai mal abgehn lassen. Vnd sein die Fürsten personen/als auff des Breutigams seit-  
 ten/Hertzog Albrecht inn Bairen/xc. Erzhertzog Ferdinand/xc. Erzhertzog Carl/xc. der Teutsch-  
 Maister / Graue Carl von Zollern der elter / auch andere mehr ansehnliche Herren / auß derselben  
 Zelten/bis auff halben weg/gegen der andern Zelt ober. Gleichfals die Fürstlich Braut auch mit  
 derselben beistenden dem Hertzen von Vvademont, vnd andern/so ir F. G. zugeordnet worden/  
 entgegen gangen. Vnd zwischen den Zelten/vnder dem freien Himmel / der Breutigam erstlich/vnd  
 darnach andere vorermelte Fürsten/die Fürstlich Braut mit großem frolocken empfangen. Vnd  
 hat Graff Carl von Zollern der elter/inn namen hochernants Hertzog Albrechts inn Bairen/xc.  
 des Breutigams/auch anderer Fürsten vnd befreundten / ein zierliche schöne Oration vnd ein-  
 pfabung in Frankösischer sprach gethon/ inmassen dann dieselb vngeseylich teutsch hernach folgt.

Teutsche



## Teutsche empfangung.



**D**urchleuchtige / Hochgeborne Fürstin / gnedige Frau / Ewer Fürst: G. vnnnd derselben löblichen vnnnd ehlichen freundschaft / von dem ehrlöblichen Fürstlichen hauß Lottringen / glücklicher ankunft / erfreut sich der auch Durchleuchtig / Hochgeborn Fürst / mein gnediger Herr / Herzog Wilhelm / re. als E. F. G. geliebter Breutigam / vnnnd neben seinem F. G. dero geliebte Eltern / geliebter Herr Vatter / Frau Mutter / vnnnd die ganz hochlöblich freundschaft / sampt der abwesenden Putschafften hieentgegen zu dem aller höchsten. Es het auch iren F. G. allen sament vnnnd sonder / auff das mal kein lieber Gast auff erden kommen können / weil sie deren bisdaher mit sonderm herzlichen vnnnd grossem verlangen / gewart. Kommen demnach E. F. G. vnnnd irer freundschaft hiemit entgegen / lassen dieselben ganz freundlich empfangen. Loben vnnnd preisen Gott / das es zu diser freudenreichen zusammenkunft vnnnd versammlung kommen ist. Seiner ewig güte bittend / das der zwischen beeder Ewer F. G. gemachter heurat / seinem Göttlichen willen wolgefellig vnnnd angenehm sey / sein Göttlicher name dardurch gelobt vnnnd gepreist / das hail der armen Christenheit befürdert / frid / rhue / vnnnd ainigkait erhalten / Ewer F. G. auch beider hochansehllicher Heuser / irer Land vnnnd Leut ewige vnnnd zeitliche / so wol der Seelen als des Leibs wolart gepflanzt vnnnd erlangt werde. Das wölle munder barmherzig Got miltiglich vñ väterlich verleihen. Ewren F. G. pieten auch hiemit hochernanter Breutigam / sampt seiner ehlichen freundschaft alle eh / lieb / treu vnnnd freundschaft an. Vnnnd besgern all sament vnnnd sonder / E. F. G. vnnnd den iren alles / was Ir in ehren lieb vnnnd angenehm ist / zu erzaien. Vnnnd nit allein mit worten / sonder auch mit der that würcklich zubeweisen. Wie dann E. F. G. vnnnd die iren sich dessen zu ihren F. G. sament vnnnd sonder also gewislich getrösten / vnnnd darauff entlich verlassen mögen / re.

Die antwort aber inn namen der Fürstlichen Braut / ist durch den Herzogen von Vvademont / als irer Fürst: G. Herrn Vettern / re. so sie auch von wegen des Herzogen von Lottringen ins Land her geführt / vnnnd in Französischer sprach beschehen.

## Der Fürstlich Breütwagen.



**N**ach solcher freundlichen empfangung vnnnd frolocken / wiewol vngestüem / Regen / Schnee / vnnnd ander vbel Wetter / vnnnd diß einrits ober drey tausent Pferd gewest sein / So haben sich doch die Fürstenpersonen widerumb zu Pferd gemacht / in die ordnung wie vor gesetzt / gestellt. Die Fürstlich Braut aber hat sich inn den Breütwagen / wölcher ihren Fürst: G. von deren geliebtem Breutigam entgegen geschickt was / gethon / darinnen sechs schöner schneuweisser Hengst gezogen / in lauter Rosfametem zeug / mit Gulden vnnnd Silberen Fransen verprämpt / auch vergulden Spangen überschlagen / sampt zwaien Fuerleuten auch inn Rosfamet gekleidt / der Wagen war mit guldem thuech überzogen / vnnnd von schönem Laubwerch außgestickt / die Knöpff vergult / an den vier orten stünden vier vergulte Löwen / mit dem Bairischen / Lottringischen / Österreichischen vnnnd Badischen wappen / innwendig aber war der wagen durchaus mit rotem Carmesin Atlas geziert / an den Knöpfen auch Spantgen der Pferd / sein die Buchstaben vergolt gestanden **WR** als Fürstlichen Breutigams vnnnd Braut namen / Vvillhelmus vnnnd Renata.



Neben diesem Fürstlichen köstlichen Breutwagen / darin dann die Fürstliche Braut eingeführt worden / ist Erzhertzog Ferdinand zur rechten / vnd der Hertzog von Vvademont, als die Breutfürer / zur lincken seitten geritten.

Nach vermeldtem Fürstlichen Breutwagen sein noch etlich Wägen / so all mit schwarzem Samet / auch gulden vnd silberen stucken planirt vnd verprämpt gewest / geführt worden.

Darauff Georg von Korbach / so den Nachtrab gehabt / mit hundert wolgerüster Pferdten gefolgt.

Vor der Statt bey dem Newhauser Thor auff dem berg / so man sonst den Juden Gohacker nent / sein vier vnd sechzig grosser stuck Geschütz / als Maurbrecherin / Cartainen vnd Schlangen gestanden / darnach auff den Pasteyen vnd Stattmauren / ailsz Feldschlangen / vnd etliche Falckhenetel / auch on zal vil Doppelhacken / von dem Sendlinger Thor an / biß zum Feilthurn vnd vnsers Herrn Thor gewest / Vnd ist alle ding also wol geordnet worden / das man auß einem jedlichen geschütz vnd grossem stuck zwen / vnd jedlichem Falckhenetel vnd Doppelhacken achzehen schuß gethon hat.

Von der Burger schafft sein sechs schöner wolgerüster Fändlen Knecht vor der Statt gewest / vnd biß zu den hincor vermeldten zwaiien Gezelten / darinnen die Fürstlich Braut empfangen worden / in iren schönen rüstungen vnd schlachtornungen gestanden / Wölcher wolgerüsten Burger Haubtleut vnd Fendrich gewesen sein / wie hernach folgt.

## Haubtleut.

Erstlichen Georg Reitmer }  
Ursaci Part. } des Innern.

Andre Ligsalk }  
Ulrich Kempfner } des Cussern Raths.  
Ursaci Schechner }

## Fendrich.

Carl Ligsalk / so ainen Fannen von gelb / leibfarb vnd weiß gestreimbt getragen.

Matheus











Matheus Reitmair/hat einen Fanen in vier theil abgethailt/Nemlich zwen theil ganz rot/  
zwen thail Leibfarb/ vnd die andern zwen thail weiß vnd gelb gestreimbt tragen.

Wolff Strasser hat einen Fanen so roth vnd weiß gestreimbt gewest/tragen.

Georg Schräll / Herzog Albrechts inn Bairen Trabanten ainer / hat einen ganz gelben  
Fanen/mit dem Kaiserlichen Adler tragen.

Pauls Scherdlinger/hat ainen Fanen so in vier theil/als nemlich zwen blau vnd weiß/vnd  
die andern zwen thail roth vnd weiß abgethailt/ vnd gestreimbt gewest/tragen.

Bartlme Schweickhart/hat ainen roth vnd weiß gestreimbtten Fanen tragen.

Dise sechs Fendrich/sein all statlich/vnnd in farben iren Fanen gleich gekleidt gewest/vnnd  
ire Fendlein zierlich vnd wol regiert.



**A**S bald vnd nach obgehörter frölicher entpfahung ist  
man in grosser frolockung /als mit dem Geschütz ablassen/Glockenleuten/  
vnd dergleichen der Statt zugeruckt/doselbs inn dem Geslein mit weit von  
dem schönen Thurn/sein alle Fürsten personen abgestanden/vnnd auff als  
ner Pm so mit rotem thuech oberdeckt gewesen / inn vnser lieben Frauen  
Kirchen gangen. Entzwischen aber haben die andern Herren vnnd ganzer  
zeug in irer ordnung auff den pferden still gehalten. In der Kirchen hat der  
Cardinal von Augspurg / Erzbischoff von Salzburg / Herzog Ernst Administrator zu Freis-  
tag/vnd ain junger Marggraff von Baden / mit der ganzen Clerisey inn ihrem habitu. Desz  
gleichen die Churfürstin von Newenmarckt / geborne Königin von Denemarckt / die alt Fürstin  
in Bairen/sampt Herzog Albrechts Gemahel / vnnd jungen zwaien Frewlein auß Bairen/als  
Herzogin Maria / vnnd Herzogin Maria Maximiliana / auch ainem jungen Marggreuischen  
Frewlein von Baden/vnd dem ganzen Frawenzimmer/die Fürstlich Braut/wie ander Fürsten  
personen/mit grossen freuden vnnd frolocken zuempfangen verwart. Allda man dann den  
nächstn Te Deum laudamus mit der Musicen zum zierlichsten gesungen. Vnd der Cardinal von  
Augspurg hat vnder ainer gulden Insl iren Fürst: G. die Benediction vnd Weichbrommen/auch  
ain gulden Crucifix so er inn seinen henden getragen/zuküssen geben. Die Erden in der Kirchen ist  
mit rotem thuech bedeckt/vnd vor dem Altar sein zwain goldene Küss / darauff Breutigam vnnd  
Braut/dieweil die Benediction gewert/kniet/wolgeziert gewesen.

Als nun solche Benediction vollendet/ist der Fürstlich Breutigam vnd Braut wider auff-  
gestanden/vnnd vermelter Breutigam zwischen dem Teutschenmaister vnnd Herzog Albrechten  
in Bairen/te. Die Braut aber zwischen der Fürst: D. Erzherzog Ferdinanden vnnd Herzogen  
von Vademont, sampt andern vorgeschubnen Fürstenpersonen hinauff auff den Chor gangen/  
allda sich der Fürstlich Breutigam vnd Braut in ainem hierzu insonderhait auffgerichten vnnd



mit gülden stuckhen verdecktem Stuel gestellt. Vordenselben sein nachuolgende Herrn Stäbl-  
maister hergangen. Erstlichen Graff Franz vom Thurn/ Graue Ulrich von Montfort/ welche  
auff des Preutigams seiten. Dann Graff Ott Hainrich von Schwarzenberg/ vnd Wil-  
helm Lösch/ der Herzogen in Bairen Hoffmaister/ so auff der Praut seiten steen beliben.

## Wie die andern Fürstenpersonen gestanden.

Erstlichen der Römischen Kayserlichen May:  
vnser aller Genedigsten Herrn /ic. Pötschafft / als  
der Groß vnd Teutschmaister.

Graue Carl der Elter von Zollern.

Erzhertzog Ferdinand/ ic.

Erzhertzog Carl zu Steyr/ ic.

Herzog Albrecht in Bairen ic.

Herzog von Vvademont.

Pollnische Pötschafft.

Herzog Eberhard von Wirtenberg ic.

Herzog Ferdinand in Bairen/ ic.

Bölchische Pötschafft.

## Gegen disen Fürsten- personen ober/ ist gestanden.

Herzog Albrechts in Bairen gemahl ic.

Die Herzogin von Vvademont.

Pfalzgräuin von Newenmarckt/ Wittib ic.

Fraw Jacoba Herzogin in Bairen ic. Witfraw.

Die



Die zwan junge Frevlein auß Bairen/te.

Princessin Dorothea, der Braut Schwester.

Herzogin von Vvademont Tochter.

Marggraff Philiberts von Baden Tochter.

Auff diser der Fürstin seitten/doch baß hieuor gegen dem Choraltar warh/ist ein Stul auffgericht gewesen/darin ist gestanden/ Johan Jacob Erzbischoffe zu Salzburg / vnd Herzog Ernst Administrator zu Freising. Ze vnderist im Chor sein gestanden die Augspurgischen / vnnnd neben denselben die Nürnbergischen gesandten/te.

Darauff ist der Gottesdienst mit Lobpsalmen/vnd künstlichen Figuriren/auch allerley Instrumenten gar vericht vnd zu end desselben der Psalm Beati qui timeant Dominum, zierlich gesungen worden.

Nach disen verrichten Ceremonien/ vnd der glücklichen ankunft halben Gott dem allmechtigen gesagter dancksagung ist in gleicher ordnung die Fürstlich Braut/vnd vor derselben die Fürstin in Bairen/die Pfalzgräuin von Neuenmarckt / die alte Fürstin in Bairen/sampt den zwais en jungen Frevlein/der jungen Marggräuin von Baden / vnnnd dem Frauentzimmer/von vnnnd auß der Kirchen gefaren/der Braut inn der Neuenmüest zuerwarten / wölche dann von hieuorgescriben Fürsten/Grauen/Herren/vnd ganzen raistigen zeug/so von vnser lieben Frauen an/biß zu vermelter Neuenmüest mitlerweil gehalten/belait worden / alda jr Fürstliche genaden derselben Frau Mutter etwas schwach zu Bett gefunden. Derwegen sie dann disen abend bey den andern Fürsten personen das Nachtmal nit/sonder mit ihrer Fürst: D. der Princessin Dorothea vnnnd der Churfürstin von Neuenmarckt/in hochgedachter jr F. G. Frau Mutter zimmer genommen.

Nach empfangner vnd eingenommener nacht Malzeit/ weil jederman etwas müet gewesen /ist disen abend weiter nicht fürgenommen worden / allein das nach solchem etliche der Fürsten personen/die alt Herzogin von Lottringen ein kleine zeit besucht/ vñ sich darnach zu rhu verfügt haben.





**Wie die Fürstlichen Breutigam vnn  
Braut / am Sontag den 22. Februarij / widerumb inn vnser lieben  
Frauen Kirchen kommen / doselbs Ehelichen zusamen gegeben / was  
beed ire Fürst: G. angetragen / wie der Chor vnd die Stül geziert gewe-  
sen / die Fürstenpersonen gestanden sein / Was auch sonst den ganzen  
tag in freuden / vnn bey dem Tanz nach dem Nachtmal sich  
verlossen hat / Auch wie hernach die Fürstenper-  
sonen / vnd andere gesandte an den  
Taffeln gesetzt worden  
sein.**



**A**m Sontag den zwenzwainzigsten Februarij / ha-  
ben sich die Fürstenpersonen am morgens widerumb inn die Newuest auff  
dem Fürstlichen grossen vñ schönen Saal versamlet / doselbs ist der Gots  
dienst mit einer Fürstlichen vnn gewaltigen Musicen gehalten worden /  
Die Fürstlich Braut aber hat zu solchem nit kommen mögen / sonder die-  
selben sein in irer F. D. Zimmer beliben / darinnen auch Mess gehört / vnn  
das frü / wie das Nachtmal daruo mit deren geliebsten Frau Mutter irer  
schwachheit halben genommen. Dann ir F. G. etliche stund bedörfft / biß man die gar schmucken  
vnn anlegen können.

Die Fürstenpersonen haben zum theil beyeinander inn der grossen Kundstuben / aber die alt  
Herzogin von Lotringen das früemal / als oben gemelt / widerumb zu Bett in derselben Zimmer  
genommen / wie dan ir F. G. die ganz Fürstlich Hochzeit / auß schwachheit niemalen an die Braut  
vnn groß Fürstentaffel kommen mögen.

Nach diesem früemal haben sich die Fürstenpersonen / auch sonst meniglich / was Brauen /  
Herrn / vnn vom Adel gewesen ist / zu der Vesper zugericht. Dergleichen die Geistlichen Fürsten /  
als der Cardinal von Augspurg / Erzbischove von Salzburg / Herzog Ernst Administrator zu  
Freising / mit der ganzen Clerisey in mehrgedachter vnser lieben Frauen Kirchen bey dem mittels-  
ten Altar vor dem Chor / in iren habiten des Fürstlichen Breutigams vnn Braut / dieselben ehe-  
lich zusamen zugeben / erwart / etc.

Als nun die zeit der Vesper vorhanden / sein die Fürstenpersonen widerumb zu Ross / wie den  
vergangnen abend beschehen / zu Kirchen geritten. Die Fürstlich Braut aber vnn andere Fürstin /  
samt derselben ganzen Frauenzimmer / sein auff iren Fürstlichen wolbedeckten / vnn wie hieuo  
vermeldet / ganz zierlichen Wägen / biß zur Kirchen gefaren / dohin sich dann die alt Herzogin von  
Lotringen bey einer viertel stund in ainem schwarzen samaten Sessel / von zwalen klainen Es-  
sen auch tragen lassen. Vor der Kirchen sein alle Fürstenpersonen abgestanden. Allda der Röm:  
Kay: May: Porschafft / der Grossmaister / vnn neben demselben Herzog Albrecht inn Baiern / etc.  
den Breutigam. Die Fürstlich Braut aber / der Herzog von Vvademont, als ihrer F. G. nech-  
ster Herr vnn freund. Vnn dann Erzhertzog Ferdinand / etc. in die Kirchen mit grossem Triumph /  
auch Herpaucken vnn Trommeten / biß zum mittelsten Altar / da die Clerisey gestanden / belait vñ  
geführt. Doselbs hat der Cardinal von Augspurg / etc. beide ihre F. G. mit sonder herrlichen Cere-  
monien zusamen geben. Vnn erstlichen von dem Breutigam ainem Ring / von der Fürstlichen  
Braut











Braut aber einen sehr köstlichen Kranz in einer schönen vergolten schalen/begert vnd genomen/  
vnd den Ring der Fürstlichen Braut vor meniglichen angesteckt. Darauf man dann als bald  
die Vesper mit grosser vnd zierlicher Musiken angefangen. Die Fürstenpersonen aber sich hinauf  
auff den Chor versüß/wölcher auff's schönest vnd herlichst/wie folgt/geziert gewesen ist.

## Zurichtung des Chors in vnser lieben Frawen Kirchen.



Nemblichen vnd nach dem auff einer jedlichen seitten des Chors zwainzig hoch Stül/  
so sein dieselben mit gutem rotem Carmesin Atlas behengt / dergleichen auch die Pulz  
pret bedeckt/darauff rote Carmesinene Küss gelegt / vñ der Altar nach vermelter maß  
sen geziert / Nemblichen auff dem Altar sein gestanden vil ansehnlicher von Gold vñnd  
Silber köstliche Bilder/ als die zwölff Apostel / in der mitt der Saluator, vñnd ander mehr köstliche  
Ornamenta, so in Herzog Albrechts in Bairen/2c. Schatzkammer gehörig. Dergleichen sein das  
rauff sechs schön künstliche Silbere Leichter gestellt/ vñnd darein weiß vergult Waxkerzen gesteckt  
worden. Hinder disen obgemelten Aposteln vñnd andern köstlichen Bildern / ist die Taffel des Al-  
tars/vñnd so hoch die Bilder gestanden/ mit rotem Carmesin Atlas/Gleichfalls der Altar mit  
einem gulden stuck überzogen/vñnd vornen daran ein groß weiß silberes Kreuz gestickt gewest.

Mitten in dem Chor nit weit von dem Altar/ist auffgericht worden/ein grosser Stuel mit eis-  
nem Pult/darinnen der Breutigam vñnd die Fürstlich Braut gestanden/ wölcher hinten vornen  
mit einem gulden stuck/dergleichen das Pult überzogen gewest ist / darauff drey guldene Küss ges-  
legen/darauff Breutigam vñnd die Braut vñder dem Gottesdienst underkmen mögen.

Diser Stul nach dem er vier eck gehabt / nemlichen der Stuel zwain/vñnd das Pult zwain/ist  
auff einem jedlichen eck ein güldener Löw/wölcher in einer Daken das Bairisch/vñnd in der anz-  
dern das Lottringisch wappen/ Desgleichen auff den andern zwain eckhen zwain gulden Löwen/  
so in einer Daken das Lottringisch/vñ in der andern das Bairisch wappen gehalten/ gestanden.

Die obertheil des Chors auff bald seitten / oberhalb der Stül biß zum Altar / sein mit gar  
sehr köstlichen Tapezeren überzogen gewest / auff der lincken seitten des Chors / doch außershalb  
desselben / ist ein Pin inn die höch auffgericht worden/darauff die Fürstliche sehr groß / auch nam-  
hafte Cantorey gestanden/damit die stim in der Kirchen desto mehr erschalle.

## In was ordnung die Fürstenpersonen im Chor gestanden sein.

### Saistliche Fürsten.



Auff der rechten seitten des Altars oberhalb der Stuel hat der Cardinal von Aug-  
spurg seinen Stul gehabt/Auff der lincken seitten ist ein Stuel auffgericht / vñnd mit  
rotem Atlas überzogen gewest/darinnen ist gesessen / der Bischou von Salzburg/  
vñnd Herzog Ernst Administrator zu Freising/2c.

Im

Weltliche



## Westliche Fürsten vnd Gesandte.

Erstlichen der Röm: Kay: May: vnfers aller gnedig-  
gisten Herren/rc. Pottschaft der Teuschmaister/rc.

Königlicher Würden auß Hispania Pottschaft/ Gra-  
ue Carl der elter von Zollern.

Erzhertzog Ferdinand in Tyrol/rc.

Erzhertzog Carl zu Steyr/rc.

Hertzog Albrecht in Bairen/rc.

Hertzog von Vvademont.

Die Polnisch Pottschaft.

Hertzog Eberhard von Wirtemberg.

Hertzog Ferdinand in Bairen/rc.

Der Pfaltzgreuisch gesandt.

Des Churfürsten von Sachsen gesandt.

Des Hertzogen von Gölchs gesandt.

Der Marggreuisch vnd des Hertzogen von Florenz  
gesandter/rc.

## Gegen vber sein ge- standen.

Hertzog Albrechts in Bairen/rc. Gemahel.

Die alt Fürstin in Bairen/rc. Witfraw.

Die Hertzogin von Vvademont.

Die Pfaltzgräuin von Newenmarkt.

Princessin Dorothea/rc.

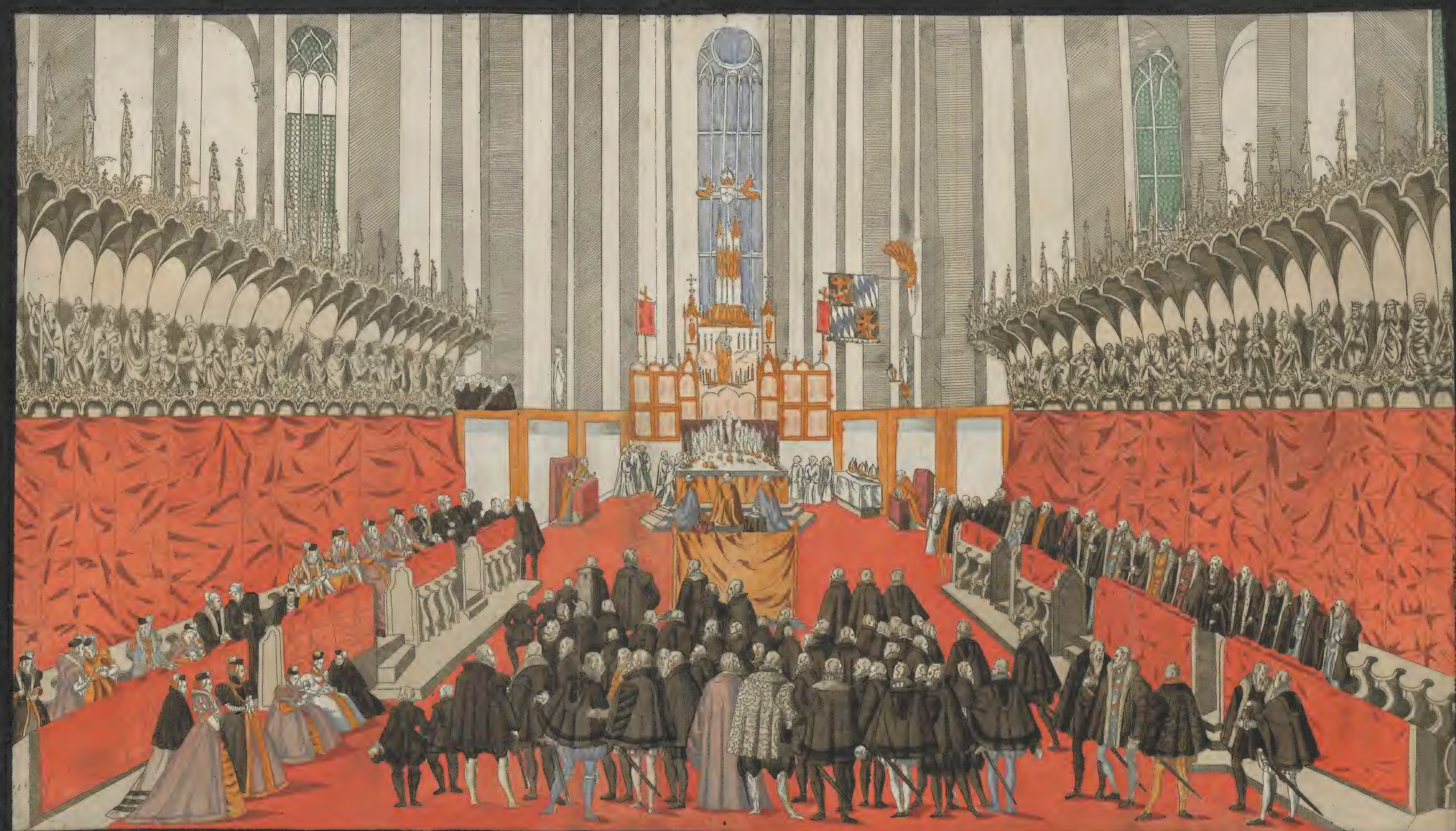
Die zwan jungen Frewlein von Bairen/rc.

Hertzog von Vvademonts Tochter.

Zeunderist im Chor sein der Stett Augspurg vnd  
Nürnberg gesandte gestanden.

Vnder







18





10/1









Vnder disen hat man in der Newuest / auff dem grossen langen Saal vnd grossen Rundstuben alles zu dem Fürstlichen vnd hochzeitlichen Nachtmal zugericht. Vnd die Bürger der Statt München / wie den tag zuvor / in ihren Rüstungen gestanden vnd guete wacht gehalten.

Zwischen fünff vnd sechs vñen / sein die Fürstenpersonen widerumb auß der Vesper kommen / Allda man dann mit Trommelen vnd andern Instrumenten / zu dem Fürstlichen nächtmal aufgeblasen. Vnd ist der Taffeldienst solcher massen verordnet worden / das die Herren Mundschencken / Fürschneider vnd Truckhsessen / das maist thail / alles Grauen / Freiberen / Ritter vnd der statlichsten vom Adel. Vnd dann die Wolgebomen Herren / als Graue Frank vom Thurn / Fürstlicher D. Erzherzogen Ferdinands in Tyrol / ic. obrister Hoffmaister / Ott Heinrich Graue zu Schwarzenberg / Freiherr zu Hohenlandspurg / Landhoffmaister in Bairen / ic. Graue Friderich von Dting / vnd Graue Ulrich von Montfort / als die Stäbelmaister vor der Speiß zugehen verordnet worden.

Die Fürstenpersonen aber sein in solcher ordnung an ain lange Taffel in dem obgemelten grossen Saal nacheinander gesetzt worden. Erstlich / oben an der Taffel Herzog Wilhelm in Bairen / ic. als Preutigam / Neben jr F. G. derselben geliebste Princelsin, die Fürstlich Braut auff der linken hand / ic. An Herzog Wilhelm des Preutigams rechten seiten hinumb / die Fürstlichen gesandten / ic. Nemlichen der Potentaten vnd Fürsten Pottschaften / Als Bapstlicher Heyligkaiten Legatus der Cardinal von Augspurg / vnd der Kaiserlichen Maiestat Gesandter / ic. Zwischen denen ist gestanden Graue Joachim von Ditenburg / der erst Fürstlich fürschneider. Nach disen ist gesetzt worden / des Königs auß Hispania vnd neben derselben die Pollnisch Pottschaft. Entzwischen ist gestanden Graff Albrecht von Leonstain der ander Fürstlich fürschneider. Darnach des Pfaltzgrauen vnd Churfürsten am Rhein / vnd die zwen Sechsische Pottschaften. Neben denen ist gestanden / Graue Eitel Fritz von Zollern / der dritt Fürstlich fürschneider. Nach disen des Herzogen von Gültchs die Marggreuisch vnd des Herzogen von Florentz Pottschaften.

Auff der andern seiten von der Fürstlichen Braut hinumb sein gesetzt worden. Erzherzog Ferdinand in Tyrol / ic. Herzog Albrechten in Bairen gemal / als des Preutigams fraw Mutter. Erzherzog Carl zu Steyer / ic. Die Churfürstin von Newenmarckt / Herzog Albrecht inn Bairen / ic. deren fraw Mutter die alte Fürstin. Der Herzog von Vvademont, Nach ihr F. G. derselben gemahel die Herzogin von Vvademont, Der Erzbischof von Salzburg / vnd Herzog Eberhard von Wirtemberg.

**Auff diese Fürstliche Breittaffel haben  
hernachbenante Grauen das Handwasser geben.**

Graue Frank vom Thurn / Graue von Arch / Graff Sebastian Schlick / vnd Graue Felix von Ladron / ic.

Rundstuben



## Rundstuben.

In der grossen Rundstuben auff dem mittlern Saal / ist gleichermassen ain lange Fürstentafel zugericht/ vnd daran gesetzt worden / wie folgt.

Erstlichen die jung Princessin Frewlein Dorothea auß Lottringen / der Fürstlichen Braut Schwester / Neben jr Fürst: G. hinumb auff der rechten hand ist gesessen / Herzog Ferdinand im Bairen / *rc.* allein. Nach irer Fürst: G. hinumb auff der lincken hand / Herzog Ernst Administrator zu Freising / Nach demselben / dero Schwester Frewlein Maria / Nach deren Frewlein Maximiliana / beed Herzogin inn Bairen / *rc.* Des Herzogen von Vvademonts Tochter / Das elst ist Frewlein von Baden / Die Gräuin von Schwarzenburg / *rc.* Wittib. Vnden aber an dem vnderen ort / ist gesessen der jung Marggraff von Baden allain.

Nach disen zwo Fürstentaffeln ist noch ain Rundtaffel zugericht / daran dann der Reichs Stett / als Augspurg / Nürnberg / vund andere gesandte / so an der haubttaffel mit gesesse: / gesetzt worden sein.

## Schencken so bey der Breüt vnd Fürstentaffel gedienet.

Auff Herzog Wilhelm in Bairen / *rc.* als Breutigam / hat mit dem schencken gewart / Graue Albrecht von Sulk.

Auff Herzog Albrechten in Bairen / *rc.* Graue Carl der jünger von Zollern.

Auff seiner Fürst: G. Gemahel / Graff Schweickhard von Helffenstain.

Auff die alt Fürstin von Bairen / Graff Wilhelm von Dting.

## Truckessen so auff die Fürstlich Breüt Tafel die speiß tragen haben.

Graue Ulrich von Ortenburg.

Zwen Grauen von Arch.

Graue Wilhelm von Zimmern.

Graue von Gutenstain.

Graue



Graue von Ladroni  
 Graff Abundus Schlick.  
 Herz Jacob Druckseß.  
 Herz Georg von Fronsperg.  
 Herz Wilhelm von Bern.  
 Herz von Losenstein.  
 Herz Warmund von Bern.  
 Herz von Starnberg.  
 Herz Wolff Dietrich von Náchstrain.  
 Herz Eheserus von Fraunhouen.  
 Herz Friderich Druckseß.  
 Herz Georg von Thörling.  
 Vnd Herz von Königseck/ıc.

Von den herrlichen / auch von frembden Landen hertz zu gebrachten trachten / gewaltigen  
 vnd künstlichen schawessen / auch so mancherley getranck / als man der immer haben mögen /  
 von seltsamer vnd köstlicher Confection unzähllicher sorten / wer mehr dann zuvil zuschreiben /  
 aber nit wol möglich dasselb ihrer vile vnd wenig halben vnderchiedlich anzuzeigen. Man mag es  
 aber zum theil darauß abnehmen / das denselben abend allain auff die zugericht Fürsten Taffel ober  
 vier hundert richt gesetzt worden sein. Vnd weil solche Fürstliche malzeit gewert / ist von allen In-  
 strumentisten vnd der ganzen Fürstlichen Musiken so lieblich vnd künstlich gedient / das dasselb  
 bey wenigklich verwunderlich zuhören gewesen / auch derhalben vermaint worden / es sey dergleichen  
 bey andern Fürsten nit wol zubekommen.

Nach solcher verbrachter vnd empfangner nachmalzeit / hat man angefangen zutanzten /  
 vnd sein durch die hienor vermelten vier Stäblmaister / nachfolgende ehr vnd Fürsten Tanz auß-  
 geben worden.

## Tanz.

Den ersten Tanz hat man Herzog Wilhelmen inn Baiern/ıc. als Brautigam / mit deren  
 geliebsten Princessin vnd Braut Freiwlein Renata geben / denen dann Herzog Eberhard von  
 Wirtemberg / vnd Herzog Ferdinand inn Baiern/ıc. mit Windlichtern vorgetantz. Zum diesem  
 Tanz haben ander Fürstenpersonen mehr / vnd sonderlich Herzog Albrecht in Baiern/ıc. (wölche  
 Fürst: S. doch sonst zutanzten nit pflegen) selbs vnd mit der Herzogin von Vvademont getantz.

Erzherzog



Erzhertzog Ferdinand in Tyrol/ze. hat disen Tanz mit hochgedachtes Herzog Albrechts in  
Bairen/ze. Gemahel/ Frauen Anna Irer F. D. Schwester/ze. gethan.

Erzhertzog Carl zu Steyer / hat disen Rayen mit der Pfaltzgräuin von Newenmarckt  
verricht/ze.

## Andter Tanz.

Diser Tanz ist der Röm: Kay: May: Pötschafft dem Teutschmaister / mit hochermelter  
Fürstin von Bairen/ze. geben worden.

Wölchen gefolgt vund nachgedankt haben / Herzog Albrecht in Bairen/ze. mit der Fürst-  
lichen Braut.

Erzhertzog Ferdinand mit der Pfaltzgräuin von Newenmarckt.

Erzhertzog Carl/ze. mit der Herzogin von Vvademont.

Herzog Wilhelm in Bairen/ze. als Breutigam/ mit der Princessin Dorothea.

## Dritter Tanz.

Disen Tanz hat man der Spanischen Pötschafft / Herrn Graff Carlen von Zollern/ mit  
der Pfaltzgräuin von Newenmarckt geben. Denen haben nachgedankt.

Erzhertzog Ferdinand mit der Fürstlichen Braut.

Erzhertzog Carl/ze. mit der alten Fürstin in Bairen/ze.

Herzog Wilhelm in Bairen/ze. als Breutigam/ mit der Herzogin von Vvademont.

## Vierdter Tanz.

Disen Tanz hat man Erzhertzogen Ferdinanden/ze. mit der Herzogin von Vvademont  
geben. Deme hat nachgefolgt.

Erzhertzog Carl mit der Fürstlichen Braut/ze.

Graue Carl von Zollern mit dem jungen Frewlein in Bairen/ Herzogin Maria.

## Fünffter Tanz.

Disen Tanz hat man Erzhertzog Carlen mit dem eltsien Frewlein von Bairen/ze. Her-  
zogin Maria geben. Denen haben nachgefolgt.

Erzhertzog



Erzhertzog Ferdinand mit Freiwlein Maria Maximiliana Herzogin in Bairen/ie.

Herzog Wilhelm in Bairen/ie. als Breutigam / mit dem Marggreuifchen Freiwlein/ie.

Dise vorgeschribne Tantz / sein all mit den Fürstlichen Trommeln vnd Hörpauken geblasen / Aber die andern hernachfolgende mit Trommen vnd Pfeiffen verriecht / vnd nach vermelter massen außgeben worden.

Der sechst Tantz ist der Polnischen Putschafft mit des Herzogen von Vvademonts Tochter geben worden.

Den sibenden Tantz hat man dem Herzogen von Vvademont mit der Herzogin Maria Maximiliana auß Bairen/ geben.

Der acht Tantz ist Herzog Eberharden von Wirttemberg / mit der Marggräuin / als dem altern Freiwlein zu Baden/geben worden.

Den neunnden Tantz hat man Herzog Ferdinanden in Bairen/ie. mit einer Gräuin von Salbm geben.

Der zehend Tantz ist des Herzogen von Sachssen Putschafft / mit einer Fräwen von Planczburg geben worden.

Den aillfften Tantz hat man des von Gülchs Putschafft / Gleichermassen den zwölfften Tantz des Herzogen von Florentz Putschafft / mit Lottringischen Juncckfräwen geben.

Nach disen frölichen ehren vnd volbrachten Fürstlichen vnd freundlichen Tänzzen / hat man allerlay köstliche getranck / auch Zucker vnd Confect aufftragen / vnd darnach die Fürstlich Braut in ihr Fürst. D. Zimmer belait / alda dann vor dem Ehelichen beyligen / abermalen ain herrliche Collation zugericht worden ist.

## Breutklaidt.

**D**AS Breutklaid / wölches die Fürstlich Braut denselben tag angehabt / ist von blaw silber vnd gulden blumen gestickt / mit köstlichem Edelgestain / Perlen / vnd andern klainatern geziert gewesen / vnd mehr dann auff hundert tausent Cronen wert geschetzt worden. Dann ire F. G. sehr vil vnd groß Diamand an dero rock herum gebabt haben / wölche ain thail spitzig / vnd ain thail Taffeln in Gold versetzt gewesen sein / Ihr F. G. haben auch an dem kopff vnd vomen am Halsband schöne grosse Diamand getragen / Auß den Perlen ist keines kleiner als ain wälsche arbaiss gewesen. Das aber so ir F. G. vomen an der brust getragen / wie ein Muscateller Pierlein / Ich hab auch derhalben von vllen glaubwürdigen erlichen Herzen vernommen / so mancherlay Höf durchzogen sein / das sie bekent / an einer Fürstin haben sie solchen köstlichen geschmuck niemalen gesehen.

Der Fürstlich Breutigam aber ist inn weiß geklaidt gewesen / mit gold verprämpt / darüber angetragen ainen schwarzen Samaten Rock mit Zobel gefüttert vñ edelm gestain / gulden Knöpfen vnd Perlen gleichermassen auff köstlichst geschmuckt. Dergleichen ist der Fürstlichen Braut Fräwenzimmer denselben tag auch in lauter gulden stucken gangen. Es wer auch vil zuschreiben von den andern Fürstenpersonen / mit was köstlichkait dieselben geklaidt / aber solches alles inn die Feder zubringen / ist mir mit möglich gewesen. Doch ain jedlicher verstendiger kan bey im selbst wol erachten / was gewaltiger pracht von klaidern / klainatern / vnd andern geschmuck auff solcher Fürstlichen hochzeit werde gewesen sein.



**Wie beede Fürstenpersonen / als Breutigam vñnd Braut / widerumb inn die Kirchen vnser lieben Frauen gefiert worden / vñnd von dem Cardinal von Augspurg / Plenam Confirmationem & Solennisationem Matrimonij empfangen / was auch darauff für kurzweil gehalten worden seyen.**



**A** Montag den dreyvñndzwainzigsten Februarij / hat erstlich Herr Ott Hainrich Graue zu Schwarzenberg / Landhoffmeister in Bairen / re. von wegen Herzog Wilhelm als Breutigams / der Fürstlichen Braut die morgengab vberantwort / wölches ein sehr köstliches Halsz pant / daran ain köstlich geheng / dar zu ain gulden stuck / vñ das geheng mit grossen Schmaraggen / Diamanten vñnd Robinen versetzt gewesen ist / Darnach haben die Fürstenpersonen / die Fürstlich Braut widerumben in gleicher ordnung wie den tag zuuor vñnd acht vñr am morgens inn die groß Kirchen zu vnser lieben Frauen belait. Vor wölcher ain sollich groß gedreng gewesen / das der Durchleuchtigst Fürst vñnd Herr / Erzhertzog Ferdinand in Tyrol / re. verursacht worden ist / ainem Trabanten die Hellenparz ten zunemen / wölches dann ire F. D. gethan / vñnd mit der selben allen guten platz gemacht haben. Vor ermelter Kirchen ist ain rote Samatene decken / mit zwanyen Samaten Küssen aufgebraut worden / darauff Breutigam vñnd die Fürstlich Braut gekniet / vñnd Plenam confirmationem & solennisationem Matrimonij, von dem Cardinal von Augspurg empfangen haben. Als dann hat die Princessin Dorothea, der Fürstlichen Braut Schwester / ainem jedlichen Fürsten nach seiner Dignitet ainen Kranz geben. Vñnd folgendes ist auff dem grossen Altar / durch den Cardinal von Augspurg mit grossen vñnd herlichen Ceremonien / das Ampt der H. Trisaltigkeit Gottes gehalten / Die Fürstenpersonen zu Opffer gangen / vñnd vernicht Ampt mit sehr künstreicher Musi cken vñnd Instrumenten verricht worden.

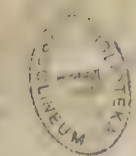
Der Breutigam / die Fürstlich Braut / vñnd ander Fürstenpersonen / sein in den Stüelen als lermassen wie hieoben vermeldt worden / widerumben gestanden. Als sich nun solcher Gottesdienst geendet / haben die Fürstenpersonen sich widerumb in gleicher maß wie zuuor inn die Newuest vers fügt / alda man das fruemal genommen / wölches abermalen von den schönsten Geschawessen / vñnd köstlichsten speisen / noch vil gewaltiger dann zuuor / zugericht gewest. Vñnder demselben wider umb ain statliche Musiken / von allerlay Instrumenten vñnd lebendigen stimmen gehalten wor den / vñnd sein die Fürstenpersonen in gleicher ordnung wie vor / an den Taffeln geseßen.

Nach solcher eingenommener fruemalzeit / sein all Fürstenpersonen mit dem Fürstlichen Breutigam vñnd Braut / hinauß auff der Statt München Tantzhaus gezogen / dahin die Bai rischen Frauen vom Adel / Juncfrawen / vñnd die von den geschlechten berürter Statt München / auch berüfft vñnd geladen gewest sein / alda hat man widerumb ainen schönen Tantz gehalten / auch die Vortantz außgeben wie den abend daruor / dann alles des grossen trengs zubehalten oder zube schreiben mit nit wol möglich gewest ist. Als nun die Fürstenpersonen ire Vortantz gehabt vñnd vol lendet / ist allen andern Frauen / Herrn / vñnd vom Adel zu tanzen erlaubt worden. Wölcher Fürst lich Tantz biß inn die sechs stund gegen der nacht gewert hat. Vñnd als bald sich solcher Fürstlich Tantz gar geendet / haben sich die Fürstenpersonen widerumb inn die Newuest zum nachtmal vers fügt. Vñnd sein abermalen nacheinander in gleicher ordnung wie die vordern tag zu den Taffeln gesetzt / daselbs die schönsten Geschawessen / vñnd andere köstliche speisen auffgetragen. Enzzwischen aber mit ainer gar lieblichen Music gedient worden. Nach empfangenem nachtmal / vñnd dieweile es etwas spät / auch jederman müet gewest / hat man kainen Tantz gehalten / sonder sich zu rhue verfügt.









My dear Sir,  
I have the honor to acknowledge  
the receipt of your letter of the 11th inst.

and in reply to inform you  
that the same has been forwarded  
to the proper authorities for their  
consideration.



## Breütflaidt.

Der Fürstlich Breutigam / ist fast inn lichtbraun von Gold vñnd Silber auffss schönest durchstickt/geflaidt gewest.

Aber die Fürstlich Braut hat disen tag widerumb ain gulden stuck mit edlem gestain/ Perlen/vñnd dergleichen geschmuck/ angetragen/ wölches auch mit wol zuscheyen gewest ist.

## Schanckungen auff die Fürstlich Hochzeit.



Nichtag den viervñndzwainzigisten Februarij / sein die Fürstenpersonen sampt der Reichs Stett abgesandten / am morgens früe/ zwischen sibem vñ acht vñhren/ widerumb in die Newuest gangen/ alda in der obern Rundstuben / so der Fürstlichen Braut zimmer gewest / sich versamlet/ vñnd dem Breutigam/ auch Braut die schanckungen inn der ordnung/ wie sie die andern tag daruo: gangen sein / nacheinander offeriert haben/ Sonderlich aber haben von gemainer Landschafft wegen hernach vermeinte Brauen/vñnd andere Landfessen/ zwan gar hohe vergulte Trinckgeschir/ daran die Histori von der Hester/ mit schönester außgetribner arbeit gemacht/vñnd zierlich geschmeltzt gewesen ist/welche auch in die achzehenhundert gulden gestanden/ vñnd darinnen sechs tausent newgeschlagner Ducaten presentirt, an wölchen auff der ainen seitten das Bairisch wappen/mit diser vñmbschrifft: Pro felici auspicio matrimo: Vñnd auff der andern: Statuum Bauariæ munus, geprächt gewesen ist. In diser Presentierung Iheronimus Prommer zu Nüchpichel / der Rechten Licentiat / als gemainer Landschafft Cantzler die red. Vñnd die danckfagung der Wolgeborn Herr Ditt-Hainrich Graue zu Schwarzenberg gethon hat.

## Verordnete der Landschafft zu Presentirung der schanckung.

Herr Graff Joachim von Ortenburg.

Herr Graff Ulrich von Ortenburg.

Herr Wolff Dietrich von Nächstlain.

Herr Wolff Wilhelm von Nächstlain.

Herr Carl von Fraunberg.

Jacob vom Thurn.

Georg von Gumpenperg.

G H Burckhard



Burckhard von Tanberg.

Veit Marschalch von Pappenhaim.

Wolff Christoff von Tanffkirchen.

Gaspar Weiler von Garabhausen.

Gabriel Ridler.



Als dann sonst ain jedlicher geschenckt / ist vnuonnöten alhie zumelden / Solches ist aber auff ain sehr grosse vnd namhafte Summa geschetzt worden. Dann der köstlichsten Halspenter / Geheng / Ketten / Ring / Credenzen / Becher / vnd dergleichen schönsten Klainater souil alda gewest / das man es nit genugsam schezen / nach der grossen menig / was jeder geschenckt hat / mercken oder beschreiben mögen. Nach solcher verrichtung vnd on zal gethonen schenckungen / hat man sich widerumb zum frümäl versüzt / vnd sein Breutigam vnd Braut nit mehr zu obrist gesetzt worden / sonder das höchste ort an der Taffel hat gehabt / der Cardinal von Augspurg / als Babslicher heiligkait Legatus, sampt der Römischen Kay: May: Botschafft dem Teutschenmaister. Vnd haben beide Erzhertzogen dise Malzeit nit in der Fürstlichen Taffel / sonder in ihrer Fürst: Durch: Zimmer / dann sie sich zum Ringrennen gerüst / geessen.

Nach diesem eingenommen frümäl zwischen zwölff vnd ain vhr / ist die Fürstlich Braut von den andern Fürsten / so nit gerent / in das Landschafft hausz belait worden / darinnen dann die Fenster mit gulden stucken / vnd zum thail schwarzem Samet / damit ihre Fürst: G. auch ander Fürsten / Brauen / vnd Herren / sollich Ringrennen desto gelegner sehen können / bedeckt gewesen sein.



Thurnier



# Thurnier Pan / vnd wie dieselb auff dem Plan zum Ringrennen / Thurniren / vnd andern Ritters spilen zugericht gewesen ist.



**D**IE Pan ist an ihr selbst / hundert dreyvndvierzig schrit  
lang / auch vber ainvndfünffzig prait / alle mit Sandt überschütt / vnd mit  
Preitern biß auff die erd / das niemand durchschließen mögen / verschranckt /  
dazu weiß angestrichen / vnd Pantgestrafft gewesen / wie ein Mauer / oben  
vnd vnden / in der mitte sein zwanz grosse Triumph Thor oder Portal in die  
fünffzig werckschuech hoch auffgemacht vnd gesetzt worden / dardurch die  
Kitter auff vnd abgezogen sein. Auff dem ainen ist zu höchst gestanden Vi-  
ctoria, so ainen Kranz in der hand gehabt hat. Neben jr herumb sein 18. Fannen / von des Breu-  
tigam / der Braut / auch des hertz Osterreichs farben gemacht / auffgesteckt / vnd zierlich geflogen.  
Auff dem ersten gesimbs sein zu beiden enden zwent Risen gestanden / jeder mit seinem Remfanz-  
nen / der erst in Bairischer / der ander in Lottringischer farb / darunder sein gemalt gewesen / der Fürst-  
lichen Braut / vnd deren Frau Mutter / als ainer Königin von Denmarck wappen / mit ganz-  
her Schild vnd Helm zier. Vnd dieweil dieser Thor zu lob der Fürstlichen Braut vnd dem Frau-  
zenzimmer / so die danc außgeben / außspricht / vnd derhalben die Victoria mit dem Kranz / dar-  
auff gesetzt worden ist / hat man etliche fürstliche thaten / so durch etliche weiber / vor alten zeiten  
geschehen sein / hinzu gemalt / als nemlich die Historien der Amazonum, wie derselben Königin  
Penthesilea mit ainem grossen heer den Trojanern zu hilff kompt. Item wie die Königin Antiope  
vnd Orithia wider den Herculeum vnd Theseum gekempft haben. Item die Historia Artemisæ  
Reginæ Carix, wie sie die Rodiser überwundt. Item die Historia der Juncfrawen / so bey Orliez  
mit irem rath vnd kühnheit die Engellender auß Franckreich geschlagen. Dise vnd dergleichen  
Historien waren dem Frauenzimmer zu ehren / auch darumben gemalt / damit sich die Kitter dar-  
rinnen spiglen / vnd desto kühner Remmen vnd kempffen solten / auff das man nit sag / den Verlum  
Emij: Vos etiam iuuenes animum geritis muliebrem illaq; virgo viri. Gleich ob dem Thor des  
Portals stunden der Statt München wappen / sonst ist das Portal alles mit stainfarb / als swans  
grosse Statuæ weren / von rechtem Stein gehawen / angestrichen gewesen. Von diesem Thor an abiff  
balde scitten / biß die ganze Pan hinumb / sein gar vil gemalte Seulen / je aine von der andern vnz-  
gefehrlich zehen werckschuech weit gestanden / daran allemal von ainer zu der andern / ain schön  
frisch Laubwerck gehangen / wölches wie ein Kranz künstlich in ainander geflochten / vnd mit al-  
lerley artlich gemachten fruchten / als Citronen / Pomeranzen / Kirbessen / vnd dergleichen / auch mit  
schimmergold zierlich behengt war.

Auff dem andern Thor hinumb ist gestanden Fortuna, auff ainer Kugel / vnd hielt in der  
hand ainen aufgespannten Segel / gerings herumb flogen abermals 9. Fannen / von Bairischer /  
Lottringischer vnd Osterreichischer farb / darunder das Bairisch / Osterreichisch / vnd Badisch  
wappen / Folgende etliche Historien angemalt waren / als nemlich von dem kampf Anea vnd  
Mezentij. Item von dem kampf Turnin mit dem Pallante. Item von dem Anea, wie er Tur-  
num vberwindt. Item die hochzeit des Anea mit der Lavinia, wölche Historien sich alle auff For-  
tunam auch dahin gerelmbt haben / was mühe vnd arbeit die alten helden ire geliebte zuerwerben /  
willig vnd vnuerdrossen auff sich genommen. Auff dem ersten gesimbs stunden zwent Löwen / de-  
ren ainer das Bairisch / der ander das Osterreichisch wappen in der branken hielt / sonst war das  
ganz Portal, wie auch das erst durchaus zierlich mit abgetheilten farben angestrichen.



Ben der Landschafft hauß hinuß aber sein zwo stellen oder Heußen auffgericht worden/ auff wölcher ain die Herrn Indices, als Graue Franz vom Thurn/ Herz Gaspar von Fölsz Freiherr/ Herz Hans Zenger zu Trübstelling/ Rath vnnnd Vitzdomb zu Landshut/ Herz Carl von Traumburg Hoffmarschalch/ vnnnd andere mehr Herrn. Auff der andern aber die trinckgeschirz/ klainater vnnnd anders/ darumben man dann zum Ring gerent/ gestanden.

## Ordnung des Ringrennens/ vnnnd erstlich das Gardell/ wie dasselb durch die Mantenadores angeschlagen worden ist.



**A**ls zwen alte edle Ritter inn erfahrung kommen / wie das man ben den hochlöblichen / herlichen hochzeitlichen grossen freuden vnnnd hohen ehren/ so inn der weitberühmbten Fürstlichen Statt München gehalten werden sollen/ allerlay treffentliche Ritterspil vnnnd kurzweil fürnehmen vnnnd volbringen/ vnnnd darzu ain merckliche grosse anzahl viler ansehnlicher/ dapfferer/ vnnnd redlicher adelicher Ritter erscheinen wurden. So haben dise zwen alte ehliche Ritter auch nit dauon aussen bleiben wollen. Vnnnd diu weil sie dan in zeit ires lebens/ sonderlich in irer jugent/ auch vil Ritterspil getriben/ vñ jr glück in mancherlay weg durch ritterliche thaten vnnnd vñbungen versucht / ob sie gleichwol nun die sterck vñ freyheyt/ ihrer nun lengst zugebrachten jugent/ nit mehr bey sich befinden. So kondten sie doch ihren ehlichen Rittermessigen hergebrachten gebrauch nach/ nit vnderlassen/ fürnemlich bey diser hochlöblichen freudenreichen Hochzeit/ vnnnd derselben zu ehren/ gefallen vnnnd dienst/ auch ain Ritterspil kurzweil/ Nemlich ain Rennen zum Ring zuhalten vnnnd zu Manteliren. Vnnnd wollen demnach mit ainem jeden Venturierer, der von adellichem ehlichem geschlecht daher kompt / drey Carrerra vnnnd ain pretio von fünff bis in hundert Ducaten/ vnnnd weder darunder noch darüber/ auch nachfolgenden Artickeln gemess thun. Das auch dieselben zwen alte ehliche Ritter jetziger zeit allain dise Ritterspil kurzweil vnnnd kein anders noch mehrers Ritterspil fürnehmen / wirdet sie ihr groß eizgrawes schwachs alter/ wie meniglich zusehen/ wol vnnnd leichtlichen entschuldigen. Aber dannoch vnnnd vnangesehen desselben/ Wo etliche vorhanden weren/ die sich auch in andern Ritterspielen hochmuts nit erlassen wolten/ so wollen sie darin gegen denselben (woferren sie anderst inen mit vn-gemeß/ vnnnd inen solches zu rechter zeit daruor zu wissen machen) ire alte haut auch daran stecken/ vnnnd das jenig thun vnnnd erzaiigen/ was alten ehlichen Ritterspielen zuthun wol gebürt.

## Folgen die Artickel solches Ringrennens.

Erstlichen soll ain jeder Venturierer in Masshern vnnnd vermindert auff die Pan kommen.

Vnnnd wie sie nacheinander auffziehen/ also sollen sie auch nach der ordnung kommen.

Item es sol kein Venturierer ander Ring oder Spieß gebrauchen/ dann die so bey den Mantenadores vorhanden/ vnnnd iren der Mantenadores gleichmessig sein werden.

Item



Item zway treffen sollen für ein weckfären des Rings passiert werden.

Item wölcher den Spieß verleurt/dem sol dieselb Carrerra nit passiert werden.

Item wölcher in seiner Carrerra almal niderer rent als der Ring ist/vnnd den Spieß wölcher erholet/vnnd den Ring von vnden auff treffe oder weckfürte/dem solte dieselb Carrerra nit passiert werden.

Item es soll ain jeder seine Carrerra mit völigem lauff des Kopf thun / sonst sol ihme dieselb Carrerra nit passiert werden.

Item wölcher den Spieß nach vollendter Carrerra ober die achsel wirfft/sol ihme auch nit passiert werden.

Item wölcher ain Carrerra seinen Spieß nit schrenckt, soll ihme auch nit passiert werden.

Item es sol keiner in den drey Carrerra Kopf wechseln.

Item es sol von niemand ainicher vortel/wie der sein mag/gebraucht werden.

Damit auch dise Ritterliche kurtzweil / nit gar zu lang auffgehalten werde / so sollen die / so mit ihren treffen oder weckfären des Rings gleich sein / nit von neuem reimen / sonder der so seine reimen am besten vnd zierlichsten volbracht/solle das Pretio gewinnen.

## Auffzug des Ringrennens/vnd erstlich der Herren Mantenadoren.



**V**OR dem auffzug haben die Fürstlichen Durchleuchtigkeit Erzhertzog Ferdinand/x. derselben Leib vnd sehr kostliche Pferd auff vermelte Pan bringen lassen / Vnder wölchen zwen dermassen abgericht / das das ain auff seines Bereitters zusprechen/ gegen dem Fräwenzimur. r höfliche Reuerentz gethon / sich auff die Knie nidergelassen/ia auff denselben ain weil gar vortgangen ist. Das ander aber hat man ohne alle zaum vnnd mundstuck/ allain an ainere faden oder flamen fädlein hurtig gerümmelt/ gerent vnnd gesprengt.

Vnd wie vor im nachfolgendem auffzug die namen der Auenturierer nit gar/ sonder allein derselben Inuention gemeld wird / So seyen doch solcher namen hernach bey der jedes gewin oder verlust zusehen vnd zufinden.



Die Mantenadores sein gewesen/ der Durchleuchtigist Fürst vñnd Herr / Herr Ferdinand  
 Erzherzog zu Osterreich/ze. vñnd Graue zu Tyrol/ze. sampt Herren Iulio de Rina, Ihrer Fürstlich-  
 chen D. Cammerherren / die sein auffgezogen auff ainem schönen mit rotem Samet verdecktem/  
 auch sonst von farben vñnd vndermischtem Gold vñnd Silber geziertem Triumph Wagen. Ob  
 ihnen herum stunden zierlich angethan / fünff Göttin oder Musæ in schwipögen vñnd außgeschnitz-  
 nem Laubwerch mit fünfferlay Instrumenten/als nemlichen mit ainer Lautten/ainer Zitter / vñ  
 dreyen Geigen / wölche gar lieblich zusammen stimmten. Die Mantenadores waren wie all ander  
 so hernach auffzogen sein vernumbt/inn lang rot Carmasin Samate Röck gekleidt/mit weissem  
 hermblein fueder vnderzogen/vñnd mit der gleichen roten Hüetlein/wie die alten Römischen Con-  
 sules, oder wie jetziger zeit die Churfürsten zugehn pflegen / ihre masckhern waren mit langem  
 haar vñnd grauen Bärten. Vor ihnen her sein geritten/ ihr vier auff weissen Hispanischen Pferden/  
 in langen roten Scharlachen Röcken/ in langen haaren vñ grauen Bärten/mit Venetianischen  
 roten Hüetlein/wie die Magnifici, so baiden diser Herren Mantenadoren Patrini gewesen sein/ vñnd  
 die Rennspieß vorgefiert/den Wagen haben gezogen / vier schöne schneeweisse Pferd/inn rot samat-  
 tem zeug/vñd klaine seidene schmierlein an dem hals/ vñ ainiche zaum vñd Mundstück / wie die al-  
 ten Antiquischen Triumph Pferd / die haben gefüert auff ainer jedlichen seitten zwo Nymphae,  
 auch in roten Carmasinen Röcklein vñd Hüetlein / auffz zierlichst gekleidt. Neben dem Wagen  
 sein vier in rot Atlasen Röcklein vñd Hüetlein/vñd Morischen Schönparten gangen/darauff has-  
 ben gefolgt abermals vier schöne weisse Ross / mit rot Samatem zeug / wölche vier darzu verord-  
 et in roten seiden Röcklein angethon / an der hand gefiert haben

Als nun gedachte Herren Mantenadoren auff die Pan kommen/sein sie an die schrancken  
 gerings herum gezogen / bis zu dem gestül/ darauff die Herrn Ritter gestanden / bey wölchen sie  
 sich angezeit / vñd nach dem sie den Fürstenpersonen vñd Frauentzimmer höfliche Reuerenz ge-  
 thon/haben sie zu oberst auff der Pan stillgehalten / bis die Partheyen etlicher Ritter auch auffge-  
 zogen sein/wölches dann in nachfolgender ordnung geschehen ist.

## Auffzug der Ritter zum Kingrennen.



Höflich sein auff die Pan kommen drey Ritter / die wa-  
 ren in Vngerische klaidung von brauner seiden angethon/fürten ire zierliche  
 Farschen vñnd Sebel / auff dem haubt aber rote seidene Hüet / mit hohen  
 weissen Federn / Zwen ritten vor drey Patrini, vñnd lossen neben ihnen drey  
 Laggerey/tanzten ainem Vngarischen Tanz/ Ire spil waren Schalmeien  
 vñd Sackpfeiffen/darunder aine von ainem Gaßbock/vñnd waren dise all  
 in obgemelter Ritter farb gekleidt.

In der ander Parthey ist gewest/ Herzog Eberhard von Wirttemberg/ze. sampt zwaien sei-  
 ner Fürst: G. Hoffjuncern / inn roth mit gelbem Taffet durchzogenen Landsknechtischen bloder  
 klaidungen/ire Pferd hetten von gleicher farb/ an ihren fordern füßen zerharvte Landsknechtische  
 Bammes/ben den füßlein mit außgezogener seiden / wie die Kres an Ermlen/ an den hinder füßen  
 lange ploder hosen. Die Stirn bemelter Pferd waren bedeckt mit ainem lang Partedem Schön-  
 part/darob ain schwarz Samat Paret/mit rot vñnd gelben Federn geziert/ Ihre Spilleut waren  
 Trummen vñnd Pfeiffen. Hetten nach ihnen hergehn drey Krieggssrawen/auffgeschürkt/deren jede  
 ain











ain Fellis/vnd ainen Hanen auff dem rucken trug / Neben ihnen lossen drey Laggien/alle inn der Ritter farb vnd facon geklaide/frembd vnd lustig zusehen.

Zum dritten ist auffgezogen ain Ritter inn Bewrischer klaidung / hette ainen Zwissel im mund. Neben ime gieng zu fuß noch ain Bawr/ir spil war ain Sackpfeiffen.

Zum vierdten ain Mann in rot vnd weiß/ sampt ainer Frayen inn braun vnd weiß seiden/ ire Trommeter vnd Laggien in schwarz vnd weiß seiden rock geklaide.

Die fünfften/waren ir drey in blau vnd brauner seiden/ auff Türckisch wol vnd zierlich geklaide/sein mit vier Sackpfeiffen vnd Schalmaiern auffgezogen/ ire vor vnd nachreutter inn gleicher farb vnd rüstung.

Die sechsten/sein drey Moren gewesen/in weiß/gelb/vnnd Leibfarb seiden/als der Fürsilichen Braut farb geklaide / vnd mit dreien Trommetern auffgezogen.

Zum sibenden/ist ain Bawren hochzeit komen mit acht personen / halb Mann halb Weibs personen/mit Schalmaiern vnnd Sackpfeiffen/die wisten sich in irem angemasten Bawren wesen/gar artlich / vnnd dermassen zustellen/das man ihr wol zulachen hette/ stunden lezlich vor dem Frayenzimmer von den Pferden/tanhten auff gut bewrisch/ wurden darob vnains/schlügen aneinander / vnd vertraten ire person zum besten.

Die achten/waren zwen Ritter/deren ainer kam in gestalt ains Bern/saß auff ainem wilden Stier/der ander in form aines Wolffs / auff ainem Schaf geritten/artlich zugericht. Neben ihnen waren zu Ross vnd Fuß etliche Jeger/all in grün geklaide/fierten ire Windspil / vnd andere Hund/vnd mitten auff der Pan hezten sie vnd fiengen ainen Fuchs.

Die neunnden sein gewesen zwen in rot seiden eingewicklet/wie die Zigeiner.

Die zehenden waren sibem personen/in gestalt der sibem Planeten / nach aines jeden derselben art/gar zierlich auffgemacht / denen folget nach Bachus der Gott des Weins / inn weiß geklaide/mit rotem angesicht vnnd grossem Bauch / saß auff ainem Weinfaß/das ward auff ainer Schlaipffen gefiert/sein haubt mit ainem krantz geziert/ in der hand hielt er ainen gar grossen vnd langen Angster mit Wein.

Die aillfften/war die Göttin Diana, Nemlich Erzhertzog Carl/ir mit zwalen Nymphen; vnd etlichen Laggien/in rot vnd weiß/von Gold/ Silber vnd seiden künstlich vnnd herlich angezhan/in iren henden trugen sie vergulte Farschen vnd Handbogen. Vor irer Fürsilichen Durchleuchtigkait giengen aillf guter Instrumentisten mit Gaissfüßen gestalt/wie die Satyri alles artlich zugericht.

Die zwölfften sein drey Moren gewesen in weissem Alas mit iren Trommeten vnnd Patrizen gleich geklaide.



Die dreizehenden waren beide junge hochlöbliche Fürsten inn Bairen / Herzog Wilhelm vnd Herzog Ferdinand/et. vnd neben ihrer Fürst: G. Herz Carl vnd Herz Eitelrich Grauen von Zollern-gebrüder/Hans Georg von Ezdorff / vnd Erhard von Muggenthal/zogen auff in Mozrischer gestalt/ire klaiden waren von gulden vnd silberen ducky/artlich gemacht/ auch die pünd auff dem kopff mit fligenden gleichem ducky/ fierten in iren henden Schild vnd Pfeil von gold vnd silber geziert/ire Patrini, Laggeien/ vnd Instrumentisten ebenmessig wie sie beklaidet/darzu die pferd alle mit gleicher sorten herlich verdeckt

Die vierzehenden/sein sechs Moren gewest/all in gelb/rot vnd weiß Atlas/ mit gulden porten verprämpt/ire Trommeter vnd Laggeien in gleicher farb geklaidet.

Zum fünffzehenden kamen jr vier auff der Post gerent in Mäntlen/voran renten ihr Postknecht/mit dem horn vnd auffgebundnem Fellis.

Zum sechzehenden/etliche in langen roten Röcken/wie die Magnifici zugehn pflegen/hetten braite blaue Paret auff/neben inen lossen vier Zani auff Bergamatisch geklaidet.

Als nun drey oder vier Parthey auffgezogen/haben die Mantenedores mit ainem ledlichen Auenturierer, drey rennen nach dem auffgehencften Ringlein/vmb ain klainat/ Pretio, oder wie mans sonst nennen mag/dem angeschlaggen vnd hieuo:geschribnen Cardell gemess/gethon/alda dann wie hernach begriffen vnd geschriben / die Herrn Mantenedores die besten kleinoter gewonnen/vnd ob der Pan auff irem sehr künstlichen wolgemachten Triumph Wagen/vo: ihnen gefürt/wie sie dann gegen allen Auenturieren ober sibem kleinot nit verloren haben.

## Treffen der fürnemosten Ritt zum Ringlein

**I**stlichen hat der Edel Ritter Agrippa ( ist die Fürstlich Durch: Erzhertzog Ferdinand in Tyrol/et. gewesen ) mit Ihanisch Vveiuoda, Herrn Ruprechten von Herberstein/vmb fünff Ducaten gerent / Solch pretio als zehen Ducaten werd/ haben ire Fürst: Durchleuchtigkeit gewonnen/wölches auch ihren F. D. derselben Patrin zugefüert haben.

Der Edel Ritter Regulus, wölcher gewesen ist/ Iulio de Riua, hat mit Gori Vveiuoda, als Herrn Wolffen von Stubenberg vmb fünff Ducaten gerent/aber solche fünff Ducaten Vveiuoda dem Herrn Mantenedor abgewonnen.

Die Fürst: D. in Tyrol/haben mit Marxen Vveiuoda, als Herrn Georgen von Herberstein vmb fünff Ducaten gerent/ vnd dieselben gewonnen.

Iulio de Riua hat mit Hansen von Braunschweig/ als Herzog Eberharden von Wirtensberg vmb fünff Ducaten gerent/vnd dieselben er Riua gewonnen.

Die



Die Fürst: D. Erzhertzog Ferdinand im Tyrol/ie. haben mit Conzen einem Sachsen/  
als Herrn Anshelm von Leibzig vmb fünff Ducaten gerent/wölche auch jr F. D. gewonnen.

Iulio de Riua hat mit Claus Henckel von Memingen / als Erasin von Launigen vmb  
fünff Ducaten gerent/vnd dieselben er Riua gewonnen.

Die Fürstlich D. haben mit Liendel von Tölz / einem ainigen Bayern / sonst Leonel ge-  
nant/vmb fünff Ducaten gerent/vnd dieselben jr F. D. gewonnen.

Iulio de Riua hat mit ainem des namen Rugier ist /vmb fünff Ducaten gerent/ vnd dies-  
selben er Riua gewonnen.

Die Fürst: D. haben mit ainem Bragomonte genant/vmb fünff Ducaten gerent/vnd  
dieselben jr Fürst: D. gewonnen.

Iulio de Riua hat mit Philippen von Lamberg / vmb fünff Ducaten gerent / vnd diesel-  
ben er Riua gewonnen.

Die Fürstlichen Durch: haben mit Furio Molzo vmb fünff Ducaten gerent/ vnd diesel-  
ben jr Fürst: D. gewonnen.

Iulio de Riua hat mit Iohan Baptista Leon von Pare / so die erst Carrerra vom Pferd ge-  
fallen/vmb fünff Ducaten gerent/vnd er Riua die gewonnen.

Die F. D. haben mit Dama Marsilia vmb zehen Ducaten gerent/wölche auch jr Durch-  
leuchtigkeit gewonnen.

Iulio de Riua hat mit Dama Isabella vmb zehen Ducaten gerent / wölche pretio aber Isa-  
bella gewonnen hat.

Die Fürst: D. haben mit Ihan Malovuitz vmb fünff Ducaten gerent / vnd dieselben jhr  
Durchleuchtigkeit gewonnen.

Iulio de Riua hat mit N. Krzineffhy vmb fünff Ducaten gerent/vn dieselben gewonnen.

Die Fürstlich Durch: haben mit dem Wolff / als Haugen von Rechperg vmb fünff Dus-  
caten gerent/ vnd dieselben jr Fürstlich Durch: gewonnen.

Iulio de Riua hat mit dem Bern / als Innocentio von Dornstet vmb fünff Ducaten ge-  
rent/vnd dieselben er Riua gewonnen.

Die Fürstlichen Durch: haben mit Sole, als Graue Vrichen von Montfort vmb fünff  
Ducaten gerent/vnd dieselben jr D. gewonnen.

Iulio de Riua hat mit Luna, als Casparn Freyherm zu Wolckenstein/vmb fünff Ducaten  
gerent/ vnd dieselben er Riua gewonnen.

Die Fürstlichen Durch: haben mit Marte, als Herr Georgen von Fronspurg / vmb fünff  
Ducaten gerent/wölch jr Durch: gewonnen.

Iulio



Iulio de Riua hat mit Mercurio, als Herrn Benzel Maraschky vmb fünff Ducaten gerent/vnd dieselben er Riua gewonnen.

Die Fürst: Durch: haben mit dem Iupiter, als Graff Albrechten von Leonstain vmb fünff Ducaten gerent/vnd dieselben jr Fürst: D. gewonnen.

Iulio de Riua hat mit der Venus, als Graue Wilhelm von Zimern vmb fünff Ducaten gerent / vnd dieselben gewonnen.

Die Fürst: D. haben mit Saturno, als Herrn Jacoben Truckessen vmb fünff Ducaten gerent/vnd dieselben jr Fürst: D. gewonnen.

Iulio de Riua hat mit Clausen von Kochersperg ainem Bawen / als Gasparn von Tanznotwitz vmb neun Thaler gerent/wölche pretio aber Bawr dem Riua abgewonnen.

Die Fürstlich Durch: haben mit Gredl Zettenschais / als Simon Tänzel vmb acht goldgulden gerent /wölche auch jr Fürst: Durch: gewonnen.

Iulio de Riua hat mit dem Sultzn von Schrobenshausen / als Herrn Conraden von Pemblberg vmb sechs Goldkronen gerent / vnd solch pretio er Riua gewonnen.

Die Fürst: Durchleuchtigkeit haben mit des Sultzen Gredel / als Friderichen von Landeck vmb fünff Ducaten vnd ain Kronen gerent/vnd solche jr Fürst: Durch: gewonnen.

Iulio de Riua hat mit Diendel Speibenß / als Hieronimo Kessen vmb fünff Ducaten gerent / vnd dieselben gewonnen.

Die Fürst: Durch: haben mit der Kelber Brsch von Anhescht / als Peteru Pictipeshy vmb fünff Ducaten gerent /wölche auch jr Durch: gewonnen.

Iulio de Riua hat mit Gontz Racheloffen / wölches Tauff oder zuenamen ich je nit erfahren mögen/vmb fünff Ducaten gerent/vnd dieselben er Riua gewonnen.

Die Fürst: D. haben mit Jacob Wolckendrembl/sonst Seidlitz genant/vmb fünff Ducaten gerent/wölche pretio aber Seidlitz/als Bawr gewonnen / vnd mit ainem sehr grossen iuchizen / selbs abe der Pan hinweg gefiert hat.

Iulio de Riua hat mit Diana, als der Fürstlichen Durchleuchtigkeit Erzhertzog Carln/ie. vmb fünffzig Ducaten gerent/wölche pretio auch er Riua gewonnen.

Die Fürst: D. Erzhertzog Ferdinand/ie. haben mit Aradusa, als N. Bähler vmb fünffzig Ducaten gerent/wölche pretio aber jrer F. D. gedachte Aradusa abgewonnen hat.

Iulio



Julio de Riua hat mit Argina, als Sebastian Zähen / vmb fünffzig Ducaten gerent / wölche pretio aber Riua gewonnen hat.

Die Fürst: Durch: haben mit Ihan Merien, als Friderichen Fuchsen zu Fuchspertz vmb sechs Ducaten gerent / vnd jr Fürst: Durch: dieselben gewonnen.

Julio de Riua hat mit Millanten, als Georgen Illenitz Grauen zu Nürren / vmb sechs Ducaten gerent / vnd dieselben gewonnen.

Die Fürstlichen Durchleuchtigkeit haben mit Cabalier dela Fortuna, als Herrn Friderichen von Castelbarck vmb fünff Ducaten gerent / wölche auch ihr Fürst: Durch: gewonnen.

Julio de Riua hat mit Amadis de Gaula, als N. Coloredo vmb fünff Ducaten gerent / vnd dieselben gewonnen.

Die Fürst: Durch: haben mit Don Florisella di Nichea, als Herrn Anthoni von Castelbarck vmb fünff Ducaten gerent / wölche pretio auch jr Fürst: Durch: gewonnen.

Julio de Riua hat mit Cauallier del ardente spada, als N. Buserden vmb fünff Ducaten gerent / vnd dieselben gewonnen.

Die Fürst: Durch: haben mit Herzog Ferdinanden in Bairen/nc. vmb zwainzig Ducaten gerent / vnd dieselben jr Fürst: Durch: gewonnen.

Julio de Riua hat mit Hans Georgen von Ekdorff vmb zwainzig Ducaten gerent / wölch pretio aber der von Ekdorff gewonnen.

Die Fürstlich Durch: haben mit Herzog Willhelmen inn Bairen/nc. vmb zwainzig Ducaten gerent / vnd dieselben jr Fürst: Durch: gewonnen.

Julio de Riua hat mit Graff Carlen von Zollern dem jüngern vmb zwainzig Ducaten gerent / wölches klainat oder pretio gedachter Herz Graue von Zollern gewonnen hat.

Die Fürstlich Durch. in Enrol/nc. haben mit Graff Eitelreitz von Zollern vmb zwainzig Ducaten gerent / vnd dieselben jr Fürst: Durch: gewonnen.

Julio de Riua hat mit Erhardten von Muggental Bayrischen Stallmaister vmb zwainzig Ducaten gerent / vnd dieselben er Riua gewonnen.

Dises Ringrennen hat von zwelffen biß auff sechs vhr gegen der nacht gewert. Vnd ist das neben zumercken / das sich dise zwen Ritter vnd Mantenadores mit volbringung ihrer ritt / so wol gehalten / so oft getroffen / ire Spieß so zierlich gefiert / auch so fest zu Pferd gessen / das sich derwegen menigklich verwundert.



Nach solchem verrichten Rennen / hat sich jeder man widerumb zu dem hier zubereiten herrlichen Nachtmal in die Newuest versüegt/alda ist abermalen mit sonderm Geschawessen vnd Fürstlichen Pancket/wie zuuor auffgetragen / vnd daneben mit ainer sonder abgewechßelten Music gedient worden.

Nach dem nachtessen/hat man angefangen zutanzhen / vnd als man ain gute weill getantz.

## Nimmeren.

Haben sich etliche der Fürstenpersonen heimlich hinweg gemacht / vnd in ain Nimmeren/wie die alten Patriarchen mit stecken vnd gulden Laterlein in henden/in rot Carmasin Atlas/mit gulden stuck vnd silberem geschmuck verkläit / alda Herzog Wilhelm inn Baiern/xc. seiner F. G. geliebster Braut ain Numschantz bracht vnd geschlagen.

Nach solchem hat man noch ain weill getantz/ widerumb wie die tag daruor Confect geben/ vnd sich darnach jeder man zu rhue versüegt.



Ordnung











## Ordnung des Fuessturniers/ so den 25. tag Februarij gehalten ist worden.



**A**n obgemeltem tag / nach volbrachtem Gottesdienst / hernach genomner Fürstlichen malzeit / bey wölcher gleichwol die / so wil-  
lens gewesen dem Thurnier auszuwarten nit beliben / sonder in ihren Zim-  
mern ihr Refection genommen haben / ist die Fürstlich Braut auff ihrer  
F. G. verertem Wagen / darinnen dann dieselben für vnd für gefaren sein /  
in das Landschafft hauß widerumb geführt / vnd durch die Fürsten / auch de-  
ren angehörige Grauen vnd Herzen verglaitet worden / Dofelbs war auff  
der Pan für die Herrn Mantenadores ain schöne gezelt / vnnnd ain lange schrancken von Lottringi-  
schen farben angestrichen zu dem Fuessturnier oberzwerch in der mitte des platz aufgericht / zumo-  
der aber hetten die Mantenadores, wie es im disem Thurnier gehalten werden sol / nachfolgend Car-  
del angeschlagen.

## Das angeschlagen Cardell des gehaltenen Fuessturniers.



**N**ach dem nun mehr lautmer worden / vnnnd erschollen  
wird sein / wölcher massen ain edler Ritter / von seiner allerge liebsten / vnnnd  
in hoch adelichen erleuchten stand / ehren vnd tugent lobwirdigklich erkant  
Zunckfrawen wegen / ain Ritter spil als ainen freien Thurnier zu Ross / als  
tem löblichen Ritterlichen gebrauch vnd herkommen nach / zuhalten vnnnd zu  
mantenieren fürgenommen vnd außgeschriben. Das auch im demselben  
ehewren edlen Ritter sein / gegen derselben tugentreichisten Zunckfrawen / ge-  
faste lieb also groß vnd inbrünstig engindt ist / das er die self nit allain genugsamlich mit worten nit  
außzusprechen / vil weniger mit der that zu seinem volkommen bemühen zuerzaigen wais. Derhal-  
ben vnd die weil ain anderer ehlicher redlicher Ritter sein getreuer freund / vnd nahender blutsver-  
wonter vor augen sieht / wie hoch vnd groß / in die vbertreffentliche lieb vnd derselben öffentliche er-  
zaigung zu herten geht vnnnd angelegen ist. Also hat diser ehlicher Ritter / solches billichen / auch tieff /  
vnd als sein eigens obligen zu gemüt geführt / vnd bedacht / wie vnnnd durch was mittel der self solche  
sein so grosse lieb an tag zubringen / wo nit volkommenlich / doch etwas mehrers vergnügt vnnnd zu  
rhu gestelt werden möchte. Demnach vnnnd damit desselben seines blutsverwonten edlen Ritters  
gegen seiner allerge liebsten hochlöblichsten Zunckfrawen tragende vnaussprechliche lieb / desto stat-  
licher ans licht komme / vnd im werck gesehen / auch derselben Zunckfrawen / vnnnd souil mehr alle  
mögliche gebührende eh / dienst / vnnnd gefallen erzaigt werde / wie sie dann dessen vnd noch mehrers  
irem durchleuchtigen herkommen nach / vnd als die / so mit hohen ehren / tugenden / schöne vnd hold-  
seligkait also fürtreffentlich geziert / ganz wirdig vnd werd ist. So hat diser ehlicher Ritter / fürnem-  
lich auß solchen inen darzu bewegenden löblichen vrsachen / vnnnd darbey auch allen ehlichen ade-  
lichen Frawen vnd Zunckfrawen zu ehren vnd gefallen zudienen / sich entlich entschlossen / Vnnnd ist  
des willens als ain getreuer freund vnnnd nahender blutsverwonter / vorberürts Edlen Ritters /  
desselben im herten tragend innerliche grosse lieb / auch durch ain Ritter spil vnd Thurnier zu fuß /  
dene er auff den fünffvndzwainzigsten tag Februarij alhie zu München auff dem platz / sampt



noch etlichen ehlichen Rittern/als seinen gehülffen halten vnd manteniren. Wil gegen ainem jed-  
lichen ehlichen Ritter vnd Thurniers genossen/ so wider ine darfombt/denen nachgeschubnen ar-  
tickeln gemess/zubezeugen vnd an tag zubringen.

## Artickel dises Thurniers zu Fues.

Erstlichen sol in disem Thurnier kainer/ so nit von adelichem geschlecht vnd herkommen/zuz-  
gelassen werden.

Zum andern/sol ain jeder Venturirer nach ordnung/wie er auff die Panfombt/thurnieren.

Zum dritten sol kainer/weder mit andern Spiessen oder Schwertern thurnieren/dann des-  
nen so men von den Herren Richtern gegeben vnd zugelassen werden.

Zum vierdten/sol ein jeder drey stöß mit dem Spieß/vnd fünff schleg mit dem schwerd thun.

Zum fünfften/wo einer die schranken mit dem Spieß berhüeren/oder vnder die gürtel tref-  
sen wurde/der sol in disem Thurnier kainen danck haben.

Zum sechsten/so ainem das Schwerd auß der hand fallen/oder sich an die schranken damit  
zubehülffen/halten wurde/solle auch kainen danck erlangen mögen/wo er aber sein Schwerd zers-  
schleg vnd abbrech/sol ine ain anders gegeben werden.

Zum sibenden/wo ainer bloß gestossen oder geschlagen wurde/sol kainen danck erhalten/auß  
genommen in der Folia.

Zum achten alle stöß oder streich die vber die vorgemelte zahl beschehen/ob die schon gebrochen  
woren/sollen nit passiert werden.

Zum neunnden/sol inn den handschuechen kain vorthail gebraucht/defßgleichen auch auff die  
helmlin kain schiffung/oder ander vortel gemacht werden.

Zum zehenden/wölcher sein Spieß abschlagen wurde/sol kainen danck gewinnen.

Zum ailtften/solle ain jeder sein Schwerd selbsts one gehülffen außziehen.

Zum zwölfften/der dem andern in sein Schwerd platzt/solle auch kainen danck haben.

Zum dreizehenden/so einer dem andern die strach auffieng/mag auch keinen danck gewinnen.

Zum vierzehenden/soll kainer sein schwerd mit beiden henden gebrauchen dürfen/aber mit  
den henden abwechseln nlag er wol/wo er kan.

Zum











Zum fünffzehenden/ ob etwas in disen obgemelten Articlen nottürfftiglich mit benent oder außgeführt worden wer/ solle solches in erklärung vnd erkandnuß der Richter gestellt werden.

Zum sechzehenden/ ob genugsam vrsachen fürfielen / vnnnd durch die ordenliche Richter für billich erkent wurde / solle den Mantenadores erlaubt sein ainen oder mehr auß den Auenturieren zu beystand zubegeren.

## Die danck so verdient wer den können.

**E**rstlichen wölcher am zierlichsten auff der Pan erscheinen wird / darinnen auch die Mantenadores begriffen sollen werden / mögen sich die Richter bey dem Frauenzimmer befragen / wölcher ermelet dancks für andern würdig / demselben sol der nach irer erkantnuß gegeben werden.

Zum andern / der inn den drey obgemelten stößen mit dem Spieß / die mehrern am höchsten vnd zierlichsten brechen wirdet / der sol nach erkantnuß der Richter den danck mit dem Spieß haben / wölchen die Mantenadores in iren ersten drey stößen mit den spiessen auch gewinnen mögen.

Zum dritten / wölcher in den fünff strichen am besten vnnnd zierlichsten schlagen wirdet / dem solle nach erkandnuß der Richter / der danck des Schwerds geben werden / denselben mögen die Mantenadores in iren ersten fünff Schwert schlegen / auch gleichßfals gewinnen.

Zum vierdten / wölcher in der Folia sich mit dem Spieß am besten erzalgen / vnnnd deren am maisten brechen wird / darunder auch die Mantenadores nit außgeschlossen sollen werden / sol nach erkantnuß der Richter den danck der Spieß in der Folia haben.

Zum fünfften / wölcher inn der Folia mit dem Schwert am dapfferesten / besten / zierlichsten schlagen / vnnnd sich halten wird / sollen die Mantenadores so wol als die Auenturier nach erkantnuß der Richter / den danck des Schweres in der Folia haben.

## Auffzug des Fußthurniers.

**E**rstlichen sein die Herrn Mantenadores, Nemlich der Durchleuchtig / Hochgeborn Fürst vnd Herz / Herzog Ferdinand in Bairen/ze. Vnd dann Herz Carl der jünger Graue von Zollern / Erhard von Nuggenthal Bairischer Stallmeister / vnd Hans von Kenspurg / der Fürst: Durch: Truckseß / in halbem schönem Kiris / auffgezogen. Ober dieselben waren die Schürtz von Silber vnnnd Leibfarbem Atlas außgeschuitten / auff ihren Paretten weiß vnd leibfarb Feder / die Hosen von glatt guldem thuech / mit gelbem poden vnd schmalen schmitzen



len schnitten/mit silberin porten/nach der zwersch verprämpt/mit silber vnd rotem Zendel vnderfü-  
tert/die Stimpff waren von gelber seiden/die Hosenpentel von silber vnnnd rotem Zendel/die schaid  
der Schwerter von gelbem Samat / die Schuech weiß/ inn der hand fiert ein jeder ainem Spieß/  
oben mit rotem Samet eingefaßt/ die Fronsen daran/waren von Gold / Silber vnnnd Leibfarber  
Seiden.

Die Patrini sein gewesen Herr Dethairich Graue zu Schwarzenberg/Landhoffmaister/  
Herr Graue von Nagerol/ Herr Caspar von Wolkenstein/Zeit Marschalch von Pappenheim/  
Adam von Neideck/Völkher von Freiberg/Marquard vom Stain/Hans Georg von Etzdorff/  
N. von Maroltingen/vnd Element Münch / all in gelb Atlas Hosen vnnnd Wammes/die Hosen  
mit schmalen schnitten/vnd beide mit leibfarb Samaten willkein oberzwersch gar eng verbrämpt/  
mit silber vnd gelbem Zendel vnderfütert/daran leibfarb willen stimpff. Item weiß lideren Golt-  
der vnnnd Stiffel / zerstoichen / oben mit gelbem Samat/ fierten gelb samatene Polnisch Häet/mit  
weissen vnd leibfarben Federn.

Auff die Herrn Mantenedores folgten vier edel Knaben/Nemblichen/Gregerstorffer/Etz-  
dorffer/Hoholtinger/vnd Gaisperger/trugen derselben lange Spieß vnnnd Helm/ waren auch ge-  
flaidt wie die Patrini. allain hetten sie gelb samate Goller/mit silberem thuech außgeschnitten / die  
Spieß waren mit leibfarbem Samet geziert/die Fronsen von gold/ silber vnd leibfarbem gefrens.

Die spilleut sein gewesen sechs Trommieten vnd Pfeiffer all in obgehörte farb geflaidt.

Folgendes ist der Durchleuchtigist Fürst vnd Herr/Erzherzog Carl/ie. sampt ihren Fürst:  
Durch: Hoffknechten/mit ainem wol geputzten Fändlein Knecht/auffgezogen. Denen ire Fürst:  
Durch: in derselbem von gold geeztem Kirtis/ als ain Feldthaubtmann herlich vnd wolgerüst vor-  
geritten. Der Trommelschlagere vnd Pfeiffer sein bey sechszen gewesen / inn lauter rot/mit schönen  
roten Federn geflaidt/ Die Hackgenschützen aber all in schwarz sumate Wammes vnd Sturm-  
hauben mit rot seidenen binden vberzogen.

Nach dem Fendrich/so in rotem samet geflaidt gangen/sein gefolgt die Auenturier, so eben-  
messig in lauter rot auffz zierlichst gepuzt/vnnnd ihre lange spieß getragen/ deren aller bey fünffzig  
glider in ainem glid drey/vnd der Auenturier neunonddreissig eingethailt gewesen sein. Als bald sie  
nun inn schöner ordnung auff die Pan kommen/haben die Hackgenschützen erslich vor der Land-  
schafft hauß/den Fürstlichen personen vnd Frauenzimmer zu ehren/vnd zustundan vor den Herr-  
ren verordneten Richtern abermals all abgeschossen/vnnnd ist dar auff die F. D. vom Pferd abge-  
standen/vnd sich neben irer F. D. Auenturiren in die ordnung gestellt.

Nach denen sein fünff mit Trommen vnd Pfeiffen auffgezogen/mit rock/hosen/ haar vnnnd  
part/auff gut bewrisch.

Nach denen jr zwolff wie die Gallioten, trugen Ruder vber die achsel / vnd ain thail ire Ket-  
ten/daran sie gefangen gelegen/waren in braun seidenen rocken geflaidt.

Folgendes achzehen Berckknappen/mit iren Berckflaidern / in weissen seiden hemmattern/  
deren jeder inn seiner hand ain wolgezierten helm trug / Ihnen folgten nach zehen mit vergulten  
Berckhämern/Vor ihnen ward ain Berg geschoben/von Erzt/ artlich zugericht/darinnen sangen  
die Knappen ire lustige Bergrayen.

Nach



Nach disen jr zwölff in ganzer rüstung / vnd darüber schwarz vnd weissen seiden röcken.

Weiter ist der Durchleuchtig / Hochgeborn Fürst vnd Herz / Herzog Wilhelm inn Bairen / vnd mit seiner F. G. Graue Albrecht von Leostain / auffgezogen / auch in halbem Xris angethon / darob lang silbere schürtz mit gulden porten / ober wölchen noch kurze schürzl von guldem thuech vnd gulden Passament / eingefast / trugen leibfarbe stampff / vnd darüber gulden stüffel / auff dem helm war ein brinnend hertz / vnd neben demselben Cupido, wölcher ammen Löwen so auff der andern seitten stunde / an ainem strick zu sich zog.

Die Patrini sein gewesen / Herz Georg von Fronsperg / Herz Wilhelm von Bern / Herz Georg von Hegneberg / Ritter / vnd Ludwig Welsch / deren jeder het ain gepapt Corpus, wie ain Harz nasch versilbert vnd vergult / mit eingemischter roter farb / Dergleichen ire Sturmhüet mit weiß / leibfarb / vnd gelben Federn geziert. Fürten in der hand versilberte vnd vergulte Schilt / vnd Spieß mit vergulden Eisen / vnd Frons von Gold / Silber / vnd Leibfarber seiden.

## Impressa auff den Schiltten.

**D**arinnen die Impressa gestanden / der Cupido mit offnem gesicht / dardurch honestus amor verstanden worden / kombt von dem Himmel / vnd helt in der hand ain Cornucopiam, durch wölches oberflüssigkeit vnd fruchtbarkeit gedeut wird. In der andern hand ain Olzwey / dardurch frid verstanden wird / die lest er fallen auff die erden / bey ainem Nymphaum / so man sonst Rusterbaum nent / darumben ain Weinreben wechset voller trauben / vnd den Breutigam auch Fürstliche Braut bedeutet. Darauff waren geschriben dise wort / als wann es der Cupido sagt: AB ATERNO, als wolt er sagen: Diser heirat wer von dem ewigen Gott also beschaffen gewesen / der würde auch ire F. G. in oberfluß vnd fruchtbarkeit / auch im frid benedenen vnd erhalten.

Nach irer Fürst: G. jr zwölff in lauter weiß / wie teutsche Landsknecht.

Darnach jr fünff mit gulden vnd weissen Stern.

Nach denen ihr acht inn lauter blau vnd weiß / fierten Cupidinem auff dem helm zu ainere Impressa,

Darnach jr vier wie die Zazi, Als nun dise partheyen auffgezogen / hat man angefangen zu Thurnieren / wie folgt.

## Treffen mit den Erzherzogischen.

Erstlichen / der Durchleuchtig / Hochgeborn Fürst / Herzog Ferdinand in Bairen /c. hat gegen dem auch Durchleuchtigsten Fürsten vnd Herrn / Carolen Erzherzogen zu Osterreich vnd Steyer /c. zwen Spieß / hoch / auch wol / vnd entgegen ihre F. D. gegen iren F. G. ainem Spieß brochen / zu dem hat Herzog Ferdinand in Bayern /c. fünff schleg / zierlich / stark / vñ wol volbracht.



Graue Carl der jünger von Zollern/hat gegen der Fürst: Durch: Erzhertzogen Karls/rc.  
Stallmeister N. Wähler/kainen / Aber Stallmeister gegen dem Herrn Grauen ainen Spieß  
brochen. Gedachter Herr Graff hat sich aber sonst in den fünf schlegeln zierlich vnd wol gehalten.

Erhard von Muggental Fürst: Bairischer Stallmeister / vnd dann Graff Georg von  
Ortenburg/haben gegenainander keinen Spießbrochen/aber sonst wol geschlagen.

Hans von Kensperg/ vnd Herr Graue von Nagerol haben gegenainander kainen Spieß  
brochen. Aber der von Kensperg zierlicher vnd besser geschlagen.

Hochermelter Herrzog Ferdinand in Bairen/rc. vnd Graue Georg von Nieren/haben ge-  
genainander kainen Spießbrochen/aber wol geschlagen.

Herr Althatz von Herberstein / hat gegen Graue Carlen von Zollern/ kainen Spieß bro-  
chen/auch nichts sonders geschlagen.

Jacob Zäch / hat gegen Erhard von Muggenthal kainen Spießbrochen / ist auch von  
dem Herrn Mantenedor des ersten treffen bloß gestossen worden.

Herr Georg Ruprecht von Herberstein / hat gegen Hans von Kensperg kainen Spieß  
brochen/auch nichts geschlagen.

Herrzog Ferdinand in Bairen/rc. vnd Friderich Fuchs/ haben gegenainander kainen spieß  
brochen / aber wol geschlagen.

Maximilian Schrottenbach / vnd Graue Carl von Zollern/haben gegenainander kainen  
Spießbrochen/aber zimlich geschlagen.

Herr Gotfrid Dreiner/ hat gegen Erhard von Muggental kainen Spießbrochen / auch  
nichts sonders geschlagen.

Herr Bartlme Reuenhiller / hat gegen Hans von Kensperg / zwen Spießbrochen vnd  
zimlich geschlagen.

Martio Coloreda, hat gegen Herrzog Ferdinanden inn Bairen/rc. drey Spießbrochen  
vnd wol geschlagen.

Herr Philip von Lamberg hat gegen Graff Carlen von Zollern kainen Spießbrochen/  
aber sonst wol geschlagen.

Herr Erasm von Starnberg/hat gegen Erhard von Muggental ainen Spießbrochen/  
vnd ain Schwert abgeschlagen.

Herr



Herz Georg von Herberstein/vnnd Hans von Rensperg haben gegeninander keinen spieß  
brochen/aber zimlich geschlagen.

Gegen Herzog Ferdinanden inn Bairen/te. hat Sigmund von Herberstein zwen Spieß  
brochen / vnd bald theil wol geschlagen.

Gegen Graff Carlen von Zollern/ hat Bernhard Stadler zwen Spieß brochen/vnd zim-  
lich geschlagen.

Otto von Katmanstorff / vnd Erhard von Muggental/haben gegeninander keinen spieß  
brochen/ aber zimlich geschlagen.

Herz Hans Gillus / hat gegen Hansen von Rensperg drey Spieß / aber dieselben nit wol  
brochen/ doch zimlich geschlagen.

Gegen Herzog Ferdinanden inn Bairen/te. hat Ruprecht Glenzer zwen Spieß brochen/  
vnd beed thail wol geschlagen.

Gegen Graff Carlen von Zollern/hat Ferdinand Watzler keinen spieß/ aber ain schwerdt  
brochen/ vnd zimlich geschlagen.

Herz N. von Reichenburg / hat gegen Erhard von Muggental keinen Spieß brochen/  
aber zimlich geschlagen.

Caspar Rhipintshy hat gegen Hansen von Rensperg keinen Spieß brochen /aber zimlich  
geschlagen.

Hainrich Zobel / hat gegen Herzog Ferdinanden inn Bairen/te. zwen Spieß vnder ihrer  
Fürslichen G. thün/vnd den dritten in derselben federn/hoch vnnd wol brochen/auch gleichfalls  
starck vnd zierlich geschlagen.

Conrad von Tanhausen hat gegen Graff Carlen von Zollern keinen Spieß brochen/aber  
zimlich geschlagen.

Itvuolit Neuolaun, hat gegen Erhard von Muggental ainen Spieß brochen/vnd zim-  
lich geschlagen.

Furio Moltzo, hat gegen Hansen von Rensperg zwen Spieß brochen/vnd wol geschlagen.

Georg Göler hat gegen Herzog Ferdinanden inn Bairen/te. ainen Spieß brochen / vnnd  
zimlich geschlagen.



Nrich Jedwitz hat gegen Graff Carlen von Zollern zwen Spieß brochen vnnnd zimlich geschlagen.

Hans Joseph Lantsharwitzsch / hat gegen Erhardten von Muggental kainen Spieß brochen / aber zimlich geschlagen.

Hans Saurman / hat gegen Hansen von Kenspurg kainen Spieß brochen / aber zimlich geschlagen.

N. Eckenberger / hat gegen Herzog Ferdinanden in Baiern / r. kainen Spieß brochen / aber zimlich geschlagen.

Wilhelm Göler / hat gegen Graff Carlen von Zollern kainen Spieß brochen / vnnnd sich mit dem schlagen wol finden lassen.

Iohan Baptista von Parr, hat gegen Erhardten von Muggenthal zwen Spieß / vnnnd ain Schwert brochen / auch wol geschlagen.

N. von Rosenstain / hat gegen Hansen von Kenspurg kainen Spieß / aber ein Schwert brochen / vnd wol geschlagen.

Gegen Herzog Ferdinanden inn Baiern / r. hat N. Welzer ainen Spieß brochen / vnnnd zimlich geschlagen /

Gegen Graff Carlen von Zollern / hat N. Holnecker kainen Spieß brochen / aber zimlich geschlagen.

N. Netrohauser hat gegen Erhardten von Muggental kainen Spieß brochen / aber sonst stark geschlagen.

## Folgen die Wirtenbergischen.

Erstlichen / der Durchleuchtig / Hochgeborn Fürst vnnnd Herz / Herzog Eberhard von Wirtemberg / hat gegen Hansen von Kenspurg zwen Spieß brochen / vnnnd sonst wol / auch zierlich geschlagen.

Graff Wolff von Hohenlohe / hat gegen Herzog Ferdinanden in Baiern / r. ainen Spieß brochen / vnd wol geschlagen.



Graff Georg von Tübingen hat gegen Graff Carlen von Zollern einen Spieß/aber zway Schwerder brochen/ vnd sonst zierlich vnd wol geschlagen.

Herr Schenck Heinrich von Limburg/ hat gegen Erhard von Muggental einen spieß brochen/ auch nichts sonders geschlagen.

Herr N. von Haideck/ hat gegen Hansen von Remsperg einen Spieß brochen/ auch nichts sonders geschlagen.

Gotfrid von Limburg / hat gegen Herzog Ferdinanden inn Bairen/1c. einen Spieß brochen/ aber nichts sonders geschlagen.

Christoff von Degenfeld / hat gegen Graff Carlen von Zollern einen Spieß brochen/ auch nicht sonders geschlagen.

Herr N. von Leibzig / hat gegen Erhard von Muggenthal zwen Spieß brochen / vnd zimlich geschlagen.

Der von Thum / hat gegen Hansen von Remsperg drey Spieß wol brochen / auch sonst zierlich vnd wol geschlagen.

Hans Haug von Rechberg / hat gegen Herzog Ferdinanden inn Bairen/1c. einen Spieß brochen / vnd sonst zimlich wol geschlagen.

Otto Pflug hat gegen Graff Carlen von Zollern einen Spieß brochen / vnd sonst wol geschlagen.

N. Janowitz hat gegen Erhard von Muggental einen Spieß brochen vnd zimlich geschlagen.

## Herzog Wilhelm in Bairen/1c.

Der Durchleuchtig/Hochgeborn/Fürst vnd Herr/Herzog Wilhelm in Bairen/1c. hat gegen Hansen von Remsperg einen Spieß hoch brochen / auch sonst fünff schleg zierlich vnd wol vollbracht.

Graff Albrecht von Leonstain/ hat gegen Herzog Ferdinanden inn Bairen/1c. drey Spieß wol brochen/ aber nicht sonders geschlagen.



Baptista von Mailand/hat gegen Graff Carlen von Zollern keinen Spieß brochen/auch das nichts gewesen / geschlagen

Herr Hans Freiherr von Belsperg / hat gegen Erhard von Muggental keinen Spieß brochen/ aber zimlich geschlagen.

Wolff von Eizing hat gegen Hansen von Rensperg keinen Spieß brochen / auch nichts geschlagen.

## Böhemisch.

Gegen Herzog Ferdinanden in Bairen/ze. hat N. Schneckthyn zwen Spieß brochen/vnd zimlich geschlagen.

Hans Malawitz hat gegen Graff Carlen von Zollern keinen Spieß brochen/auch nichts senders geschlagen.

Gegen Erhard von Muggental hat Bastian Schenowitz keinen Spieß brochen / aber sonst zierlich/starck/vnd wol geschlagen.

Peter Pesshyn hat gegen Hansen von Rensperg keinen Spieß brochen / auch nichts geschlagen.

Gegen Herzog Ferdinanden in Bairen/ze. hat Hans Seidlitz einen Spieß brochen/vnd zimlich wol geschlagen.

## Die Galloten oder Schiffleut.

Gegen Graff Carlen von Zollern hat Gontz Niel inn der Algassen/als Graff Sebastian Schlick keinen Spieß brochen / aber zimlich geschlagen.

Hans Toll/als Graff Hainrich von Gutenstain/hat gegen Erhard von Muggental einen Spieß brochen / vnd zimlich geschlagen.

Gegen Hansen von Rensperg hat Gaspar lieber wer weiß/als Conrad von Pemelberg keinen Spieß brochen / aber wol geschlagen.

Gegen Herzog Ferdinanden inn Bairen/ze. hat Fritz richtig / als Gaspar von Panawitz keinen Spieß brochen / auch nichts geschlagen.

Gegen



Gegen Graff Carlen von Zollern / hat Niel von der Psriemers gassen / als Friderich von Landeck / kainen Spieß brochen / aber ain Schwerd abgeschlagen.

Anthoni Barbarossa / als Heri Hans Druckseß / hat gegen Erhard von Muggenthal kainen Spieß brochen / auch nichts geschlagen.

Gegen Hansen von Kemnsperg hat Hans Wurß / als Rugier Formentin ainen Spieß brochen / vnd zimlich geschlagen.

Gegen Herzog Ferdinanden in Bairen / hat Paulus Kessler / als Schenck von Staufsenberg / ainen Spieß brochen / vnd zimlich geschlagen.

Gegen Graff Carlen von Zollern hat Steffan Gläß / als N. Spät / kainen Spieß brochen / auch nichts geschlagen.

Gegen Erhard von Muggenthal / hat Niel in der Algassen / als N. von Landenberg / kainen Spieß brochen / aber ain Schwerd zwaymal abgeschlagen / Doch sollich Schwerd / vermög des angeschlagenen Gardels selbs nit außgezogen / vnd demselben zugegen sechs strich gethon.

Iulio de Riua hat gegen Hansen von Kemnsperg kainen Spieß brochen / aber zimlich wol geschlagen.

## Erzknappen.

Gegen Herzog Ferdinanden im Bairen / hat Simon Dänzel ainen Spieß brochen / vnd sonst wol geschlagen.

Gegen Graff Carlen von Zollern hat Reinprecht Prant kainen Spieß brochen / aber sonst wol geschlagen.

Anthoni von Mozenberg hat gegen Erhard von Muggenthal drey Spieß brochen / vnd sonst zierlich auch wol geschlagen.

Hans Jacob von Spaur / hat gegen Hansen von Kemnsperg / kainen Spieß brochen / aber zimlich geschlagen.

Gegen Herzog Ferdinanden in Bairen / hat Melchior von Welsperg ainen Spieß brochen / vnd sich mit dem schlagen zimlich gehalten.



Gegen Graff Carlen von Zollern hat Anthoni von Amnenberg / kainen Spieß / aber ain Schwert brochen / auch sonst zierlich vnd wol geschlagen.

Gegen Erharden von Muggentahl hat Anthoni Jheremias kainen Spieß brochen / auch nichts geschlagen.

Jacob Schrenck hat gegen Hansen von Kennspurg ainen Spieß brochen / vnd zimlich geschlagen.

Gegen Herzog Ferdinanden in Bairen/rc. hat Christoff Waltenhouer kainen Spieß brochen / auch nicht sonders geschlagen.

Caspar Nothafft hat gegen Graff Carlen von Zollern ainen guten Spieß brochen / vnd wol geschlagen.

Gegen Erharden von Muggental hat N. Leonel kainen Spieß / aber ain Schwert brochen / vnd sonst zimlich geschlagen.

Joseph von Treilach hat gegen Hansen von Kennspurg kainen Spieß brochen / aber zimlich geschlagen.

Gegen Herzog Ferdinanden inn Bairen/rc. hat Paulus von Treilach kainen Spieß brochen / aber zimlich starck geschlagen.

Graff Eitel Fritz von Zollern / hat gegen Graff Carlen kainen Spieß / aber ain Schwert brochen / vnd sonst zierlich vnd wol geschlagen.

Joachim von Sichenstain hat gegen Erharden von Muggentahl ainen Spieß brochen / vnd wol geschlagen.

Endres von Neideck hat gegen Hansen von Kennspurg kainen Spieß brochen / auch nichts sonders geschlagen.

Gegen Herzog Ferdinanden inn Bairen/rc. hat Wilhelm Graff zu Otting kainen Spieß brochen / aber starck vnd wol geschlagen.

Gegen Graff Carlen von Zollern hat Hans von Gregerstorff kainen Spieß brochen / aber zierlich vnd wol geschlagen.

## Folia.

Als nun dise Mantenedores vnd Auenturier ire stöß vnd schleg gar verbracht / hat als dan dieselben der Durchleuchtigist Fürst vnd Herz / Herz Ferdinand / Erzhertzog zu Osterreich vnd Graue zu Tyrol/rc. durchainander in zwen hauffen abgetheilt / vnd inn der Folia zusammen treten lassen / wölches schön vnd lustig zusehen gewesen / wie mannlich sich die Ritter gehalten haben.

Vnder



Vnder wölcher zusamen trettung oder Folia, als lang die gewert/die Hackenschützen ordenlich vnd gar behend auffainander für vnd für abgeschossen/daneben ist on vnderlaß lerne lerne geschlagen worden / das es also fast ainer rechten schlacht gleich gesehen / vnnnd hat solcher Thurnier von zwölffe biß auff sechs vhr gegen der nacht gewert.

Es ist auch sonderlich zumercken vnnnd wissentlich wahr / das nach volbringung der ersten drey stoß/Hertzog Ferdinand inn Baiern/zt. Graff Carl von Zollern/Erhard von Muggental/vnd Hans von Kennsparg/als die Herrn Mantenadores schier souil Spieß in disem Thurnier/als die Auenturier all miteinander gebrochen haben.

Als nun diß gar fürüber/hat man widerumb wie den tag zuuor in freuden mit allerlay Musicen das nachtmal genommen/als dann ainen Fürstlichen Tantz angefangen/vnd sein nachfolgende woluerdiente ehr vnd ander dāck außgeben worden.

## Wie man die dāck des Fuessturniers außgetheilt hab.

Den ersten dāck hat man geben dem Durchleuchtigsten Fürsten vnd Herrn/Herrn Carolen Erzhertzen zu Osterreich vnd Steyer/zt. so vermög des angeschlagenen Cardels auff der Pan am zierlichsten erschinen/vnd irer F. D. das Frauentzimmer erkent/mit der Hertzogin Maria Maximiliana auß Baiern/zt. geben.

Den andern dāck hat man Hainrichen Zobel/Erzhertzogischen Truckseß/mit ainer Gräuin von Salbm/so die meisten Spieß am höchsten vnnnd zierlichsten/vermög des Cardels/gebrochen/geben.

Den dritten dāck hat man geben / Graff Georgen von Ebingen/mit ainer Gräuin von Otting/so sich inn den fünff schlegeln am besten vnd zierlichsten gehalten/auch zway Schwerd abgeschlagen.

Den vierdten dāck hat man Hertzog Ferdinanden in Baiern/zt. mit dem Frewlein Dorothaea auß Lottringen / so sich inn der Folia mit dem Spieß am besten erzagt/vnnnd derselben am meisten gebrochen/geben.

Den fünfften dāck hat man Hansen von Kennsparg / mit Anna Maria Eisenreichin/Bairischer Cammer Zunftfrawen / so sich inn der Folia mit schlahung des Schwerds am zierlichsten vnd besten/vermög berürts Cardels gehalten/geben.

Nach disen Fürstlichen außgegebenen dācken/hat man noch ain weil getantz/das Confect geben/vnd jederman als dann sich zu rhue verfüegt.



## Hernach folgt was am Pfingtag den 26.

Februarij/für Thurnier gehalten/vnd ander mehr kurtz  
weil verricht worden sein.



**A**m vermelten Pfingtag den 26. Februarij/ist am mor-  
gen das ambr in der Newuest/wie die andern tag darvor gehalten. Desglei-  
chen auch das früemal widerum auff's köstlichst zugericht worden. Erzhers-  
zog Carl aber/wölches F. D. das rennen vber die Plancken oder Palien  
diesen tag mantenirt vnnnd ander Fürsten / so sich zu solchem rennen auch zu-  
richten willens gewest/ haben nit an der Fürsten Taffel/sonder inn deren je-  
den zimmer geessen. Vnd dieweil an der Fürstentaffel platz genug gewesen/  
hat man die Fürstlichen nebegesandten / auch daran gesetzt.

Nach solcher eingenomner früemalzeit/hat man die Fürstlich braut abermalen/auff dersel-  
ben Breutwagen auff das Landtschafft hauß geführt / daselbs dem rennen vber die Palien zuge-  
sehen. Zuvor aber herten die F. D. als Mantenedor dises Ritterspils nachfolgend Cardell vers-  
künden lassen.

## Cardell des Thurniers vber die Palien.

Nach dem meniglich bewist ist/das der Durchleuchtig/Hochgeborn Fürst vnnnd Herr/Herr  
Albrecht Pfaltzgraue bey Rhein/Herzog in Obern vnd Nidern Bairn/2c. auff den 22. Februarij  
dessen geliebsten eltern Söns/des auch Durchleuchtigen/Hochgebornen Fürsten vñ Herrn/Herrn  
Wilhelmen/Herzogen doselbs inn Baiern/2c. hochzeitliche freuden zuhalten angestellt/Vnnnd aber  
dieselben altem teutschen löblichem herkommen nach / billich one Ritterliche kurtzweilen vnd vbu-  
ngen nit abgehn sollen. Sonderlich weil one zweiffel vil adelichen ansehllichen Frauenzimmers dar-  
bey vorhanden sein wird. So haben sich demnach drey Ritter/ dem löblichen hauß Baiern vnd  
Lottringen/2c. vnnnd allen befreundten zu ehren/auch etwas ins werckrichtung verürter Ritterli-  
chen kurtzweil vnd vbuungen/entschlossen/ auff den 26. tag disz obenberärten Monats/von zwölff  
vhren an bis zu der Sonnen vndergang/ inn der Fürstlichen Statt München am platz auff dem  
Markt /ain rennen vber die Palia gegen meniglich/der im ehlichen / Rittermessigen/ adelichem  
stand herkommen / auch nachfolgenden Artickeln gemess rennen wird/wöllen/zu manteniren vnd  
anzusehen.

## Folgen die Artickel dises Cardels.

Zum ersten/sol ain jeder Venturierer an obgemeltem ort um b zwölff vhr zu mittag mit als-  
len dopelstücken auff die Pan kommen / Doch ist ainem jeden zugelassen Guardabras oder Tar-  
schera, durch halbe oder ganze schritt/oder kaine zugebrauchen/vnnnd sich bey den Richtern anzei-  
gen/auff das gesehen werden mög / wie er gerüst.

Zum andern/sollen die Venturierer nach der ordnung rennen / wie sie nachainander auffzie-  
hen/vnd kainer für den andern sich eintringen.

Zum



Zum dritten sol ain jeder Auenturierer vier Carrerra mit dem Mantenador thun.

Zum vierdten/der Mantenador mag ainen gehülffen nemen/ auß den Auenturiren seines gefallens / doch mit vorwissen der Herren Richter.

Zum fünfften/solle kainer kainen andern spieß brauchen/ dann die jenigen/so bey den Richtern auff der Pan sein werden.

Zum sechsten/wölcher seinen Spieß nit einristen kan/ der solle solchen Spieß/ob er denselben schon bricht/verloren haben.

Zum sibenden/der so die schrancken rüert/vor dem treffen/der sol denselben Spieß/sampt andern/so er zuuor gerent hette/ verloren haben.

Zum achten / wölcher ainem vnder die gürtel rennet / der soll inn den vier Carrerra nit mehr rennen/auch darin nichts gewinnen können.

Zum neunnden /wölcher seinen Spieß vnder die plancken sencket/ ob er ihnen gleich hernach brech / solle er doch denselben verloren haben.

Zum zehenden/sol kainer so den Spieß einrist/ che dann er außsprenget/in denselben Carrerra nichts gewinnen können.

Zum ailfften/wölcher den Stegraiß inn der Carrerra verleurt/der hat denselben Spieß/ so er gerent / verloren.

Zum zwölfften/wölcher seinen Spieß verleurt vnd fallen leß che dann er an trifft/ der soll in den vier Carrerra auch nichts gewinnen können.

Zum dritzehenden/ wölcher ainem sein Roß rennt oder verwundet / der soll denselben tag nit mehr rennen.

Zum vierzehenden/sol auch kein Auenturierer inn den vier Carrerra, ohne bewilligung der Richter/sein Roß abwechseln mögen.

Zum fünffzehenden / wölcher bloß gerent wurde / demselben soll vmb ain Spieß weniget passiert werden.

Zum sechzehenden/sollen auch zwen getroffene Spieß für ainen gebrochenen gerait werden.



## Sie danc̃ so zugewinnen sein.

Als erslichen/der seinen ersten Spieß inn den vier Carrerra am höchsten/zierlichsten vñnd vermög Thurniers brauch bricht/dem solle ain danc̃ gegeben werden/wölchen inen die Mantenedores in der ersten vier Carrerra auch beuor behalten.

Zum andern/wer inn den vier Carrerra oder rennen seinen Spieß am zierlichsten fiert/am meisten vñnd höchsten/vermög Thurniers brauch/bricht/der sol ain danc̃ haben / wölchen inen die Mantenedores in den ersten vier Carrerra auch beuor behalten.

Zum dritten/wölcher am zierlichsten/vñnd baß putzesten auff die Pan kompt/der sol nach ersantnuß zwaier Zunc̃frawen/die hierzu erbeten vñnd benant werden sollen/ainen danc̃ haben.

Zum vierdten/wölcher in der Folia sich am besten helt/vñnd am meisten/auch zierlichsten seine Spieß vñnaußgesetzt bricht/der sol auch ainen danc̃ gewinnen/darinnen der Mantenedor, da inen das glück treffe/das ers verdiente / gar nit außgeschlossen sein sol.

Vñnd im fall der Auenturier souil auff die Pan kämen/vñnd solches rennen inn bestim̃ter zeit nit verricht werden möcht / die sollen durch den Mantenedor folgenden tags / biß auff den letzten bestanden werden.

## Auffzug zu dem Rennen vber die Plancken oder Palien.

**A**lslichen ist der Durchleuchtigst / Hochgeborn Fürst vñnd Herz/ Herz Carl Erzhertzog zu Osterreich vñnd Steyer/ıc. inn ainem vergulden Riris/vñnd neben seiner F. D. Herz Ferdinand Wapler / vñnd Herz Furio Moltzo, auch inn gangen Riris/ als die Herrn Mantenedores, mit neun Trommetern/ainer Höpauken/vñnd zwaien wolgezierten blatv vñnd weiß Kennfanen/auff die Pan kommen/waren in blatv vñnd weiß/ von silber vñnd samat/auch gulden Passament verpräm̃t/herzlich vñnd ganz zierlich gekleidet / ire Pferd mit gleicher sorten verdeckt / Die Wappenmeister sein gewesen / Erzhertzog Ferdinand in Tyrol/ıc. vñn Herzog Wilhelm in Bairen/ıc als der Fürstlich Breutigam/ neben her lossen sechzehen Laggeien. Die Patrini, sampt denen so die spieß vorgefiert/auch die Laggeien vñnd Trommeter waren auch inn blatv vñnd weiß/von Samat vñnd Atlas angethon. Auff die Herrn Mantenedores fieret man sechs schöner pferd/ deren Satel vñnd zeug von blatv vñnd weißem samat gemacht/vñnd köstlichen fronsen von silber vñnd gold geziert/die stegraiff vñn stangen der mundstuck alle vergult waren.

Auff die Herrn Mantenedores kamen mit 7. Trommetern drey in schwarzen vñnd gelben samaten/der gleichen ihre Patrini in schwarz samaten Röcken/all mit gelb verbräm̃t//gelb Atlas sen Hosen vñnd gelb Daffete decken/mit schwarz verbräm̃t.

Die dritten/deren vier gewesen/in schwarz samaten Röcken mit weissen vñnd gelben Grownen von Atlas darauff gestickt/ ire Pferd waren gleicher gestalt verdeckt.

Nachfolgend ir drey in schwarz vñnd weiß.

Nach











Nach denen jr sechs mit drey Frommeten/in gelb / rot / vnd prauenen samat wolgeziert/darunder Herz Hainrich Graff zu Castell/an stat Herzog Eberhard von Wirtemberg/ze. wölches Fürst: G. schwachhait halben persönlich nit zugegen sein mögen.

Darnach jr zwen in gold vnd weiß.

Darnach ist auffgezogen / der Durchleuchtig/ Hochgeborn Fürst / Herzog Ferdinand im Batten/ze. vnd mit seinen F. G. Hans von Kennsperg in ganz liechten Riris/die helm waren mit lang hinabhängenden blau/leibfarb/vnd weissen federn geschmückt/die schurz von silber/blaw vñ leibfarbem Atlas/mit roten hertz vnd außgestickten buchstaben W. vnd K. Die pferd mit silberem duckh verdeckt/darüber blau samate strich ober zwerch wie die Gätter/auff die Creutz waren leibfarbe rosen von Atlas/in der mitte güldene knöpff / inn den silberen veldungen rot Atlase hertz/darin obgemelte buchstaben W. vnd K. abgewechslet/die fronsen solcher decken von silber/leibfarber vnd blawer seiden. Die Zäm vnd Sätel von blawem samat/mit leibfarb vnd weiß verbrämbt/die gesrens daran von silber/blawer vnd leibfarber seiden/auff die pferden/waren hohe vnd lange Federpusch von obgedachten farben. Patrini sein gewesen/Graff von Montfort/ N. der Fürst: D. Kuchenmeister/Adam von Neideck vnd Clement Münich/all in blaw atlase rößlein mit leibfarb vnd weissem atlas verbrämbt/blaw atlase Hosen mit leibfarb verbrämbt/ vñ weissem Dasset vñ versietert/blaw atlase Hüet mit leibfarb vnd weissen Federn/ire pferd hetten blaw atlase zeug vñnd Satteldecken/vier Laggeien waren in blaw atlasen/ vñ vier Frommeter in blaw Dassate rößlein vnd hosen/alle inn gleicher farb mit weiß vnd leibfarb verbrämbt / geklaidet/ihre Satteldecken vnd zeug/wie oben bey den Patrinen verstanden ist.

Nach denen jr drey in lauter weissem Atlas.

Darnach jr etlich in weiß / mit blaw vnd leibfarb verbrämbt.

### **Zunckfraw mit ainem gefangnen an ainer gulden Ketten.**

Nach disen ainer in schwarzem samat/ mit ainer langen güldenen Ketten an dem arm/dar an ihnen ain Zunckfraw auff's schönest gepuht/zu Ross gefangen gefüert/vñnd den Herrn Richtern nachfolgende geschribne Zettel vbergeben.

#### **Zettel.**

Ich von weitem herkomme Zunckfraw auß India bin von ainem vngetrewen Ritter/so hoch belaidigt worden/das ich nit kan rhu noch frid haben/ biß ich mich an ihme gerochen/darumben ich disen ehlichen Ritter gefangen / vnd in alle Land herumfier / den vngetrewen Ritter zusuchen/ vnd mit ime zukempffen. Bin also auch gleich zu disem hochlöblichen hochzeit fest vñnd Ritterspil herkommen/vnd wil mein glück alda durch jnen versuchen/ob der vngetrewe Ritter mein höchster feind etwa angetroffen / vñnd ich gerochen werden möcht. Versich mich gantzlich zu den Herrn Richtern/sie werden mir vnd disem gegenwärtigen ehlichen Ritter/als frembden vnd vnbeantenn inn solchem Ritterlichen vorhaben kain vnbilligkait widerfaren lassen.

Nach disen jr zwen in schwarz vnd gelb seidene decken.

Darnach jr sechs mit Fuchsschwentzen/ in leibfarb vnd silbere lainene decken.

Nach disen jr zwen in lauter weissem atlas/mit gulden sternnen/deren Patrini vnd Laggeien auch also geklaidet gewesen / vñnd haben alle Ritter schöne Federpusch ihren klaidern von farben gleich auff iren helmen vnd pferden gesiert.

Als nun diser auffzug beschehen/ haben die Mantenedores mit ainem jeden Venturier vier Carrerra gethon/vnd sein durch jeden Venturier nachfolgende treffen geschehen/vñnd Spieß gebrochen worden/wie folgt.



# Treffen vber die Galien.

Als ersuchen der Durchleuchtigst Fürst vnd Herz / Herz Carol Erzhertzog zu Osterreich vnd Steyr/nc. hat in den vier Carrerra den ersten Spieß am zierlichisten/höchsten/besten/vnnd denselben dem Auenturier-im Kröndl brochen.

Furio Moltzo hat in den ersten vier Carrerra seine vier Spieß wol vnd zierlich brochen.

Ferdinand Watzler/hat inn den ersten vier Carrerra drey Spieß zierlich vnnd wol brochen/ auch sonst gute treffen gethon.

Jacob Zäch hat zwen Spieß wol vnd zierlich brochen.

Gaspar Heuenhiller hat kainen Spieß brochen/noch ainich treffen gethan.

Herz Georg von Herberstein hat kainen Spieß brochen/ aber zwan gute treffen gethan.

Her Ruprecht von Herberstein hat ainen Spieß wol brochen.

Herz Friderich Fuchs hat zwen Spieß wol brochen.

Herz Gotfrid Preiner hat kainen Spieß brochen/ aber zwan gute treffen gethon.

Graff Wolff von Hohenlo hat kainen Spieß brochen/zu dem auch die dritt Carrerra bloß gerent worden.

Graff Georg von Ebingen hat wol gerent/aber kainen Spieß brochen.

Josue Herz zu Haideck hat seine vier Carrerra wol verbracht/aber kainen Spieß brochen.

Ansheim von Leibzig hat kainen Spieß brochen/auch ainich treffen nit gethon.

Bernhard von Sternenfels hat kainen Spieß brochen/ auch ainich treffen nit gethon.

Wolff Alwer hat kainen Spieß brochen/noch ainich treffen gethon.

Haug von Reckberg hat kainen Spieß brochen/noch ainich treffen gethan.

Samuel



Samuel von Reifach hat kainen Spieß brochen/noch ainich treffen gethon.

N. Janawitz hat die ander Carrerra seinen Spieß zierlich vnd wol brochen.

Innocencius von Dornsteten hat kainen Spieß brochen noch ainich treffen gethon.

Otto Pflueg hat kainen Spieß brochen/ aber zway gute treffen gethon.

Hertzog Ferdinand in Bairen/nc. hat die dritt Carrerra seinen Spieß zierlich vnd wol brochen/ vnd den vierdten ritt ain gut treffen gethon.

Graff Albrecht von Leonstain/hat die erst Carrerra seinen Spieß zierlich vnd wol brochen.

Herr Philip von Lamberg hat ainen Spieß wol brochen.

Ott von Katmanstorff hat drey Spieß zierlich vnd wol brochen.

Graff Eitel Fritz von Zollern ist wol geritten/aber kainen Spieß brochen.

Graff Carl der jünger von Zollern ist wol geritten/vnd die erst Carrerra seinen Spieß zierlich brochen.

Erhard von Muggental hat die ander Carrerra seinen Spieß wol brochen/ vnd den dritten ritt ain gut treffen gethon.

Iulio de Riua ist wol geritten/vnd die vierd Carrerra seinen Spieß zierlich brochen.

N. Leonel hat kainen Spieß brochen/ aber drey gute treffen gethon.

N. Seidlitz hat kainen Spieß brochen/noch ainich treffen gethan.

N. Panawitz hat zwen Spieß zierlich vnd wol brochen.

Hans von Kemnperg hat kainen Spieß brochen / aber drey gute treffen gethon.

Johan Malawitz hat kainen Spieß brochen/ aber zway gute treffen gethon.

Pietipesshy hat kainen Spieß brochen/noch ainich treffen gethon.

N. Krinckshy hat kainen Spieß brochen/noch ainich treffen gethon.

Der von Landeck hat kainen Spieß brochen/auch ainich treffen nit gethon.

N. Schanawitz hat ainen Spieß zierlich vnd wol brochen.

Herr Hans von Welsperg hat ainen Spieß brochen / vnd hernach ain gut treffen gethon.

Herr Wolff von Eitzing hat ainen Spieß wol brochen/ vnd ain gut treffen gethon.

Folia.



## Folia.



**E**s nun vorgeschribne ritt vnd treffen dieses Paliens rennens fürüber/so auch von zwölffe biß auff fünff vhr gegen der nacht geswert/hat man die Mantenadores/vnder welchen dan hochgedachter Fürst vnnnd Herz/Erzherzog Carl/ze. in der selben rechten hand den Daumen vnnnd etliche Finger vberstossen gehabt. Gleichfalls die Auenturier durchs ainander abgethailt/vnd inn der Folia zusammen reiten lassen/solches ist sehr lustig zusehen gewesen/ vnd haben sich alle Ritter darinnen ganz wol gehalten. Darnach sein die Partheyen in irer ordnung ab der Pan gezogen / vnnnd die Fürstenpersonen sich inn die Newuest zum nachtmal/wie die vorigen tåg/ widerumb versüet. Nach eingenommen Fürstlichem nachtmal hat man angefangen zutänzen / vnnnd sein nachgeschribne ehr vnnnd ander dānck/so disen tag in ermeltem Paliens rennen/verdient/auszugeben worden.

## Verdiente dānck.



**E**rslichen dem Durchleuchtigsten/Hochgebornen Fürsten vnnnd Herren / Herren Carolen Erzherzog zu Osterreich vnnnd Steyer/ze. wölche Fürstliche Durch: den ersten Spieß/vermög des Cardels/am zierlichsten/höchsten / besten/vnd denselben innhalt Thurniers brauch dem Auenturier im Kröndl brochen / hat man den dānck auch mit der Durchleuchtigen/Hochgebornen Fürstin vnd Fräwen / Herzogin Maria inn Baiern/ze. geben.

Den andern dānck hat man Furio Molzo, irer F. D. Cammerherren/ wölcher die meisten vnd zierlichsten Spieß gebrochen/ mit ainer Gräuin von Salbm/ze. geben.

Den dritten dānck hat man dem auch Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürsten vnd Herren/Herzog Ferdinanden inn Baiern/ze. wölches Fürst: G. am schön vnnnd zierlichsten auff der Pan/vermög des Cardels/erschinen sein / mit ainer Freyin von Planckenburg geben.

Den vierdten dānck hat man Ian Malavuitz, so in der Folia am meisten gerent/ vnnnd sich am besten braucht/ mit der Gräuin von Otting geben.

Nach sollichen verrichten vnnnd außgegebenen dāncken/hat man noch ain weil getänzt/ vnnnd nach gebrechlichem Confect sich jederman zu rhue versüet.

Hernach



# Hernach folgt ain schöne Tragedi / vnd

zu nachts ain sehr künstlich feuerwerch / wölche Tragedi in/  
vnd das feuerwerch vor der Newuest ge-  
halten worden.



**A** Freitag wölches den 27. Februarij gewesen / nach gewondlichem Christenlichem verrichtem Gottesdienst vnd Fürstlichem genommenem morgenmal / darzu dann die Fürstenpersonen / wie die andern tag gesetzt worden seyen / haben die Jesuiter ain schöne Tragedi von dem starcken Samson gehalten / darinnen die Intermedia nach altem römischen Poeten brauch / sein auff ainen jedlichen act sein angefiert worden. Als pro principio haben sie ainen alten mann introducirt, der da beklaget Samsonem das er sich mit beheuraten wolt / dardurch er anzeigt / das er kein glück in seinem zeichen haben / wo er in diser weis verharren wurd. In dem andern actu, darinnen die sterck Samsonis soll angezeigt werden / haben sie Herculem, der ainen Löwen überwindt / eingefiert. Vnd ist solches als leg mystice in Christum verstanden / da freud vnd lust verhoffet / vnd sich in dem wollust einlezt / da ward introducirt Appollo mit den neun Musis, vnd do es zu ainem bösen end kommen soll / da wurden allerlay Vögel eingefiert / die denn durch ainen Wahrsager außgelegt wurden / was sie bedeuten / more Ethnicorū. Vezlich aber do freud vñ traurigkeit darauß erfolgen sol / als wie die Philistiner auff ihrem Fest mit dem Samson zu grund giengen / da kamen etliche Nimphæ, die erstlich lieblich schlügen / vnd mainten sie weren in freuden / da wurden sie von den Satiris erschreckt vnd gar verjagt. Vnd ist dise Tragedi darumben gehalten worden / damit man also das contrarium darauß möge abnehmen / wie schön vnd angenehm der Ehestand vor Gott sey / wie manigfaltig er denselben stamm segne vnd benedeye.

Herentgegen wie greulich vnd schendlich die leichtfertige lieb sey / die dann von Gott nimmer mehr vngestraft bleibt / wie dann hie an dem Samson zusehen ist.

Nach solcher verrichten Tragedi vnd empfangnem Fürstlichen Nachtmal.

## Feuerwerch.

Hat man vor der Statt bey der Newuest ain lustig vnd sehr künstlich Feuerwerch gemacht vnd gehalten / alda ain schönes Schloß auffgebaut / darinnen in ainem Thurn biß inn die zwölffhundert schüß / auch wie die rechten natürlichen lebendigen Fechter / Stecher / vnd ander künstlich ding / so doch alles von Feuerwerch gemacht / darin gewesen sein. So hat man auch in dem feld darumb vil groß vnd schöner Feuerkugel geworffen / vnd sehr grosse stuck von geschütz daneben abgen lassen / desgleichen auch die Büchssenmaister darvor Rogetlen / vnd hernach inn die wassergräben Feuerkuglen / so vnder dem wasser prommen / geworffen haben / wölches auch nit wenig / sonder sehr lustig zusehen gewesen ist. Solch lustig Feuerwerch hat schier zwo stund gewert / vnd als bald sich das geendet / vnd etwas spat in die nacht gewesen / ist disen abend weiter nichts angefangen worden / sonder hat sich jederman zu rhue versüet.

Wie



Wie durch etlich Hofjuncfern am Samb-  
stag den 28. Februarij / im Kübel auff dem Marckt gestochen / vnnnd  
was nach dem Fürstlichen nachtmal für ain Fuchsthurnier  
auff dem langen Saal inn der Newuest  
gehalten worden.



Am Samstag nach verrichtem Christlichem Gottesdienst vnd Fürstlichen empfang-  
genem fruemal/hat man auff der Dan am platz ain Kübel gestäch gehalten/darein  
dann etlich Bairisch vom Adel verordnet worden / vnd solchem zuzusehen sehr lustig  
gewest/sonderlich dieweil der personen vil / vnnnd sie mit schlechten Rossen vnd unges-  
gürten Sätten auff die Dan/am leib alle mit New groß außgeschopt/kommen sein / vnnnd sich also  
gar vil fall begeben haben.

Kübelstecher / vnnnd was deren jeder für  
zaichen auff seinem Kübel geführt hab.

Philip Jacob von Thurheim hat auff seinem Kübel zwo Schwanen fligel geführt.

Ulrich von Preising hat auff seinem Kübel ain Marienkappen geführt.

Hans Albrecht Oberäckher hat auff seinem Kübel ain weisse Docken / Burbaum / ain rot  
vnd gelbe pinden / auch entzwischen ain hertz/vnd dar auff ain blau Fänlein geführt.

Hans Ulrich von Königsfeld hat auff seinem Kübel ain rote Docken geführt.

Baptista von Mailand/sonst Bulterta genant/hat auff seinem Kübel drey grün Straussen  
Federn geführt.

Steffan Dorffspeck hat auff seinem Kübel den Burbaum vnd Felsinger / vnd ainen Kranz  
von lauter Dornen daran gemalt/geführt / wölches ain sonder lieb vnd außlegung bedeut hat.

Hans Ludwig von Gumpenperg hat auff seinem Kübel ain schöne Docken / mit ainein  
weissen Federle geführt.

Wolff Stockhamer hat auff seinem Kübel zway Wiltoren geführt.

Christoff von Hochburg hat auff seinem Kübel ain Hasenpalg geführt.











Hans Thoman Stöckel hat auff seinem Kübel ain schwarzen Hanen gefiert.

Hans Rheül hat auff seinem Kübel ain wilde Katzen/ auch braun vnd weisse pinden gefiert.

Ludwig Kagenwider hat auff seinem Kübel ain Latern vñ darin ain brinnend liecht gefiert.

Onoferus Pütrich hat auff seinem Kübel ain Lâgl oder Pütrich / auch ain rot vñd weisse pinden gefiert.

Sebastian Reindl hat auff seinem Kübel drey Fuchßschwenz gefiert.

Als nun dise vermelte Kübelstecher auff den Markt gefiert worden/haben sie erslich inn der Folia zusamen gerent/vnd nachmals ainer gegen dem andern troffen / also das dises gestäch auch von ain biß vast auff fünff vhr gewert hat. Inn wölichem auch Sebastian Reindl die meisten fall gemacht/ vnd vnder inen den Juncfern das best gethan.

Nach solchem ist jederman abweck/ vnd die Fürstenpersonen nach der Newuest gezogen.





## Thurnier.



Eda man widerumb nach dem Fürstlichen eingenommen nachmal einen Fuessthur  
nier auff dem langen Saal angefangen/ dieselben Ritter sein aber also geklaidt ge-  
west/das man gemaint sie ritten zu pferd / do sie doch auff klainen gemachten pferds  
lein/wölche mit decken gar hinab behangen gewest/gangen sein/te.

## Auffzug.

In dem auffzug seind sie durch den Hof in der Newuest dermassen gezogen/das sie mit strei-  
kößlein vornen vnd hinten Feuerwerck vnd Ragetten von sich geschossen haben/ wölches dann  
mit wenig / sonder sehr lustig zusehen gewest ist.

Darnach haben sie auff dem Saal mit Spiessen allzeit drey ritt gegeninander zusamen  
gerent/vnd jeder fünff schleg mit dem Schwerd gethon. Letzlich zusamen getretten/ vnd in der For-  
la dapffer vnd mannlich sich gebraucht / also das dises ain gute weil gewert / che man sie vonains  
ander hat bringen mögen.

Nach solchem gehaltenen schönen Thurnier / haben sich die Fürstenpersonen inn deren jedes  
zimmer verfügt vnd zu rhu gethan.

## Was am Sontag den letzten Februarij gehalten/vnd für kurzweil verricht worden ist.

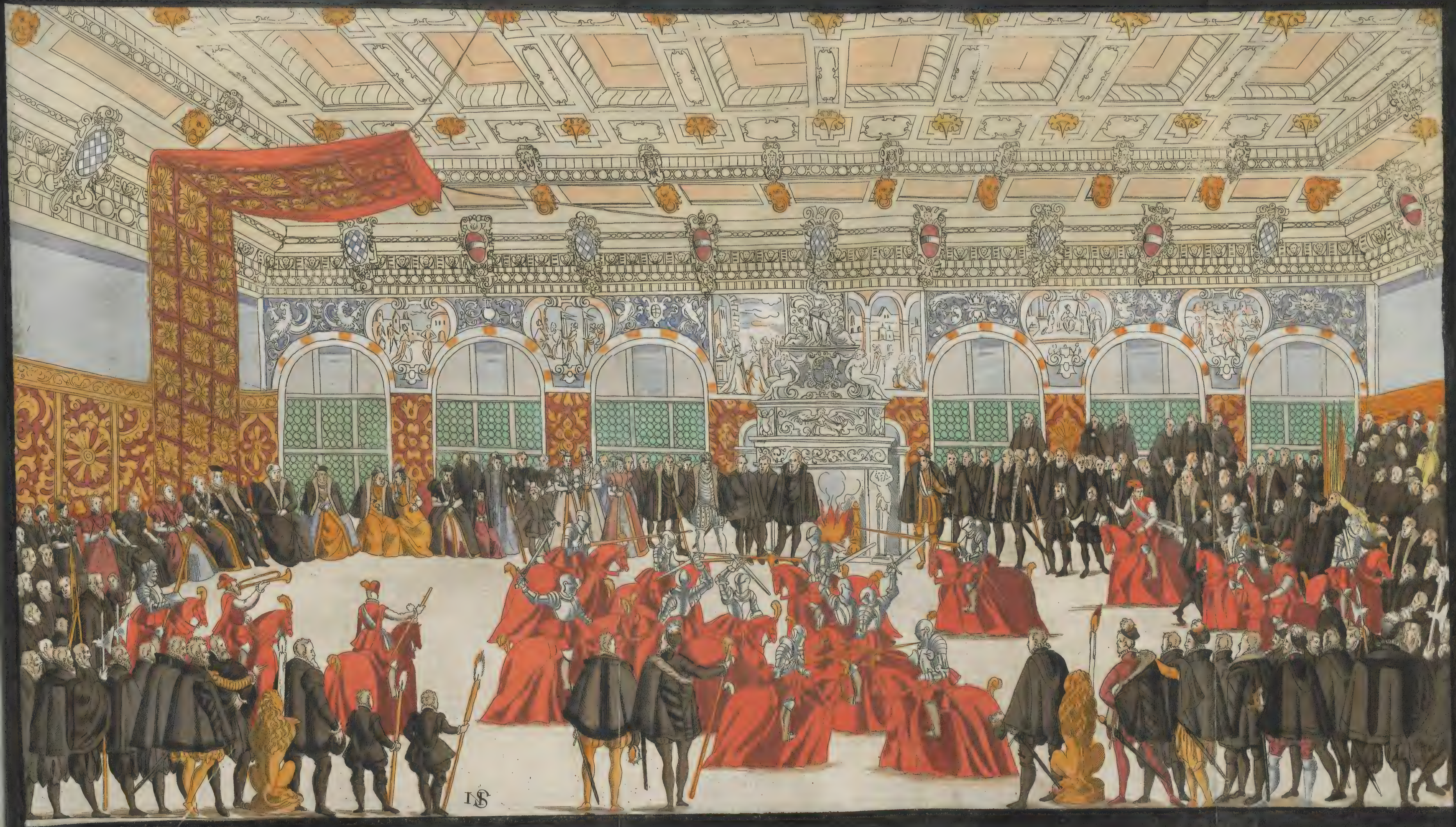


Am Sontag den letzten Februarij hat man früe / wie man dann sonst gewondlich  
gethon/den GOTTESdienst inn der Newuest gehalten/auch das früemal wider-  
rumb mit köstlichen schawessen vnd speisen genommen. Weil aber die zeit zu kurz ge-  
west / sich zu ainem Thurnier oder Kröndlgestäch zurichten / hat man denselben tag  
nichts weiters gehalten/sonder nach dem früemal/ gleichstals dem genommenen nachessen dieselb  
zeit vnd biß auff zehen vhr getantzt. Nach wölchem man das Confect geben/ vnd sich die Fürstens-  
personen zu rhu gethan.

Heraussen in der Statt aber/sein disen abend etliche Herren in den Schlitten gefaren/vnd  
zum theil verkläidt vnd vermumbt in der mummeren gangen.









1818





# Der Freythurnier zu Roß/vnnd was sonst den nachgeschribnen tag in freuden sich verlossen hat.



Am Montag den ersten tag Martij / ist der Durchleuchtig Hochgeborn Fürst vnnd  
Herr Herr Eberhard Herzog zu Birtinberg/ze. weil jr F. G. etwas eilends durch  
schreiben deren geliebsten Herrn Vatters/ze. abgefodert worden / hinweg zogen.

Nach verrichtem vnd eingenommenem fruemal/ist man widerumb inn das Landschafft hausß  
gefahren/dasselbs auff dem Markte den freien Thurnier zusehen / auff wölchen man auffzogen/wie  
hernach zufinden sein wird.

## Vnd folgt nun erstlichen das Cardell dieses freien Thurniers.



Es ist ainem jeden mit menschlicher vernunft vnnd sin begabt / künde vnd offenbar/  
das die edle holdselige lieb dise gewaltige krafft/wirkung vnd eigenschafft an ihr hat/  
das sie allain im hertzen verschlossen nit bleiben kan/ sonder auch dasselb durchringt/  
offentlich aussprechen / vnnd ans licht sich zuerkennen geben muß/ wölches dann zu  
allen zeiten/fürnemlich an allen adelichen dapffern Rittern vnnd mannlichen helden genugsam-  
lich erschinen/ sonderlich bey denen die rechte ehliche vnd beständige lieb gegen iren geliebten Junck-  
frawen getragen/Also das sie dasselb in mancherlay fürtreffliche weg/vnd mit allerlay redlichen  
lobwürdigen thaten/im werck bezeugt haben. Inen auch auß treibung vnd oberwindung derselben  
grossen lieb kainerlay muhe / arbeit noch gefahr/nit zu groß noch schwer sein lassen. Demselben  
nach ist jetzt ain edler ehlicher Ritter vorhanden / der gegen seiner allergeliebsten durchleuchtigen/  
hochadelichen ehren vnnd tugentreichen Junckfrawen mit solcher inbrünstiger recht treuherziger  
ehlicher lieb entzint ist / das er derselben brinnende starcke flammen inn seinem innerlichen gemüte  
vnd hertzen nit verborgen halten kan/sonder dieselb augenscheinlich an tag vnnd zuerkennen zuge-  
ben/bewegt vnd gezwungen wirdet. Ja auch für dieselb sein vnder allen weibsbildern auff diser er-  
den hochgeliebste Junckfrawen/vnd vmb irer lieb vnd ehren willen (da es die notturfft vnd gelegens-  
hait also erforderte) sein eigens lebens darzu setzen / begirig vnd bereit were. Vnd ob wol aber ders-  
selb edle Ritter diser zeit solche sein grosse vbertrefliche lieb dermassen / wie er die inn seinem liebrei-  
chen hertzen tregt/zu seinem selbs benügen vnd gnugthuung/ jr bey weitem nit vollkommenlich zu  
beweisen waisß. So kan vnd wil er doch der alten weitberümbten ehlichen Ritter löblichen gewons-  
hait vnd Exempel nach/nit vmbgehn/sein glück auch zuuersuchen/Vnd doch zu etwas/vnd aines  
theils/zu augenscheinlicher anzaigung solcher seiner tragenden innerlichen höchsten lieb/zuvordrist  
derselben seiner so hoch vnd hertzlich geliebten Junckfrawen / Vnd dann auch allem ehlichen löb-  
lichen Frawenzimmer zu ehren/dienst vnd gefallen/auff den ersten tag Martij/ vñ alhie zu Mün-  
chen/auff dem Markte ain Ritterspil/als nemlichen ain freien Thurnier zu Roß zuhalten vnd zu  
manentiren, alda er vmb zwölff vhr zu mittag auff demselben reitplatz erscheinen/vnd noch etliche  
ehliche Ritter/ als seine gehilffen mit sich bringen / vnnd also mit inen sein vnaussprechliche grosse  
lieb



lieb gegen ainem jeden wider sin dar Kommenden Venturierer öffentlich beweisen vnnnd darthun wil / wölche dapffere vnd Ritterliche personen nun auch der ehlichen vnnnd tugenthafften Frauen vnnnd Juncfrawen rechte liebhaber sein / die mögen sich auff den bestimbten rennplatz / auff den tag vnd zeit / wie vorgemelt / zu gleichmässiger erzaigung irer tragenden lieb vnnnd verbringung solches Ritterspils verfügen. Wie dann der Mantenedor, sampt seinen gehilffen / der guten zuuerficht ist dieselben ehliche liebhabende Ritter werden nit aussen bleiben / vnnnd deren jeder sich nachfolgenden Artickeln gemess verhalten sol.

## Artickel dises freien Thurniers.

Erstlichen wölcher in disen Thurnier kommen wil / der sol on alle Topelstück / in ainem blossen Feldkiris erscheinen / allain da er ain klains Feldpärcl brauchen wolt / das wird ime zugelassen / dann die Mantenedores werden auch solche brauchen. / Do aber ainer schinen nit hette / soll doch ime dasselb passiert werden.

Zum andern / soll kainer auff seinem helm lin kain pausch / schiffung / oder ander vortel / wie der erdacht möcht werden / allain sein blosser Federharn haben.

Zum dritten / wirdet in disem freien Thurnier ainem jeden drey Carrerra, vnnnd fünff strich mit dem Schwerd zuthun zugelassen.

Zum vierdten / Es sollen auch prechscheiben zugebrauchen erlaubt sein.

Zum fünfften / soll kainer kain verschlossenen oder kampffsatl haben / allain wie man sie inn das feld pflegt zugebrauchen.

Zum sechsten / sollen die Thurnier / Schwerder mit den Maulkerben oder schlechten Creutzen / nach aines jeden gelegenhait / wie Thurnier / s brauch zugebrauchen zugelassen sein.

Zum sibenden / soll kain Venturier kain geschlossnen handschuech / oder sonst andern vortel / wie der erdacht möcht werden / haben / wölches er alles die Richter / che dann er zu Thurnieren ansacht / beschawen lassen sol.

Zum achten / die Venturierer so wider die Mantenedores kommen werden / sollen nach der ordnung thurnieren / wie sie auff der Pan vor den Richtern erscheinen / vnd einreiten werden.

Zum



Zum neundten / zu den obgemelten dreien rennen / vnd fünff strichen / sol kainem one genugsame vrsach vnd vorwissen der Richter / Roß vmbzuwechseln zugelassen werden.

Zum zehenden / dieweil solche Ritterspil / auch von guter vbung wegen angefangen werden / so wöllen die Mantenadores ainen jeden ermant haben / ihr gut auffsehen zuhaben / das mit den Rossen nit aneinander getroffen werde / So es beschehe / demselben soll inn solcher Carrerra kain danck geben werden.

Zum ailfften / wann sich ain Venturirer bey den Richtern wirdet angezeigt haben / soll er nicht mehr Patrin als ainen zu Roß / vnnnd ainen zu fuß auff der Pan zugebrauchen macht haben / außgenommen in der Folia.

Zum zwölfften / wölcher ainer den andern vnder die gürtel / oder das Roß mit dem Spieß treffe / sol kainen danck haben / außserhalb der Folia.

Zum dreizehenden / so ainer auch in dem rennen seinen Spieß / ohn billiche vrsachen verlur / vnd ob er den schon wider erholet / vnd bräch / so sol er ihm doch für brochen nit gehalten werden / Er sol auch dardurch seine vorgezhone treffen verlorn haben / doch mag er die vbrigen rennen / ob er der mehr zuthun het / volenden.

Zum vierzehenden / ob ainer im rennen seinen Spieß verlur / vnnnd der ander so gegen ihm rennet / seinen Spieß auffhebt / ihnen damit zuuerschonen / demselben sol ain Spieß für brochen gerait werden. Ob er aber den Spieß bräche / vnnnd die gegen Parthen gar herab / als den Wehrlosen rennet / so soll ime dasselb für nicht passiert werden.

Zum fünffzehenden / do ainer ain stegraiff verlur / der ihm nit gebrochen wurde / so sol er in den dreien Carrerra noch fünff strichen mit dem Schwerd / des tags kainen danck verdienen.

Zum sechzehenden / wölcher on billich vrsach seinen Spieß vor verwechselung desselben fallen ließ / der sol auff disen tag nit mehr rennen.

Zum sibenzehenden / wo es sich auch begeben / das ainer dem andern mit seinem Spieß treffe / vnd solches am Kröndl zuerkennen were / da er gleich denselben nit breche / sol doch dasselb treffen für ein halben Spieß gerechnet oder geacht werden.

Zum achzehenden / ob auch ainer mit dem andern mit sein Spieß vngetroffen schrencket / vnd durch schrencken den Spieß brech / der sol für nicht sein.

Zum neunzehenden / wann ihr zwen mit dem Kröndlein treffen / soll dem jenigen so seinen Spieß bricht / zwen Spieß / vnd dem so nit bricht / ainer dafür gerait werden.

Zum zwainzigsten / wann ainer dem andern mit dem Spieß ain Pinden oder Federn vom helm lin hinweg füert / dem solle derselb für troffen gerait werden.



Zum ainundzwainzigisten / wölcher auß dem Sattl vom Roß herab gerent wird / ohn geringfam vrsach / so die Richter erkennen sollen / der sol auff kain Roß weiter sitzen / biß er von der pan in seiner rüstung zu fueß in sein herberg gangen ist. Es were dann sach / das ime die Zuncckfrauen zu denen imen die Mantenadores weisen werden / wider auffzusitzen erlaubten. Es sol auch sein gegen Parthey nicht schuldig sein / die drey Carrerra weiter zumerbringen. Do aber dasselb ainem Mantenador widerfüre / das er auß dem Sattl gerent wurde / sol der Venturier auch nicht schuldig sein / weiter mit ime zurennen.

Zum zwenundzwainzigisten / wölcher Venturier ainem Mantenador auff der vnrechten seiten rennen wurdet / sol des tags nit mehr rennen.

Zum dreiondzwainzigisten / Es soll auch ain jeder Venturirer sein Schwert / die Richter ersilich sehen lassen / vnd kain anders Schwert inn den fünff strachen noch inn der Folia gebrauchten / allain das / so ime von den Richtern zugelassen wird.

Zum vierundzwainzigisten / Es sol ain jeder sein Schwert selbs ohne gehülff außziehen.

Zum fünffundzwainzigisten / die Spieß vnd Schwerter so die Venturier mit irer Inuention bringen / sollen bey den Richtern gelassen werden.

Zum sechsundzwainzigisten / wann auch ainer sein Schwert verlur / dem soll kain anders geben werden / allain er stehe selbs darnach ab / vnd sitz wider auff on gehülff. Ob aber ainer sein Schwert bräch / werden ihme die Richter ain anders Schwert / zu volbringung derselben strach wol zugelassen wissen.

Zum siebenundzwainzigisten / kain gebrochen Schwert / sol zu erhaltung des dancks passiert werden / diu weil ain jeder sein Schwert selbs bringen sol.

Zum achtundzwainzigisten / wölcher auch ober die anzahl ainen strach mit dem Schwert thun wurd / sol er den danck / ober in schon verdient hat / verloren haben im Schwert.

Zum neunundzwainzigisten / kainer soll dem andern / bey verlierung des dancks / inn das Schwert oder Zaim plazen / allain es begeben sich ohn alles gesch / das man mit den Creutzen inn ainander behienge.

Zum dreissigisten / ob sichs auch zutrüg / das ain Mantenador ain Schwert zerschlieg oder verlur / sol der Venturirer bey verlierung der danc auff ime kain strach weiter nit thun / biß er sich eines andern Schwerds erholet.

Zum ainunddreissigisten / Es soll kain strach passiert werden / allain die am kopff beschehen.

Zum zwenunddreissigisten / soll auch ain jeder Venturirer wann er mit dem Mantenador treffen wil / also gerüst sein / das ihne sein Patrin nit weiter anrühr noch rüste / ausser raichung des Spieß / oder da er ain Schwert an seinem feind zerschlieg.

Zum



Zum dreißigsten / Es sol keinem zugelassen sein in den ersten strichen / oder inn der Folia gätter zugebrauchen / sonder allain die gewondlich Visier haben.

Zum vierunddreißigsten / Da ain Venturirer ainen Mantenador also rennen vnd verwunden wurde / das er seine Spieß oder strich nit verbringen fundte / vnd er Venturirer begern wurde / die vbrigen Spieß oder strich zuuerbringen / soll solches ain Mantenador thun.

Zum fünffunddreißigsten / die gebrochuen Spieß sollen die Magistri de campo vnd nicht die Patrini auffheben / wann aber ainer allain treffe / dieselben Spieß mögen die Patrini von den Venturiren nemen / vnd den Herrn Richtern zaigen.

Zum sechsunddreißigsten / wölcher Venturirer im Thurnier seine Carrerra vnd strich verbringen wird / der soll auch schuldig sein / die Folia anzufahen vnd aufzuhaben / Es were dann sach / das er also hart gerennet / vnd die Richter erkennen wurden / das er solches nit thun fund.

Zum siebenunddreißigsten / vnd so als dann die Mantendores den Venturiren ihre strich vnd rennen überstanden vnd volbracht hetten / So solten sich als dann die Venturirer mit den Mantendoren der Folia halben nach rath der Richter vergleichen.

Zum achtunddreißigsten / Wo aber ainer oder mehr / als er sich im anfang den Richtern erzäigt / vnd durch die passiert worden / befunden wurde / der ainicherlay erdachten vortl gebraucht hetzte / der soll den Richtern vermeldt werden / vnd wo er solches den Richtern nit gezaigt hette / gegen demselben soll ain jeder Kirrifer / so wider die Mantendores kommen / macht haben / zuschlagen / so lang er auff dem Thurnier platz sein wirdet.

Beschließlich / do auch zwischen zwaien Thurnierenden personen ain stritt / wölchem der danck in den dreien Carrerra vnd fünff strichen erfolgen solle / Sollen als dann dieselben noch ainmal rennen / oder die fünff strich verbringen / biß ainer dem andern den danck frey aberhelt. Vnd in der Folia der danck dem jenigen / so vnaußgesetzt seine strich am besten vnd zierlichsten verbringen / vnd nit deme der am meisten abgepleut wurde / gegeben werden.

## Die danck so verdient werden mögen.

Den ersten / so sein Spieß / wölcher der Zunftfrauen Spieß ist / am besten vnd zierlichsten bricht / soll ain danck haben / zu wölchem danck die Mantendores auch sollen zugelassen werden / Vnd die Zunftfrauen / so die Mantendores darzu erbitten werden / sollen denselben Danck erkennen.



Der ander danck / wölcher in den ersten dreien Carrerra mehrer vnnnd besser Spieß brechen  
wirdet/der sol den danck des Spieß haben/wölchen die Mantenadores auch verdienen können.

Den dritten/wölcher die fünff strach am besten vnnnd zierlichsten verbringen wirdet/der soll  
den danck des Schwerds haben/wölchen die Mantenadores auch verdienen können.

Den vierdten/der sich in der Folia am besten halten wirdet.

Den fünfften/wölcher Masgalano ist/sollen auch die Juncfrawen erkennen.

Den sechsten/der mit der besten Inuention auffziehen wird.

Den sibenden/ wölcher sein Roß am zierlichsten vnnnd besten regieren vnd gebrauchen wird.

Den achten/wölcher das beste Roß auff die Pan bringt.

Zum neundten/der für den schönsten Kirissen/so auff der Pan erscheint/erkennt wird.

## Zuflusszug dieses freien Thurniers.



Fürstlichen ist auffgezogen / der Durchleuchtig / Hochge-  
born Fürst/Herzog Wilhalm in Bairen/te. als Mantenedor, vnd mit sei-  
nen F. G. Herz Iulius de Riua. Herz Wolff von Eizing/ vnnnd Herz Frides-  
rich von Castelbarck/inn ganz liechtem Kiris / darüber die schürz von guls-  
dem vnd silberem duckh mit Seidensticker arbeit auff schönest geziert/vnnnd  
leibfarbem Atlas außgeschnitten/auff den helmen weiß/leibfarb/vnnnd gelbe  
Federpüsch/die Pferd waren verdeckt von guldem vnd silberem duckh/vnnnd  
leibfarbem Atlas außgeschnitten. Die Satl vnd zeug von Leibfarbem Atlas/ mit silberem vnd Leib-  
farben Fronsen. Vorher fierten Herz Graff Albrecht von Sultz/Herz Georg von Fronspurg/Herz  
Gaspar Preiner / vnnnd Herz Georg von Hegneberg/vier Fanen von roter seiden / darein hochge-  
dachts Herzog Wilhelm/te. Impresa gestickt gewesen. Nemlich ain Löw/ so vnder ainem Lor-  
berbaum gesessen/der voller schöner plüe gewesen/daruon er die zweig gebrochen/vnd jme mit dem  
rechten Tazzen ainen krantz auffgesetzt/darob geschriben war: In vita & morte. Die zipfl aber der  
Fanen sein Drachen inainander gewunden gewesen. Wölches alles auff den Fürstlichen Breutig-  
gam vnd Braut gedeut worden.

Obgemelte vnd andere Patrini/deren aiff gewesen/waren inn Leibfarb Atlase Röcklein/mit  
guldem vnd silberem duckh/auch Seidensticker arbeit verbrämt/ hetten weiß seidene Wammes/  
mit Leibfarb vnd gelber seiden außgewirckt/ Leibfarb Atlase hosen/mit weiß verbrämt/vnd gelbem  
Dasset vnderfietert/weiß zerstoichen Stif/Leibfarb Atlase Hüet/ mit weiß/leibfarb/vnd gelben Fes-  
bern. Die Satldöcken auch die zeug der pferd/von Leibfarbem Atlas/mit weiß vnd Leibfarbem ge-  
frens











frens eingefast / Ihre Laggerien deren / acht gewesen / auch inn leibfarb Atlasen Röcklein mit gelb vnd weiß verbrämbt / weisse Wammes / leibfarb atlase Hosen mit schmalen schnitten / mit weiß verbrämbt / vnd gelbem Tasset vnderfictert / leibfarb atlase Pareter mit weiß vnd gelben Federn / die schaid irer Rapiir vnd Dolchen von leibfarbem samat / ire zwölff Trommeter vnd Hörpauken waren allermassen wie ich von den Laggerien verstanden ist / von Atlas vnd seiden in gleicher farb geklaidet. Fierten an den Panern ihrer Trommeten obgemelte Impresa, wie die Herrn Mantenedores dieselb auff iren helmen auch geführt haben.

Zum andern / ist der auch Durchleuchtig / Hochgeborn Fürst / Herzog Ferdinand inn Baiern /c. sampt noch ainem Ritter in weissem Kiris mit vier Trommeten / vnd fouil Laggerien / auch seiner F. G. Patrinen, vnd denen so die Spieß vorgefüert / ganz herlich auffgezogen / all inn blau / leibfarb vnd weiß / von silber / samat / vnd atlas zierlich eingetheilt. Seine F. G. fierten dise Impresa, Nemlichen ainen Ambos / darauff warde gesetzt ain Diamant / oben auß ainer wolcken brach herfür ain arm / hette inn der hand ainen Hammer / als wolt sie auff den Diamant schlagen / so doch derselb nicht dardurch bewegt wurde / gab allain gleich als nach dem strach feuer flammen von sich / vnd stunden darob von Seidensticker arbeit nachfolgende wort: *Semper constantia victrix.*

Die dritten waren vier Kirisser / auß der F. Durch: Erzhertzen Carls /c. Hofgesind / in leibfarb / mit gulden rosen an den schürzen vnd auff den decken / Denen ist ihr F. D. auch als ain Patrin vorgeritten. Dann dieweil ir F. D. in vorgeschubnem Rennen vber die Palien an der hand verletzt worden / haben dieselben sich in disem freien Thurnier nit brauchen können. Wiewol doch ir F. D. mit grossem nachgedencken darvon aussen bleiben müssen / ire Trommeter vnd acht Laggerien / inen gleich vnd zierlich geklaidet.

Nach denen ir vier in weiß / mit rot vnd gelb verbrämbt vnd planirt.

Nach diesen ir zwen mit 3. Trommetern / zwaien so die Spieß vorgefüert / vnd acht Laggerien / all in rot Atlas geziert.

Darnach ainer allain inn gelb vnd schwarz samater decken / mit fünff Trommetern vnd zwaien voreuttern.

Nach denen ir zwen in rot vnd weiß von gold vnd silberem duckh wolgerüst / wölche baide gebrüder / als Eitel Fritz vnd Carl die Grauen von Zollern gewesen / sein auffgezogen mit drey Schalmaien / iren Patrinen vnd zwaien Laggerien.

Nach denen ihr vier in schwarzem samat vnd weissen Atlasen darauff gestickten rosen / hetten vier Trommeter / vier so die Spieß vorgefüerten / vnd zwen Laggerien / all wol heraus gestrichen / inen ritten noch vier nach / fierten zierliche Helm / Panzer / Kragen / vnd lang handrhor.

Darnach ainer inn roth / mit weissen silberen Sonnen / ainem Trommeter vnd zwaien Laggerien.

Nach wölchem ir zwen / ainer in rotem Tasset / vnd der ander in weiß / mit gold verbrämbt.

Darnach



Darnach ainer allain in Rosin Farb/mit gulden sternenn außgestickt / hette zwen vorreut ter vnd ainen Trommeter.

Nach deme ihr fünff mit Fuchßschwenzenn/inn weiß vnd leibfarb/ mit zwaienn Trommetern vnd sibenn so inen vorritten.

Darnach ihr drey in weißem Atlas/mit gulden Burgundischen Creutzen/auch z. Trommetern/zwaienn vorreuttern/ vnd souil Laggeien inen gleich geziert.

Nach denen ihr zwen sampt zwaienn Laggeien/souil Trommetern vnd vorreuttern/ wölcher decken gelb/rot vnd weiß von silber auffß schönst planirt gewesen sein.

Vnd darnach jr zwen vnd die letzten/in schwarz Daffeten decken / mit zwaienn so die Spieß vorgefüert.

Als nun etliche Partheien außgezogen / haben die Herren Mantenadores angefangen zu manteniren, vnd ainer vmb den andern gegen ainem jeden Venturirer drey rennen mit dem Spieß/vnd fünff schleg mit dem Schwerd / vermög des angeschlagenn Gardels/gethon.

## Folgen die treffen des freien Thurniers.

**A** Ersilichen die Herrn Mantenadores, Nemlichen der Durchleuchtig Fürst/Herzog Wilhelm in Baiern/ıc. Iulius de Riua, Herr Wolff von Eking/vnd Herr Friderich von Castelbarek/ıc. haben sich mit brechung der Spieß / auch schleg der fünff straiich zierlich vnd wol gehalten / biß vnder denselben zwen so hart gerent/das ander an jr stat/wie dann hie zu end dises freien Thurniers zusehen sein wird / genommen worden sein.

## Quenturier.

Ersilichen der Durchleuchtig/Hochgeborn Fürst vñ Herr/Herzog Ferdinand in Baiern ıc. hat sich inn solchem Thurnier/ gleichßfals auch in der Folia mit schlagen zierlich/starck vnd wol gehalten.

Hans von Welsperg hat kainen Spieß brochen/aber ain treffen gethon.

Ferdinand Wazler hat kainen Spieß brochen / aber sich sonst mit schlagen zierlich vnd wol gehalten.

Jacob



Jacob Zäch hat kainen Spieß brochen / auch nichts sonders geschlagen.

Fridrich Fuchs hat kainen Spieß brochen / aber sonst wol geschlagen.

Furio Molzo hat zwen Spieß brochen / ain gut treffen gethon / vnd sonst wol geschlagen.

Herr Georg Graff zu Nürren / hat kainen Spieß brochen / auch den Mantenador vber das Gardell auff die hand geschlagen.

Hans Reinhard von Reichenperg hat kainen Spieß brochen / auch nichts geschlagen.

Herr Alchaz von Hermanstain hat kainen Spieß brochen / aber ain guts treffen gethon / vnd nichts sonders geschlagen.

Otto von Ratmanstorff hat kainen Spieß brochen / auch nichts geschlagen.

Graff Eitel Fritz von Zollern hat kainen spieß brochen / nichts geschlagen / darzu ain schwerdt vnd siegraiß verloren.

Graff Carl der jünger von Zollern / hat kainen Spieß brochen / aber zwan gute treffen gethon / vnd ain Federn dem Mantenador weck gefüert / auch sonst wol vnd zierlich geschlagen.

Gotfrid Preiner hat ainen guten Spieß brochen / auch zierlich vnd wol geschlagen.

Herr Georg von Hermanstain hat kainen Spieß brochen / aber drey gute treffen gethon vnd zimlich geschlagen.

Herr Ruprecht von Hermanstain hat drey guter Spieß brochen / vnd wol geschlagen.

Wilhelm Gäller hat kainen Spieß brochen / auch nichts geschlagen.

Barthelme Rheuenhiller hat ainen Spieß brochen / aber nichts geschlagen.

Bernhard Stadler hat ainen Spieß brochen / zierlich geschlagen / vnd sein pferd wol regiert.

Joachim von Zirchenstain hat zwen Spieß wol brochen / aber nichts geschlagen / dann sein Zirchenstains Gaul nit zu dem Mantenador gewelt.

Reinprecht Prant hat kainen Spieß brochen / aber wol geschlagen.



Leonel hat ain gut treffen gethon/aber das Schwerd verlor:/dasselb auch vermög des Gardels widerumb auffgehebt/ vnd nichts sonders geschlagen.

Hans von Kennsperg hat zwen Spieß wol vnd ernstlich brochen/zierlich geschlagen / auch ain schöner Krieger gewesen.

Hans Malawitz hat kainen Spieß brochen/auch das Schwerd verloren.

Marislav von Konaw/sonst Schinezhyn genant / hat kainen Spieß brochen/auch nichts geschlagen.

N. Seidlitz hat kainen Spieß brochen / auch nichts geschlagen.

Simon Dänzl hat keinen spieß brochen/aber ain gut treffen gethan/vñ nichts geschlagen.

Herz von Rosenstain hat ainen guten Spieß brochen/aber nichts geschlagen.

Hainrich Zobel hat kainen Spieß brochen/vnd nichts geschlagen.

Gaspar Kapinzhyn hat ainen Spieß brochen / aber nichts geschlagen.

Erhard von Muggental hat kainen Spieß brochen/ aber ain gut treffen gethon / vñ wol geschlagen.

Hans Georg von Ehendorff hat kainen Spieß brochen / aber ain gut treffen gethon/vñ stark geschlagen.

Graff Albrecht von Leonstain hat kainen Spieß brochen / aber wol vnd zierlich geschlagen.

Hans Bilus hat ainen guten Spieß brochen / aber nichts geschlagen.

In disem freien Thurnier ist auch zumercken/das für die zwen verwundten Mantenedores von den Venturiren Hans von Kennsperg/vnd auß den Patrinen N. Panawitz/zü außrennung vnd volbringen der obrigen ritt/wie dann hieoben vermeld/ vnd das hievor geschriben Gardell solches zulest/ genommen worden sein.

Als nun dise ritt vñ treffen fürüber gewesen/hat man die Mantenedores vnd Auenturier in zwen hauffen gethailt/ vnd in der Folia allein mit den Schwertern zusamen reitten lassen/wölches sich dann nit wenig / sonder gar wol ainem rechten Scharmitzel vergleicht/auch schön vñ lustig zusehen gewesen ist. Solcher freier Thurnier hat von zwölffe an / biß auff sechs vhr gegen der nacht geuert.

Als



Als nun solche Thurnierer von der Pan abgezogen/ haben sich die Fürstenpersonen widerumben zu dem nachmal vnd nach der Neuuest verfüegt / wölches abermalen mit freuden / wie andere tåg darvor genommen. Nach demselben ist ain Tanz gehalten / vnd sein darin nachfolgende dānck dises freien wol verbrachten Thurniers außgeben worden/wie folgt.

## Außgegebne dānck/

Den ersten dānck hat man Hansen von Kennspurg / so den ersten Spieß am höchsten vnd zierlichsten gebrochen/wölcher auch der Junckfrawen Spieß gewesen ist/geben.

Den andern dānck hat man geben Ruprechten von Hermanstain / so die meisten Spieß/vermög des Gardels/ gebrochen.

Den dritten dānck hat man Graff Carlen von Zollern/so inn den fünff strachen am besten vnd zierlichsten geschlagen/ geben.

Den vierden dānck hat man geben Gotfriden Preiner / so sich inn der Folia am besten gehalten vnd erzagt.

Der fünfft dānck ist dem Durchleuchtigsten Fürsten vnnnd Herrn / Carolen Erzhertzogen zu Osterreich vnd Steyer/ze. so Masgalano gewest / vnd ihrer F. D. das Frauentzimmer erkent haben / gegeben worden.

Den sechsten dānck hat man auch dem Durchleuchtigen/ Hochgebornen Fürsten vnd Herren/Herzog Ferdinanden in Bairen/ze. mit der besten Inuention auffzogen/ vnnnd haben sich sonst in der Folia vnd Thurnier treflich wol gehalten.

Den sibenden dānck hat man geben Bernharden Stadler / wölcher sein Pferd am besten regiert vnd gebraucht.

Der achte dānck ist dem Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürsten vnnnd Herrn / Herzog Wilhelmen inn Bairen/ze. wölches F. G. das best Pferd auff die Pan bracht/verordnet gewest. Diweil aber ihre F. G. damals nit zugegen waren/ ist vermelter dānck an seiner F. G. stat/dem Edlen/Gestrengen Herrn Carolen von Fraunberg zu Fraunberg/ Poxau vnd Erlbach/ des heiligen Römischen Reichs Erbritter vnnnd Hoffmarschalchen in Bairen/ze. mit der Princelsin Dorothea auß Lottringen gegeben worden.

Den neundten dānck hat man Wolffen von Eising / wölcher der schönste Kiriser gewesen/ geben.



## Nummeren.

Vnd weil dise geschribne dānck außgeben worden/sein etlich der Fürstenpersonen/sampt noch vier Herren / inn ainer gar köstlichen Nummeren/wie die Spartanischen Juncckfrawen/ alle von gulden vnd silberem stuck/ auff recht Antiquisch angethon/vnnd mit ainem besondern Tanz daher kommen. Vnder wölcher hochernanter Fürst vnd Herz/Herzog Wilhelm in Bairen/ie. auch gewesen/vnd haben sein Fürstliche genad derselben geliebten Braut abermal ain mumschantz geschlagen.

Nach wölchem ist noch ain weil getantz/ das Confect/wie andere tåg zuvor geben worden/ vnd sich als dann die Fürstenpersonen in deren jedes zimmer gethon / vnd zu rhue verfürgt.



Hernach











## Hernach folgt das scharpffrennen vnd Kröndlgstäch/so beide auff ainen tag gehalten worden sein.



Am Erich tag den andern Martij / nach gehaltenem Christlichem Gottesdienst vnd eingennomner Fürstlichen früemalzeit/ist man widerumb inn das Landschafft hauß gefaren/daselbs vnd auff dem Marckt das scharpffrennen vnd Kröndlgstäch/so sonst die alten Teutschen rennen vnd stechen zunennen pflegen/zesehen. Wie dann erstlich die scharpffrenner mit zwölff Trommeters vnd der Hörpaucken/ auch mitreitenden Patrinen / Harnasch vnd Rüstmaistern/ auch sonderm Laggeien auff die Pan kommen/ vnd sein von deren jedem nachgeschubne decken gefiert worden.

Nicodemus von Wemdingen zu Altenpeuren / hat ain blawe / weisse / aschenfarbe / grün vnd schwarze decken/mit ainem gemalten zaun umbfangen gefiert/darin ain brinnend hertz/vnd darob ain reim zettel mit disen worten / Junckfraw thut das best vnd lescht.

Nachmals Hainrich Bölcker von Freiberg / so ain weisse blawe / braun vnd gelbe decken/ auch auff der linken seitten ain darauff gemalte Gutschi/darin stunde ain Junckfraw/gefiert hat.

Nach disem Hans Georg von Ekdorff/hat ain leibfarb / gelb/weisse/ auch goldfarbe decken gefiert/in weiß waren drey zusammen gefügte hertz in ainem grünen ring.

Nach deme Sigmund Eisenreich/hat ain rot vnd weisse decken/vnd auff der linken seitten mit ainer gemalten Junckfrawen vnd fligendem hertzen darauff gefiert.

Da nu dise ernstliche Renner ain weil auff die Pan sich beritten/sein sie nachmalen durch ire Patrini zusammen gefiert worden/vnd haben erstlich die hend ainander geboten/volgends gar dapffer vnd mannlich zusammen geritten / vnd sein darauff nachfolgende treffen beschehen.

## Treffen.

Nemlichen vorgedachter Nicodemus von Wemdingen vnd Hainrich Bölcker von Freiberg sein starck vnd wol zusammen geritten/vnd dermassen ain solch ernstlich treffen gethon / das Roß vnd Mann zu balden thailen gefallen.

Als nun dise zwen ir gut vnd ernstlich treffen verbracht / haben als bald Hans Georg von Ekdorff/vnd Sigmund Eisenreich zusammen gerent. Vnd wiewol der von Ekdorff gedachten Sigmunden



munden Eisenreich ernstlich / vnd bey dem fhiem dermassen angerent / das jme Eisenreich die nasen  
geblut / wie dann jhme derwegen vnd nach volbrachtem ritt das haubtharnasch abgethon werden  
müssen. So ist doch nit weniger Eisenreich auff seinem Pferd wol gefessen / vnd den von Ehendorff  
ledig herab gestossen.

## Richter vber das scharpffrennen.

Herren Richter dieses scharpffrennens vnd Kröndlgestächs sein gewesen Hans Georg von  
Ruszdorff / Fürstlicher Rath vnd Pfleger zu Eölz / Hainrich von Baumbach Rath vnd Jeger-  
meister zu München / vnd Georg Alver Pfleger zu Raimburg.

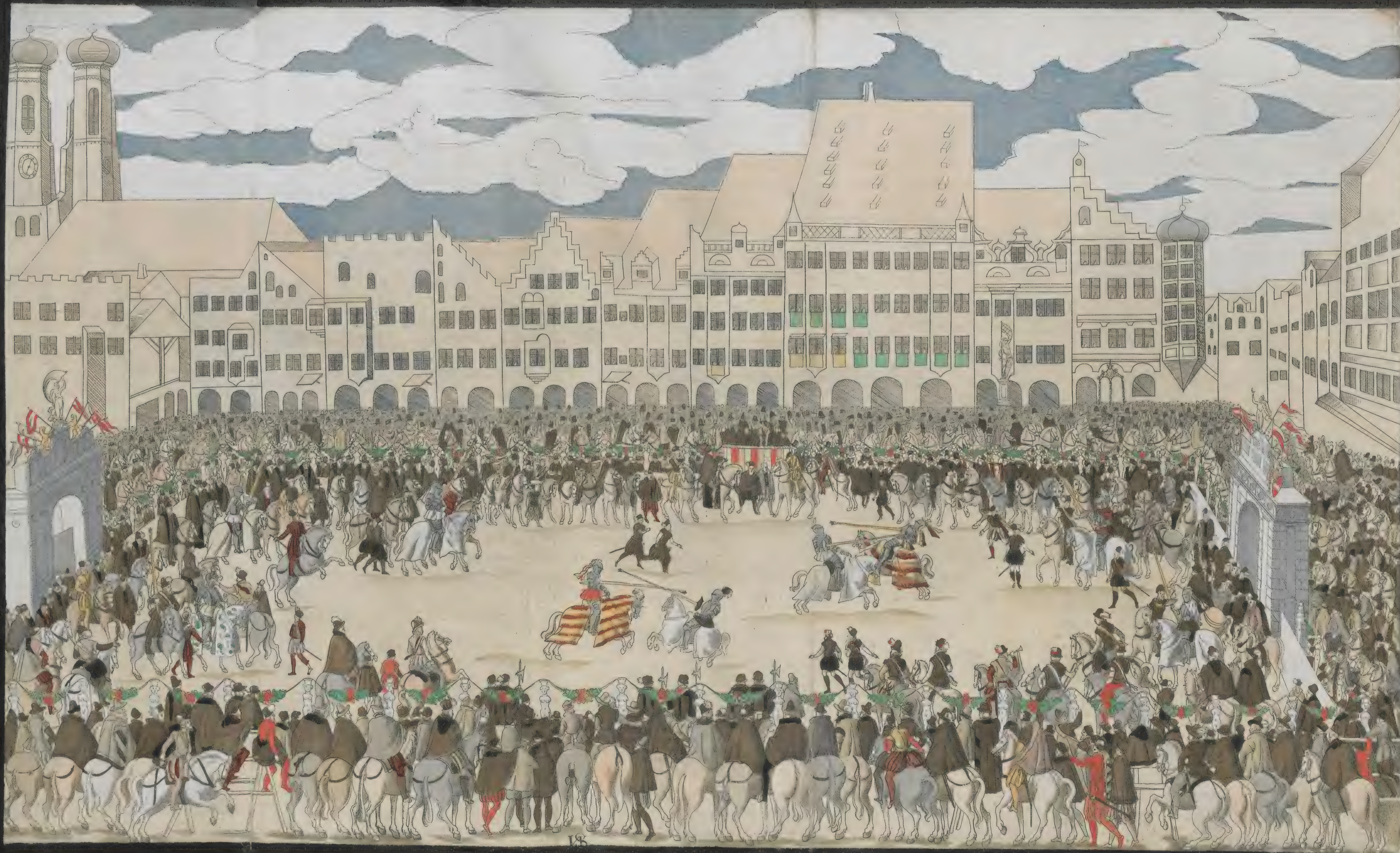


Kröndl











## Kröndlstächer.

**N**ach solchem hat man vermelte Scharpffrenner wider ab-  
weckh vnd von der Pan geführt. Darauff alsbald die Kröndlstächer / mit acht  
Trommeln. Tzen zugeordneten Ristmaistern vnd neben lauffenden Laggenen  
kommen. Welche vil guter treffen gethon / vnnnd nachuolgende Deckhen auch  
Helm klainater geführt haben.

## Treffen der Kröndlstächer.



**E**s Erstlichen Caspar Rothafft zu Ahalming / wel-  
cher ain Deckhen mit Schellen / vnnnd auff der linckhen seiten Rot / Gelb  
vnd Weiss gemalt. Auch auff dem Helm ain weiß Silbere binden / vnnnd  
klaine Deckhen geführt / hat sich leglich an der schranckhen selbs herab ge-  
rendt / vnnnd an der linckhen hand an etlichen fingern verlegt / zuuor aber  
vier gueter lediger fällt gemacht.

Friderich Rosenbusch / hat ain Deckhen mit gemalten Herzen in ainer Press / vnd auff sei-  
nem Helm auch dergleichen geführt / vnd ainen ledigen gueten faal gemacht.

Weinbrecht Roming / hat ain Deckhen von Alichem schwarzem gemaltem Laubwerch  
vnd Plaben Rosen / auch auff seinem Helm ain Alichen gestickt laubwerch geführt / vnd ainen les-  
digen gueten faal gemacht.

Hanns Wolff Staudinger / hat ain Grien vnd Gelbe Deckhen mit ainer Eilen / darzu  
allerlay gefügel gestochen / auch auff seinem Helm ain Blaw vnd weisse binden geführt / vnnnd  
zwen gueter lediger fällt gemacht.

Georg Mairhoffer / hat ain Deckhen mit zwaten gemalten gegen ainander streittenden  
Hanen / vnd auff seinem Helm etlich schwarz hanenfedern geführt. Vnd wiewol er vilmalen ge-  
fallen / so hat er doch entgegen nur ainen ledigen faal auff disen abent gemacht.

Ottmar von Sennen / hat ain Rot / Weiss vnd Gelbe Deckhen mit blawen Gilgen vnnnd  
Monschein / auch auff seinem Helm ain gelbe pinden / vnnnd ainen weissen schuech geführt / vnnnd  
zwen gueter lediger fällt gemacht.

Bernhart Hoffer / hat ain Deckhen mit ainer gemalten Sonnen vnd Stern / auch auff  
dem Helm gleichsals ainen verguldeten Stern mit der Sonnen geführt / vnd drey gueter ledi-  
ger fällt gemacht.



Bartlme Fünckh/ hat ain deckhen mit ainem gemalten Wilben Mann/ Eill vnd allerlay  
gsügl/ gleichßals auff seinem Helm ainen Grünen Kranz vnd darauff ainen hiltzenen Vogel  
geführt/ vnd wiewol der mit gebür zemelden/ an ainem schenckhl daruor schadhafft gewest/ so hat  
er doch zwen gueter lediger fäll gemacht.

Wilhelm Mair Fürstlicher Bairischer Silberkammerer / hat ain Deckhen von gemaltem  
Kartenspiel vnd dem verlornen Con. Gleichßals auch auff seinem Helm ain weisse pinden ge-  
führt/ vnd drey lediger gueter fäll gemacht.

Als nun dses Rennen vnd stechen fürüber/ welches auch vast von zwölffen bis auff sechsse  
gegen der nacht gewert. Ist jederman abweckh vnnnd die Fürsten personen nach der Neuest ges-  
zogen/ vnd das Fürstlich nachtmal genomen.

Nach welchem man widerumb gedanken angefangen/ vnd nachuolgende dānckh / so dñen  
tag in vermelttem Rennen vnd Kröndlgstäch verdient worden se ind/ außgeben hat.

## Danck im Scharpffrennen.

Disen danckh im Scharpffrennen / hat man vorgedachtem Sigmunden Eisenreich/ so  
Hanns Georgen von Ehdorff vom Pferd ledig herab gereint / vnnnd er entgegen sitzend beliben  
ist/ mit der Durchleuchtigsten Fürstin vnd Fräwen / Fräwen Anna Herzogin in Bairen/ re.  
Chamer Zunftfräwen der Adlzhaußerin geben.

## Danckh im Kröndlgstäch.

Disen danck / hat man Gasparn Nothafften. Welcher in solchen Kröndlgstäch die ma-  
sten ledigen fäll gemacht / mit der auch Durchleuchtigen Hochgebormnen der alten Fürstin vnd  
Fräwen in Bairen/ re. Chamer Zunftfräwen Anna Maria Eisenreichin geben.

Als nun dise Fürstliche Dānckh außgegeben/ hat man noch ain guete weill gedankt/ das  
Confect/ wie gebrelichig gegeben. Vnd ist mitlerweil von dem Durchleuchtigsten Fürsten vnd  
Herren/ Erzhertzogen Ferdinanden in Tyrol/ re. auch andern Fürsten gesandten/ so wider weck-  
zuziehen willens gewest seind / vrlaub genommen worden / darnach hat sich jederman zurhue  
versüegt.



Weckzug.



## Weckzug.

**A**m Mittwoch den dritten Martij / ist hoch vnnnd vilgedachter der Durchleuchtigst Fürst vnd Herz / Herz Ferdinand Erherzog zu Osterreich / vnd Graue zu Tyrol / etc. Desgleichen auch der Kd. Kay. Mayst. Pottschaft / der Teutschmaister / am morgens in aller früe / sampt noch mehr Fürsten vnnnd der Stett abgesandten weckhzogen / welchen tag weiter nichts gehalten worden. Dañ das Erzhertzog Carl nach eingenommenem morgens mal an die Pürsch gefaren ist. Als bald Jhr F. D. widerumb kommen / vnd von den noch anwesenden Fürstenpersonen / das nachtmal eingenommen worden / hat man abermalen ain weil zedantzeit angefangen / vnd sich nach solchem jederman zu rhue versüet.

Am Pfingstag oder Donnerstag den vierten Martij / ist der Cardinal von Augspurg hin weckh gezogen. Also dann disen tag auch weiter nichts gehalten worden. Dann das Herzog Albrecht in Bairn / etc. mit der Fürstlichen D. Erzhertzog Carlen / etc. auff die Pürsch gefaren / vnd nach empfangnem Fürstlichem nachtmal widerumb gedantz worden.

Am Freytag den fünfften Martij / ist der Herzog vñ Bademont an der Pürsch gewesen. Vñ als Jhr F. G. widerumb kommen / hat man weiter zedanken oder ander kurtzweil nit angefangen / sonder nach eingenommenem nachtmalzeit / haben die Fürsten personen die alt Herzogin auß Lottringen / in ihrer schwachait haim geführt.

Am Samstag / den sechsten Martij / haben die Fürstenpersonen nach volbrachtem früemal / die alt Herzogin von Lottringen / in derselben zimmer abermalen besucht / vnd mit irer F. D. ain weil gespilt. In ainem zimmer aber daneben ist gar ain liebliche vnd künstreiche Musiken von Violon Instrumenten vnd lebendigen stimmen gehalten worden. Die Fürstenpersonen / vnd ander mehr Herren / haben das nachtmal bey dem Hochwürdigsten Herrn / dem Erzbischoffen zu Salzburg / dahin dann Jhre F. G. geladen vnd berufft worden sein / genommen. Aber die Fürstin / haben sich zu der alten Herzogin von Lottringen geladen / vnd mit irer F. G. das nachtmal zugebracht.

Am Sonntag den Sibenden Martij / nach gebrechlichem vnnnd Christlichem verrichten Gottesdienst / auch genommenem Fürstlichem früemal / ist in der Neuest herunden im Hoff ain Fechtschul gehalten / vnd vil künstlicher Fechter darinn gesehen worden.

## Das ander Ründlgstäch.

**A**ls nun solche Fechtschul fürüber gewest. Ist man widerumb auff das Bairisch Landschaft haus gefaren / daselbs auff dem platz abermalen ain Ründlgstäch zesehen / wie dann solche Stächer auff die Pan kommen / vnnnd etliche ernstliche treffen gethon haben. Inmassen hernach volgt.

L III

Treffen



# Treffen in dem andern

## Kröndlgstäch.

**F**ürstlichen Graue Christoff von Schwarzenberg / hat ain deckhen mit ainer gemalten Narrenkappen / auch auff ihrer G. Helm ain fledertwisch vnd fleugentwabl mit schwarzen strichen geführt / wol troffen / aber kainen ledigen fall gemacht.

Hanns Georg von Erdorff / hat ain leibfarb / gelb / vnd weisse deckhen / darinn gemalte fenster / auch auff seinem Helm ain weiß vnd gelbe pinden geführt / wol geritten vnd ainen sehr ernstlichen gueten fall gemacht.

Hainrich Dölckher von Freyberg / hat ain deckhen mit zwayen gemalten Gaispöckchen / auch auff seinem Helm drey Füchschwanz geführt / ainen gueten ledigen fall gemacht / vnd sonst zway ernstliche treffen gethon.

Sigmund Eisenreich / hat ain deckhen mit Gölgen / auff dem Helm Schwannensflügel vñ Gamsfüß / so beide blau vnd weiß gemalt gewesen sein / geführt / ainen gueten ledigen fall gemacht / vnd sonst ain ernstlich treffen gethon.

Weinbrecht Roming / hat ain deckhen von schwarz gemaltem Laubwerch / vnd auff seinem Helm ain Rot gestickt laubwerch geführt / zwen gueter lediger fall gemacht / auch all andere seine treffen wol vnd ernstlich gethon.

Ottmar von Sennen / hat ain deckhen von Grün gemaltem Laubwerch vnd Kirbessen / auff seinem Helm ain Gelbe pinden / auch Wolffschwentz geführt / wol troffen / aber kainen ledigen fall gemacht.

Wilhelm Nair / hat ain deckhen mit ainem gemalten Kartenspiel / vnd Wirflen / auch auff seinem Helm ain rot vnd weisse pinden geführt / wol troffen / vnd drey gueter lediger fall gemacht.

Als nun dises Kröndlgstäch / so von zwayen vast biß auff fünff vr gegen der nacht gewert / fürüber gewest / hat man sich widerumb in die Neuest vnd zum nachtmal versüegt. Ist dasselb genommen / nachmals ain dank gehalten / vnd folgende dānckh außgeben worden.

## Dānck.

**F**ürstlichen Wilhelmen Nair / so die meisten pesten vnd ledigen fall gemacht / hat man mit der Fürstlichen Chamer Zunftfrau der Adlschäuserin geben.



Den Andern danckh/hat man Weinbrechten Roming/so am meisten gelitten/auch seine treffen am besten gethon/auch mit der Fürstlichen Chamer Zunftfrauen Anna Maria Eisenreichin geben.

Als nun dise danck außgeben/ist noch ain weil gedanckt/das gebreichlich Confect germalte worden/vnd sich alsdann jederman zu rhue versüet.

## Erzherzog Carls vnd Bischouen zu Salzburg/ıc. Weckzug.

**A**m Montag/den achten Martij/nach empfangnem frühmal/haben der Durchleuchtigst. Dann auch der Hochwürdigst Fürst vnd Herz/Erzherzog Carol zu Osterreich vnd Steyr/vnd Johann Jacob Erzbischof zu Salzburg/von jederman vrlaub genommen. Vnd hat Herzog Albrecht in Baiern/ıc. hochermanter ihrer F. D. dem Erzherzogen Carlen / vnd dann gedachtem Bischouen von Salzburg/Herzog Ferdinand in Baiern/ıc. das glait geben.

Als bald nun hochgedachter Fürst/Herzog Albrecht / Vnd dann ihrer Fürstlichen genaden geliebster Son/Herzog Ferdinand in Baiern/ıc. widerumb kommen/hat man das nachtmal genommen.

## Welsche Comedi.

Nach welchem ain lustige vnd kurzweilige Comedi/in Italianischer sprach gehalten worden ist/Vnd darnach hat sich jederman zu rhue gethon.

## Des Herzogen von Wademonts Weckzug.

**A**m Richtags den neunten Martij/daran sehr vbel Schnee vnd windig wetter gewesen / Ist nach Christlichem Gottesdienst/vnd eingenommenem Fürstlichen frühmal/der Hochgeborn Fürst vnd Herz/ıc. Herzog von Wademont/sampt derselben geliebsten gemahel/vnd Zunftfräulein/zwischen auffs vnd zwölff vren hinweckh gezogen.

Ehe aber ihr F. G. verreise/haben dieselben die varnus/flainat/vnd dergleichen/so sie als vormunder bissher in verwaltung gehabt/aber der Fürstlichen Praut zugehört / hochgedachtem Herzogen Wilhelm/ıc. vberantwort.



## Schlittenfart.

**A** Mittwoch / den zehenden Martij / ist ain herliche Schlittenfart / von beeden Jungen Fürsten vnd Herrn in Bairn / re. Als Herzog Wilhelm vnd Herzog Ferdinand / re. auch andern mehr Grauen vnd Herren angestellt. Vnd durch hochernanten Herzog Wilhelm seiner F. G. geliebte gemahel auff ainem köstlichen Schellenschlitten geführt worden. Welches Fürstlichen genaden / die andern Herren zum zierlichsten herfür gestrichen genolgt / vnd haben das Bairisch auch Lottringisch Fräwen zimner auch zu kurzweil in der Statt vmbgeführt.

Am Pfingstag den ailfften Martij / ist die Gurfürstin von Neuenmarck / Pfalzgräuin / re. weckhgezogen.

Nach welchem die alt Herzogin von Lottringen / auß der Neuest gehn alten Hoff tragen worden. Alda dann dieselben dero aigne Hoffhaltung zehaben / angefangen.

Dise Fürstliche hochzeit / hat also in freuden / biß die alt Herzogin von Lottringen / ihr Hoffhaltung wie oben steht angefangen / gewert.

Ist Gott dem Allmechtigen sonderlich lob vnd danckh zusagen / das alles in gutem frid vñ gnißkeit / darzue one ainiche Feurs gefar oder Rumor / vnder souil frenibden vñd mancherlay volckh abgangen. Vnd in sonderhait / das solches durchauß gespreißt / vñd dem wenigsten als dem meisten genug gegeben ist / wie dann in den hievor vermelten Burgersheusern / darein die Fürstlichen gesandten vnd Porschaffter losiert gewest / allenthalben durch anordnung vnd verschaffen / hochgedachts Herzog Albrechts in Bairn / re. sonderer kuchen auffgeschlagen / vnd bey denselben gar statliche fürsichung mit aller notturfft / Ja auch zu allem wollust von Welschen fruchten vnd andern gethon / darzue gar kostliche Wein dermassen auffgetragen worden. Das sich / wie man es bekommen mögen / menigklich verwundert.

## Gschaw vnd ander künstlich gemachte Essen.

**V**on den schönsten künstlichsten Gschaw vnd anderen essen / so auff diser Fürstlichen Hochzeit auffgetragen vnd gesetz worden seind / kan ich von den fürnembsien zuschreiben nit vmbgehn / sonder muß auch dieselben melden.

Erstlichen ist auffgetragen worden ain Schiff / In welchem ain Paum mit des Menschen alter gestanden.

Zum andern / das ortel Paridis mit den dreien Göttinen.

Das drit die Tauff Christi im Jordan.

Das viert die Histori Judith / mit dem Holoferne.

Das



Das fünfft/die Histori von dem Handnischen Fretolein bey dem Pronnen.

Das sechst/die Histori von der Susanna / vnd den zwalen alten im Garten.

Das sibend/ Justitia mit dem Schwert vnd Wag.

Das acht/ S. Maria Magdalena/mit dem Engel in der wüsten/wie sie Gott anruffte.

Das neundt/Adam vnd Eva/mit der Schlangen im Paradys.

Das zehend/die Histori von dem starckhen Sambson/wie er den Löwen überwindt.

Das ailfft/die Histori Lucretia.

Das zwölfft/die Histori Melusina/wie sie sich in ain Siren verenderet.

Das dreyzehend/zwen Scharpffrenner.

Dise Gschaw essen/ seind vast alle von Wachs vnd essender speiß/ darunter/ auff's fünfft  
lichst vnd natürlichst gemacht gewest.

Das vierzehend/ain Adler von lauter Puter.

Das fünffzehend/ain Pelican gleichßals von Puter gemacht.

Das sechzehend/ain Panckhet/in ainem Lustgarten/mit allerlay essender speis.

Das sibenzehend/ain Ofen von gebachnem zeug.

Das achzehend/ain gebachne Guesch.

Das neunzehend / ain gebachner Wagen mit Weinfässern so voller Wein / auch daran  
ain zäpfflein gewest/darauß man den Wein ablassen mögen.

Das zwainzigst/ain gebachens Schloß vnd Thurn.





# Erzhertzogen Ferdinands vnd Grauens zu Tyrol / 12. Zwerglein.



Als Ainundzwainzigist / ain Pasteten / darinnen der F. D. Erzhertzogen Ferdinands 12. Zwerglein / in ainem ganz wolgeputzten Kiris / vund seinem habenden Kennfahnen verborgen / vund sehr lustig zesehen. Welcher Zwerg auch ober drey span lang nit gewesen ist. Als nun solche Pasteten auff die Fürstlich Preut Taffel gesetzt vnd eröffnet worden / ist vorermelt Zwerglein heraus gesprungen / auff der Taffel umbgangen / gesungen / vund den Fürsten Personen mit gar gebührender vnd süßamer Reuerentz die hand geboten / 12.

In solcher Pasteten seind auch bis in die vierzig wolgekochte essen / vund warme speiß gewest / welche hochernants Hertzog Albrechts in Bairn / 12. Mundloch / Peter Kaiser genant / in sonderhait gemacht.

Das zwan vnd zwainzigist / so von zucker vnd zuckerland gemacht / war die vergleichnus des gesetz vnd Euangelij. Als nemlich vnden ist gefessen der Mensch so gefallen / den hat Moises auff das gesetz gewisen / nach dem er im Paradyse gefallen. Item das volck Israel stiet abgötterey getriben hat / als sie das kalb in der wüsten auffgericht. Da entgegen war Johannes der Tauffer. Der zaiget dem Sündigen Menschen an / das an stat des faalls die Junckhfrau Maria von dem heiligen Geist empfangen het / das sie auch G H X Z E V M den Herren geben / an stat der schlangen / Christus / zu erlösung vnserer Sünden / an das Creutz gehangen werden solt. Welcher das rechte Lamb Gottes wer / so der welt Sünden trüge. Wer darumb von den Todten auferstanden / vnd der Schlangen vnd Teuffel den kopff zertritten.

Das drey vnd zwainzigist / ist auch von lautter zucker / vnd die Histori von der Ehebrecher Pruckhen gewest / welche genugsam bekannt / vnd vnuonnöten herein zuerzelen ist.

Zum letzten / seind auch andere von zucker gemachte etlicher schöner frächten vund sonst essender speisen / auff's natürlichst gleich gemachte Eschaw essen / auff die Fürstlich Preut Taffel fürgestellt worden.

Es wer auch sonst vil von gemachten schönen Pfarwen / Küniglen / Hasen vnd allerlay Wildpret Pasteten / Torten / vnd anders / so gleichsals auff's schönest zugericht gewest vnd auff gesetzt worden / vil zeschreiben. Aber alles von wegen der grossen menig zubehalten oder zubeschreiben ist nit wol möglich.



Beschluß



# Bestluß.



Hemit wil ich dise mein gleichwol schlechte / vñnd nit so  
 zierliche / als es dises werck wol erfordert / doch gewisse vñnd warhafft bez  
 schreibung / hochgedachts Fürsten vñnd Herren / Herzog Wilhelmen in Batz  
 ren / re. vñnd seiner Fürstlichen G. geliebsten gemahl Frauen Renata / gebor  
 ne Herzogin in Lottringen / Fürstlichen vñnd ( der almechtig sey gelobt ) mit  
 freudenreichen vñnd lobseligen freuden / vergangen vñnd gehaltenen hochzeit /  
 Auch was sich in vñnd bey derselben / zu schimpff vñnd ernst zugetragen / ihren  
 F. G. Vñnd dann dem Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürsten vñnd Herrn / Herrn Albrechten /  
 Pfalzgrauen bey Rhein / Herzogen in Obern vñnd Nidern Bairen / re. auch dessen Fürst. G. gez  
 liebster gemahel / dergleichen iren Fürstlichen jungen Herrn vñnd Freywein. Durch wölcher genes  
 dige fürsichung vñnd wolberathschlagte anordnung / diß Fürstlich hochzeitlich Fest / mit so grossen  
 vnkosten / zuuordrist zu billicher ehrerzaigung des hochwürdigens Sacraments der hailigen Ehe.  
 Vñnd dann beeden Kaiserlichen / Königlichen vñnd Fürstlichen freundschaft zu sonderm ehren / gez  
 fallen / lob / freuden vñnd rhuu angestellt / vñnd freudenreich zu ende vñndfüert worden / inn namen des  
 allmechtigen beschlossen / vñnd daneben iren F. G. zeitliches glückseliges langes leben vñnd friedliche  
 regierung hie auff erden / vñnd dort die rhu der ewigen glori vñnd seligkeit von Gott dem Vatter alles  
 guten / mit rechter begir meines hertzen gewünscht vñnd vnderthenigklich gebeten haben / Ire Fürst  
 liche genaden wölle dise mein / wiewol geringfügige arbeit / in wölcher auch alle vñnd jede herliche  
 auffzüg der Ritter im rennen vñnd thurnieren / was auch sonst andere ganz ansehliche zubera  
 tung gewesen sein / irer menge vñnd köstlichkeit halben / mit haben all mögen obersehen / vil weniger bez  
 schreiben werden. Demnach auß angeborner Fürstlicher milde gnedigklich annemen / vñnd hierin  
 nicht die gab / so an ihr selbs klain / sonder mein gebürend vnderthenig verpflichtet / willig  
 gemüt mit genaden ansehen. Denen ich mich dann hienit in  
 höchster verpflichteter vnderthenigkait bez  
 selhen thue.





















